

Bezugpreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus geschickt, durch die
Post bezogen monatlich 1.00 Pf. incl. Beleggeld.
Anger, Wollschneiderei Nr. 64-66.
Abnahme und Anzeigen: Gasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die öffentliche Postzeitung des hiesigen Raums 10 Pf.
für anderwärts 15 Pf. incl. wöchentlichem Nachdruck.
Kleinanzeigen: 50 Pf. für anderwärts 60 Pf.
Anzeigen: 20 Pf. für anderwärts 25 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Samorai.“
Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 245.

Sonntag, den 18. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Nichtamtlicher Theil.

Endlich das Jawort!

+ Wiesbaden, 17. Okt.

Wie ernst und dringend hatte sich doch England in den letzten Wochen um die Gegenliebe Rußlands beworben! Wie unablässig dem schönen Kinde in den Ohren gelegen und ihm von der Uneigennützigkeit und Redlichkeit seiner Absichten vorgegirt, ohne daß es ihm gelingen wollte, seiner eigenartigen Schönen auch nur ein Wort der Zustimmung, auch nur ein Junciden der Einwilligung zu bringen! Auf all sein öffentliches Liebeswerben wurde ihm immer nur die herkömmliche Antwort von der russischen Presse zu Theil: Wir glauben Dir nicht und Deinen Versprechungen! Sieh uns Beweise Deiner Redlichkeit! Ueber die geheimen Zwiesgespräche unter vier Augen, welche Salisbury in Vilmorin mit dem Zaren gepflogen, und was in diesen vorgegangen, und welche Zusagen sie England gebracht, darüber liefen nur dunkle Gerüchte um, die allerdings noch und nach greifbare Gestalt gewinnen wollen und auf einen wirklich geschlossenen Bund zu deuten schienen, jedoch schließlich den drängenden Bewerber auf die Zeit nach den Pariser Festtagen vertrösteten. „Warte!“ so lauteten immer wieder die Abfertigungen — „warte, bis ich mit meinem anderen Liebhaber die Angelegenheiten geregelt! dann sollst auch Du Deinen Bescheid erhalten! Vorher kann und darf nichts Definitives beschlossen noch verhandelt werden!“

Und in der That, die russische Braut hat ihr Wort gehalten und eingelöst. Kaum hat der Zar die französische Grenze und mit ihr die ermüdenden Tage des Brunkes und der Repräsentation hinter sich, und ist auf deutschem Gebiete eingezogen, so erfolgt auch prompt und pünktlich die Antwort an England, welche in deutschen Worten zum Dreibund Rußland-Frankreich-England das letzte einlabet.

Die „Nowosti“ schreiben:

„Da Frankreich und Rußland eine ausschließlich friedliche Politik verfolgen, so ist es ihre Pflicht, nunmehr auch Großbritannien in ihren Bund aufzunehmen, wenn dieses auf seinen dahingehenden

Wünschen beharrt. Es muß aber dann die Bedingung gestellt werden, daß England ernste Garantien für die Ehrlichkeit seiner Absichten gewährt. Und das wird es am besten durch Regelung der ägyptischen Frage in Uebereinstimmung mit den legitimen Forderungen Rußlands und Frankreichs bewirken können!“

Wie ein jah ausleuchtender Blitz erschallen diese Worte die Nacht, welche bisher auf der Situation lagerte. Und auch dem Kurzsichtigsten, wie dem in seinen eigenen Ideen Verbohrten, wird auf einmal der Schleier von den Augen gezogen. Nun ist es über allem Zweifel klar, was in Vilmorin zwischen dem Zaren und Graf Salisbury verhandelt worden, und woraus die hartnäckig immer wieder auftauchenden Gerüchte von einer Tripelallianz zwischen Rußland, Frankreich und England ihre Nahrung zogen; der russische Kaiser war willens genug, dem englischen Staatsmann seine Zustimmung zu einem Bündniß zu geben, mußte aber eine solche der Welt und der Öffentlichkeit vorenthalten, bis auch mit Frankreich die Verhandlungen gereift, bis der französische Besuch ohne einen Zwischenfall, der immerhin zu Furchten gewesen, vorüber gegangen war. Der letzte Punkt war in den Augen des Kaisers wohl der entscheidende.

Denn auf der Sicherheit des Zaren in Paris beruhte auch die französisch-russische Allianz.

Wäre der Zar auf französischem Boden, was immerhin keine Unmöglichkeit war, einem Attentat ausgesetzt worden, wäre nur ein Revolver auf ihn, selbst ohne zu treffen, abgefeuert worden, wäre eine Bombe, auch noch so harmlos in ihrer Wirkung, geschleudert worden, während der Zar die französische Gastfreundschaft genoss, so wäre das Gefühl Rußlands für Frankreich einem augenblicklichen Wechsel unterworfen worden.

Eine „Petarde“ wäre schon genügend gewesen, und alle Welt weiß, wie nahe die Krisis war! Ja, hätten selbst Nihilisten und Anarchisten der Versuchung eines Attentats widerstanden, wenn nur ein fanatischer Anhänger des mittel-europäischen Dreibundes das Experiment vermocht hätte, mit einem Schredschuß, die sich eben vollziehende Tripelallianz zu sprengen, es wäre ihm sicherlich geglückt, und das junge Band wäre gewaltsam gelöst worden. Man darf nicht vergessen, wie folgenreich der Schuß gewesen, den der Pole Beresowski im Jahre 1867 auf den Zaren Alexander II. abgab, als derselbe von Longchamps nach den Tuilerien zurückkehrte. — Rußland würde ohne dies Ereigniß sicher drei Jahre später zu Gunsten Frankreichs sich eingemischt haben. Wurde doch seiner Zeit ernsthaft behauptet, wenn auch nie ein Beweis erbracht werden

konnte, daß Fürst Bismarck von dem beabsichtigten Attentat vorher Kunde gehabt habe!

So abgeschmact auch diese Kombination ist, so beweist sie doch zur Genüge, wie sehr man aller Orten sich der Folgeschwere dieses Attentats bewußt war. Der verstorbene Zar Alexander III. saß mit Napoleon und seinem Vater im selben Wagen, als der Schuß abgefeuert wurde, und sein erster zornmüthiger Ausdruck lautete: „Vater, laß uns sofort abreißen! Frankreich ist kein Ort für uns!“ Und jedes russisch fühlende Herz theilte diese Entrüstung, und die Folge war, daß Frankreich sein Duell mit Deutschland allein auszufechten hatte.

Ebenso verhängnisvoll in seinen Folgen war auch der Schlag, den der verrückte Rioto-Politist vor vier Jahren in Japan gegen den Zarenwittich, den jetzigen Kaiser Mikolans II., führte. Die Entrüstung Rußlands über diesen Angriff auf die geheiligte Person seines Thronerben ließ ganz Japan für den Wahnsinn eines Einzelnen büßen, Rußland schlug sich auf die Seite Chinas im letzten Kriege dieses Reiches mit dem Mikado, und wenn es auch den Sieg des letzteren nicht verhindern konnte und wollte, so raubte es ihm doch die schwer errungenen Früchte desselben.

Nun, die Pariser Feste sind glücklich ohne ernste Vorfälle vergangen. Die Union, die Waffenbrüderschaft zwischen Frankreich und Rußland ist besiegelt worden. Und nun erst erschein es an der Zeit, auch den anderen Bundesgenossen schloßlandbänden, auch England den ungeduldig erharteten Bescheid auf all sein Werben und Bitten um gemeinsame Aktion in der Türkei zu ertheilen, nun endlich konnte das ersehnte „Jawort“ gegeben werden. Die „Nowosti“ haben der russischen Presse die Zunge gelöst. Der Rest, die feste Rittung der neu geschaffenen und endlich offen zugegebenen Tripelallianz wird bald und schnell genug erfolgen und sich vor der Öffentlichkeit präsentiren.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 17. October.

Fürst Bismarck über das Verhältniß zu Rußland.

Im Hinblick auf die gegenwärtigen russisch-französischen Beziehungen veröffentlicht Herr Forst Kohl ein historisches Schriftstück, welches bezeugen soll, wie Fürst Bismarck im vollen Einverständnis mit Kaiser Wilhelm I. Rußland auch in schwierigen Situationen die Treue gehalten. Zur Erläuterung der Sachlage wird bemerkt: Die russischen

Wiesbadener Herbstmoden.

(Original-Heftchen des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

* Wiesbaden, 16. October.

Man legt zwar noch immer Werth auf französische und englische Moden, meint bei jeder Neuanschaffung die neuesten ausländischen Journale zu Nothe ziehen zu müssen, und doch liefert unsere heimische Industrie so Vorzügliches, daß es fast gerathen wäre, ihre Erzeugnisse mehr als bisher zu beachten und nicht Ansummen in's Ausland zu senden, die der heimischen Industrie erhalten bleiben könnten. Im Waarenhause J. Bacharach sah ich dieser Tage ein für eine Dame der hohen Aristokratie bestimmtes Troussseau, das so elegant gefertigt war, daß man namentlich die Roben, Costüme, Blousen den besten Pariser Fabrikaten ebenbürtig an die Seite stellen kann. Die Brauttoilette war aus weißem Duquesse gefertigt, die Taille mit Alengons und Crops lisse garnirt, der Rock mit Myrthen-Bouquets bestickt. Da sind noch Roben aus rothem, blauem Popline mit Edelweißblumen bestickt, ferner Röcke von blauem Cachemire mit grünen Seideneffekten gemustert, die Taille aus blau-grün hangirendem Sammet gefertigt, mit Pflaueugen geschmückt, die aus blauen Gagepouffen herauslugen. Ganz originell ist eine Herbsttoilette aus livrefarbigem Tuch, „entrelacé“, wie es im Modestein heißt, will sagen, daß der Stoff in handbreiten Entfaltungen derart mit Längseinschnitten versehen ist, daß man ein 10 Centimeter breites Band durch dieselben

ziehen kann; diese Durchzugsbänder sind in hangirenden Farben gewählt; je sechs Bandzüge durchqueren den Rock, sowie Taille und Ballonärmel. Recht apart sind schwarze Taillekleider, deren einzigen Aufputz 5 Centimeter breite Volants bilden.

Eine andere, aus bronze Cachemire gefertigte Herbst-Robe, die sich gefunden wird, läßt vorn ein braunes Sammet-Tablier hervortreten, das mit broncefarbigen Perlen bestickt ist; Weste und Ärmel sind aus braunem Sammet gefertigt, mit Perlen en plein ausgefüttert, das kurze, vorn in Doppelspitze auslaufende Jalous-Jäckchen, wie der Rock aus bronze Cachemire gefertigt, ist mit gleichfarbiger Marabouttrübe umgeben, die trefflich kleidet. Eine andere Roupautee besteht aus grünem plissirtem Satinrock, dessen Rand in absteigender Farbe languettirt ist, Blouse von grün und hamois gestreift, gleichfalls plissirtem Satin, darüber Jäckchen von hamois Leder mit grünen Sammet-Applikationen bestickt, der plissirte Ärmel am Ellbogen-Gelenk mit einer zum Jäckchen passenden, gestickten Leder-manschette zusammengekommen. — Ein reizendes Promenadkleid besteht aus Jupe von kornblauem Tuch mit handbreitem Besatz von schräggestelltem, blauweißgestreiftem Sammet, den nach oben hin eine weiße Edelweiß-Quirlle begrenzt; Blousentaille von blauem Tuch en plein mit Edelweiß bestickt, Spitzgürt von blauem Sammet, vorn schräg mit drei großen Brillantknöpfen geschlossen; gleiche Knöpfe als Garnitur der gezogenen blauen Tuchärmel.

Sehr elegant sind einige bestickte Tuch-Paletots, die vorn halbweit rechtseitig überknöpft werden und oben

und unten mit je zwei goldengroßen Mosaiikknöpfen geschlossen sind; der Rücken ist anliegend, endigt in mit Mosaiikknöpfen besetzten Falten, oben Phantasiestragen von Marabouts und Sammetstreifen; gleiches Arrangement auf den Stulpen des vafensförmigen Ärmels, der wie der Paletot mit Sou-tache-Arabecken bedeckt ist. — Einfachere Paletots aus Panama oder Kammgarnstoffen, die mit Koppeln durchwirkt sind, sah man mit Herrentragen ausgestattet, die Nähte doppelt abgesteppt oder mit Stofflagen verdeckt, ringsherum ein grell absteigender Seiden-Passepoil oder ein Sammetvorstoß. Saccos, zumeist aus lichten Hymalaya-Rossen, die innen mit carrirtem Double unterlegt sind, hergestellt. Die Rückseite tritt, wie absichtslos, da und dort hervor und bildet eine einfache, aber gut kleidende Garnitur. — Die eleganten Confections sind aus Sammet, gestreiftem Blüsch, sagonnirtem Satin in Dolman, Cape, Mantelform gefertigt, der Kragen mit den Rumpfteilen in einem geschritten, innen mit Spitzen, außen mit Federn, Bandmaschen, Perlfäden u. garnirt. Die Applikations-Siderei ist für dieses Genre an der Tagesordnung; auf glattem Satin sieht man Sammet-Applikationen, auf Sammet dagegen Tuchauslagen mit verlirten Rändern. Zweierlei Pelz wird auch zum Kleiderbesatz verwendet, je ein Streifen Biber, ein Streifen Nerz, dazwischen ein Marabout-Balon oder eine ausgefranzte Taffetrübe. Derartige Garnituren verleihen den aus Panama gefertigten Roben ein sehr elegantes Ansehen. Panama ist bis jetzt der eigentliche Modestoff; er wird mit und ohne Koppeln gefertigt, ist, obgleich wulstreich, porös, angenehm im Tragen. Gleichfalls beliebt

Truppen waren nach anfänglichen Erfolgen am 30. und 31. Juli 1877 bei Wiena zurückgeschlagen worden und hatten sich nach dem Schlipapasse zurückgezogen. England bereitete, gestützt auf die Klagen der Türkei über angebliche Grausamkeiten russischer Truppen, eine gemeinsame Aktion der Mächte vor, in deren Auftrag der Deutsche Kaiser im Interesse der Humanität beim Zaren vorstellig werden sollte. Daß sie nicht zu Stande kam, hatte Rußland dem Kaiser Wilhelm zu danken, der das englische Ansuchen mit dem Hinweis auf die strenge Neutralität ablehnte, die seine Regierung sich zur Pflicht gemacht habe. Kaiser Wilhelm, in dem die Erinnerung an die russisch-preussische Waffengemeinschaft von 1813 immer lebendig blieb, nahm an dem Mißgeschick der tapferen russischen Truppen persönlich den wärmsten Antheil und schrieb in diesem Sinne am 6. August von Gastein aus seinem Kanzler. In dem Antwortschreiben Bismarcks heißt es u. A.:

Ich freue mich, aus Eurer Majestät Schreiben die Befriedigung meiner Ueberzeugung zu entnehmen, daß Deutschland die Hand zu irgend welcher Demüthigung Rußlands nicht bieten darf und daß Eure Majestät dem Kaiser Alexander Farbe halten wollen, d. h. die Neutralität bienveillante durchführen und bei den jetzt, wie zu vermuthen, ferner gerückten Friedensverhandlungen billige Wünsche Rußlands diplomatisch unterstützen, auch solche, die nicht in allgemein christlichen, sondern in berechtigten russischen Wünschen ihren Grund haben; solche Wünsche geltend zu machen, wird Rußland allerdings nur als Sieger in der Lage sein, und der Sieg wird ihnen vielleicht noch länger den Rücken drehen, wenn sie, wie die letzten Berichte über eine angeblich dritte Schlacht bei Wiena belunden würden, falls sie richtig sind, wenn sie fortfahren, starke feindliche Stellungen schnell und mit unzureichenden Kräften nehmen zu wollen. Ruhlose Aufopferung braver Soldaten ist das einzige Resultat. . . . Für Eure Majestät Politik scheint wenigstens eine Frucht schon gereift zu sein, die der richtigen Würdigung der deutschen Freundschaft in der öffentlichen Meinung Rußlands. Die vorjährigen Bestrebungen des Fürsten Gortschakoff und anderer antideutscher Politiker, eine uns feindliche Fühlung zunächst mit Oesterreich und dann nach Veleben mit Frankreich zu finden, Deutschland aber in der Meinung des russischen Volkes und Oesterreichs zu diskreditiren, sind definitiv mißlungen; wir sind mit England in gutem Einvernehmen geblieben und die früher deutschfeindlichen Moskauer wollen eine Adresse an Eure Majestät richten; die Freundschaft Oesterreichs haben Eure Majestät in Jassy gestärkt und die bisher unermüdlichen Verleumder der deutschen Politik finden mit ihren Fabeln über Kriegsgelüste keinen Anklang mehr. Der Dreikaiser-Bund wird unter Eurer Majestät Führung mit Gottes Hilfe auch ferner im Stande sein, dem Kaiser Alexander die freie Bahn und dem übrigen Europa den Frieden zu erhalten. Ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich Eurer Majestät in dieser glorreichen Aufgabe wieder mit vollen Kräften dienen kann. . . .

Der Entwurf über die Militärstrafprozeß-reform

ist nach einer amtlichen Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.“ nebst umfangreicher Begründung vom Reichskanzler mit Ermächtigung des Kaisers dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt worden. — Wie ferner aus guter Quelle verlautet, wird auch ein Gesetzentwurf über das Auswanderungswesen alsbald dem Bundesrathe zugehen. Ueber die streitigen Punkte soll an den zuständigen Stellen eine Entscheidung herbeigeführt worden sein.

Italien und der Dreibund.

Man hat neuerdings wiederholt den Verdacht ausgesprochen, Italien habe nicht dasjenige Interesse an dem Dreibunde, was denselben die beiden anderen Mächte Deutschland und Oesterreich entgegenbringen. In diesem Sinne hat man leithin auch die Meldung gedeutet, daß der französische Botschafter in Rom dem Könige Humbert ein Glückwunschschreiben des Präsidenten Faure zur Vermählung des Kronprinzen überbrachte. Man betrachtet auch dies Ereigniß als ein Symptom dafür, daß Italien

ist der neue Canevasstoff, wie derbe Weinwand gewebt, so daß er fleißige Stickerinnen anmuthet, ihn mit ihren Kreuzstichmustern zu bedecken.

Viel Werth wird auf rationelle Kleidung gelegt, die bequem, praktisch und den sanitären Anforderungen entsprechend gefertigt ist. Gut eingeführt sind die von Anton Bodel (Greiz) eingeführten Stoffe, die man namentlich zu Unterkleidern umarbeitet; letztere werden unter dem volltönend klingenden Namen „Unterleid der Zukunft“ empfohlen und führen sich leicht ein.

Die hygienischen wie die praktischen Vortheile des Stoffes liegen in der eigenthümlichen Zusammenstellung und dem Verweben der Garne. Im Winter wärmend, im Sommer nicht erstickend, mehr kühlend wirkend, ermöglicht das neue Gewebe, welches nur aus Naturgarn ohne jeden Zusatz von Farbe, Leim, Appretur u. dergleichen ist — also somit ein reines Naturprodukt ist — das Tragen zu jeder Jahreszeit. Durch das tupfenweise Auflegen der Wolle, unterbrochen durch Baumwolle, Leinen und vornehmlich Luftmaschen, wird der Körper nicht unnötig gereizt und erhitzt, sondern in einer steten normalen Hauttemperatur erhalten. Das neue Gewebe ermöglicht einen permanenten Luftzugang, ein schnelles Aufsaugen der Ausscheidungsstoffe der Haut, vor Allem ein leichtes Aufnehmen der vom Körper abgegebenen abwechselnden Fettsäure und ein leichtes Verdunsten derselben infolge der steten porösen Beschaffenheit des Stoffes.

Jda Barber.

eine Annäherung an das mit Rußland verbündete Frankreich und damit zugleich eine Forderung seines Verhältnisses zum Dreibunde nur angenehm sein würde. Diese Annahme wird zwar von Frankreich aus gewährt und hat auch in Italien einzelne Anhänger; die italienische Regierung aber denkt nicht daran, auch nur um Fußes Breite von dem Dreibundsvertrage zurückzutreten. König Humbert ist nach wie vor und unverändert der Dritte im Bunde jener drei Fürsten, welche sich die Erhaltung des europäischen Friedens zur Lebensaufgabe gestellt haben und deshalb fest und unverwundbar zu einander halten. Und wenn schließlich darauf hingewiesen wird, daß die bevorstehende Vermählung des Kronprinzen mit einer montenegrinischen Prinzessin eine offenbare freundschaftliche Neigung für Rußland vertrat, so ist darauf zu entgegnen, daß freundschaftliche Beziehungen zu den übrigen Mächten der friedlichen Tendenz des Dreibundes nur förderlich sein können.

Deutschland.

* Berlin, 16. Oct. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser, der gestern Abend nach der Oper sich ins königliche Schloß begab, fuhr heute Vormittag nach Summerdorf und gedachte am Nachmittag wieder in Berlin einzutreffen. Heute Abend wird der Kaiser an einem Abschiedessen im Kreise des Officierscorps des 1. Garde-Regiments zu Fuß theilnehmen, welches aus Anlaß der Ernennung des Majors v. Berg zum Flügel-Adjutanten und des Scheidens noch eines andern Officiers aus dem Regiment, veranstaltet wird. — Wie uns noch telegraphisch gemeldet wird, ist der Reichskanzler Fürst Hohenlohe Freitag Nachmittag vom Kaiser im Berliner königlichen Schloß zu einem längeren Vortrag empfangen worden.

— Der Reichskanzler hat mit Ermächtigung des Kaisers dem Bundesrathe den Entwurf einer Militärstrafgerichts-Ordnung für das deutsche Reich nebst umfangreicher Begründung zur Beschlußnahme vorgelegt.

— Der kommandirende General des Garde-Korps von Winterfeld kehrt heute aus Stuttgart zurück, wo er zu den Vermählungsfeierlichkeiten der Tochter des kommandirenden Generals des 13. Armee-Korps von Lindequist, eines intimen Freundes, weilte.

— Dem Präsidenten des Kammergerichts Geh. Ober-Regierungsrath Drenkmann ist aus Anlaß seines heutigen 50jährigen Dienst-Jubiläums der Charakter als wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat Excellenz verliehen worden.

— Der Maharadja von Cooh-Behar, Prinz von Indien, welcher sich auf der Durchreise nach Paris einige Tage in Berlin aufhält, ist ein junger Herr von distinguirten Manieren und seiner Erziehung. Er entfaltet keineswegs den üblichen Prunk indischer Prinzen. Sein Auftreten ist bei aller Freundlichkeit sehr reservirt. Der indische Prinz, welcher schon öfter in Deutschland war, unterhält freundschaftliche Beziehungen zu einem bekannten schlesischen Magnaten.

— Ueber die Berliner Genossenschafts-Bäckererei (Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht), von der sich die Genossen unendlich viel versprochen, ist das Konkursverfahren eingeleitet.

— In der heutigen zweiten Sitzung des deutschen Handelstages wurde die Berathung des Entwurfs eines Handelsgesetzbuchs fortgesetzt.

— Im Anschluß an den Internationalen Frauenkongreß hat sich am 11. October in Berlin ein „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ gebildet. Der Zweck des neuen Vereins ist es, alles Gesundheitschädliche, Unpraktische und Unschöne aus der Frauenkleidung zu beseitigen. Namentlich soll das Corsett abgeschafft und der Mod für das Straßenkostüm verklärt werden. Eine tonangebende Frauenzeitung hat sich bereit erklärt, Abbildungen und Schnitte von allen Kleidungsstücken, welche der Verein in Vorschlag bringt, zu veröffentlichen. Nähere Auskunft erteilt Frau Stadtschreiber Proelß, Lutherstraße 51.

* Gotha, 16. October. Parteitag. Auf der Tagesordnung der Vormittagssitzung steht die Frauen-Emancipationsfrage. Die Referentin, Frau Zetkin, führt aus, daß die Frauen der oberen 10,000 für Gleichberechtigung im Besitze, die Frauen der mittleren und kleineren Bourgeoisie für die politische Gleichstellung kämpfen, um mit den Männern in die Konkurrenz treten zu können, dagegen die Frauen der Proletarier nicht gegen, sondern vereint mit den Männern gegen die Kapitalistenklasse ankämpfen. Von großer Wichtigkeit sei daher die Organisation der Arbeiterinnen, da der Eintritt in die Gewerkschaften der Männer den Frauen in Deutschland unmöglich sei. Fräulein Löwenherz weist die bürgerlichen Frauen-Rechtlerinnen entschieden zurück. Verschiedene andere Rednerinnen treten ihr entgegen.

* Nürnberg, 15. Oct. Um 1 Uhr erfolgte der feierliche Schluß der bayerischen Landesaussstellung durch den Minister des Innern Freih. von Seilsch im Auftrage des Prinzregenten, in Gegenwart einer großen Zahl geladener Ehrengäste. Der Minister betonte in seiner Rede den über alle Erwartungen befriedigenden Erfolg der Ausstellung, den zahlreichen Besuch derselben aus allen Culturländern und sprach die Hoffnung aus, daß das

glänzende Ergebnis zu neuem Streben anregen und auch ferner das Zusammenwirken von Regierung und Gewerbetreibenden zu gedeihlichem Erfolg führen werde.

* Schwerin, 16. Oct. Prinz Heinrich von Preußen trifft am 23. d. M. Mittags in Begleitung seines Hofmarschalls, des Fehru. von Sedendorf, zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hier ein und begibt sich am 24. Abends nach Kiel. Am 25. ds. ist Hofconcert und Abendtafel. Am 24. Vormittags 11 Uhr wird die Trauung vollzogen, hierauf findet eine Defiléroute und danach Familien- und Marsschalltafel statt.

* Breslau, 16. Oct. Heute Nacht starb der Generalmajor z. D. v. Oliszczyński zu Roslau, Kreis Kreuzburg. Er vertrat im Abgeordnetenhaus seit 1882 den Wahlkreis Kreuzburg-Rosenberg und war Mitglied des Centrums.

Ausland.

* Paris, 16. October. Aus Rom wird hierher gemeldet, daß die Ernennung Claris, des Bischofs von Viterbo, zum päpstlichen Nuntius in Paris bereits vollzogen sei. Die Wahl, welche der Papst getroffen, hatte seitens einiger Cardinale lebhaften Widerstand gefunden. Dieselben wandten ein, daß Clari bisher niemals in einer diplomatischen Stellung thätig gewesen, nicht einmal der französischen Sprache mächtig sei. Der Papst hatte jedoch von der großen Begabung und den hervorragenden Eigenschaften des Bischofs von Viterbo eine so hohe Meinung, daß er die Einwürfe der Cardinale nicht beachtete. Der neue Nuntius steht im 61. Lebensjahre.

* Paris, 16. Oct. Der italienische Finanzminister ist hier eingetroffen. Man bringt seine Ankunft in Zusammenhang mit den geplanten Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien.

* Rambouillet, 16. Oct. Präsident Faure gab gestern im Schloß zu Rambouillet ein Diner zu Ehren des Königs von Griechenland. Bekannter saß zur Rechten des Präsidenten. Dem Diner wohnten der griechische Gesandte, dessen Gemahlin und Tochter, der griechische Legationsrath, der Ministerpräsident Méline und andere bei.

* Belgrad, 16. Oct. In politischen Kreisen verlautet, die Slupschina, welche morgen eröffnet wird, werde nach 6 Tagen schon wieder aufgelöst werden.

Locales.

* Wiesbaden, 17. October.

== Kaisertage. Wir stehen vor einer Reihe glanzvoller Tage; zwei mächtige Herrscherpaare werden unsere schöne Badestadt in diesen Tagen mit ihrem Besuch beehren. Morgen erwarten wir den hohen Besuch des russischen Kaiserpaars und am Montag den unseres geliebten, deutschen Herrscherpaars. Zum ersten Male werden wir Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria, die edle Fürstin und Landesmutter, in unseren Mauern begrüßen können und freudig bewegten Herzens wird ihr die Einwohnerschaft Wiesbadens entgegenjubeln. Trägt auch der Besuch nur einen privaten Charakter und gilt er in erster Linie unsern neuen Musentempel, welcher durch die Anwesenheit Sr. Majestät vor zwei Jahren die Weihe empfing und welchem Dank der Allerhöchsten Gnade der Rang eines Kgl. Hoftheaters erhalten blieb, so ist er doch auch eine Anerkennung für die Stadt und ein Beweis dafür, daß es dem Kaiser bei seinen früheren Besuchen hier gefallen hat. Kein Wunder, wenn dem Kaiserpaare die Stadt auch diesmal wieder einen festlichen Empfang bereitet. Hunderte von Händen rühren sich jetzt schon zum würdigen Willkommengruße. Die Stadtverwaltung wetteifert mit der Bürgerschaft in der Ausschmückung von Häusern und Straßen. Gleich vom Tannusbahnhofe aus fällt der Tannenschmuck der dem Bahnhofe gegenüberliegenden Häuser auf, doch wird der Blick gefesselt von den Schmuckanlagen, die an der Ecke der Rhein- und Wilhelmstraße angebracht sind. Eingangs der Wilhelmstraße empfängt die Gäste ein großer Triumphbogen in Obeliskenform und rechts und links ziehen sich die ganze Straßentlang die herrlichsten Tannenschmuckanlagen mit Blumen vermischt, sowie Fahnen und Wimpeln in allen Farben, im wahren Sinne des Wortes eine via triumphalis. — Erreicht man die Höhe des Wilhelmbrunnens, so fällt uns die kostbare und sinnige Ausschmückung des Theaterzufahrtsweges ins Auge. Blumenbänder unter herrlichem Tannengrün, und reichvoll geschmückte Randelaber ziieren den Weg zum Theater für Ihre Majestäten. Ueber dem Eingang ist eine prachtvolle Draperie in blauer Seide mit rothem Ueberhang angebracht, in deren Mitte in Gold die Initialen des Herrscherpaars erglänzen. In herrlichem Schmucke prangt der Kranzplatz, das Kgl. Theater, der Theaterplatz, der Curialplatz und wirkungsvoll hebt sich das Tannengrün von dem herrlichen Blättereschmuck der Curialanlagen ab. Auch die Bewohner der Burgstraße haben ihre Häuser festlich geschmückt. Auf dem Marktplatz prangt das Bouterbach'sche Haus vor seiner bevorstehenden Niederlegung nochmals im letzten Festschmucke. Besonders reizvoll wird sich die Ausschmückung und Illumination des Rathhauses gestalten. Einen imposanten Eindruck macht die an der Ellenbogengasse errichtete Ehrenpforte, der sich die Decoration des alten Rathhauses und des Gambinus-Restaurants würdig anschließt. Durch die Ungunst der Witterung werden die Decorationsarbeiten vielfach behindert und beeinträchtigt, hoffen wir, daß Jupiter Pluvius uns zu den Kaisertagen auch „Kaiserwetter“ beschicken möge.

* **Zum Kaiserbesuch.** Sicherem Vernehmen nach soll mit Rücksicht auf den privaten Charakter des Besuchs Ihrer Majestäten des deutschen Kaiserpaars in unserer Stadt nach den von Berlin eingetroffenen Weisungen von jedem größeren Empfange, insbesondere auch der Aufstellung von Schulen und Vereinen in der Wilhelmstraße, abgesehen werden.

— **Die Ankunft des Zarenpaars** ist für morgen Vormittag 11 Uhr auf dem Taunusbahnhofe angemeldet. Ihre Majestäten werden sich vom Bahnhofe aus direct zu dem um 11¹/₂ Uhr in der russischen Kirche beginnenden Gottesdienste begeben. Nach Beendigung desselben flatten dieselben J. K. Hoheit der Großfürstin Konstantin im „Park-Hotel“ einen Besuch ab und werden dortselbst das Diner einnehmen. Die Rückfahrt nach Darmstadt wird gegen Abend erfolgen.

* **Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Luise** hatte zur gestrigen Mittagsstunde Höchstherrn Oheim, den Großherzog von Sachsen-Weimar sowie Höchstherrn Gönner geladen. Auch heute wird Se. Kgl. Hoheit der Großherzog bei der Frau Prinzessin Luise wiederum das Diner einnehmen und dann unmittelbar darauf nach Coblenz abreisen.

* **Ihre Kgl. Hoh. die Herzogin Vera von Württemberg** ist gestern Nachmittag 2 Uhr 45 Min. mit hoher Familie nach Stuttgart zurückgekehrt.

* **Personenstandsaufnahme.** Der Termin für die Aufnahme des Personenstandes zur Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1896/98 und der Ergänzungsteuer für die Zeit vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 ist von der kgl. Regierung in Wiesbaden am Dienstag, 27. Okt. d. J. festgesetzt worden.

× **Lehrerpersonalien.** Herr Lehrer Simon von Elar (Kr. Limburg) ist nach Weilburg, Herr Lehrer Babinger von Altkirchen (Kr. Oberahn) nach Holzheim, Herr Lehrer Laub von Hochholzhäusern nach Niesheim (Kr. St. Goarshausen) versetzt worden. Herr Lehrer Schmidt in Holzheim tritt in den Ruhestand.

— **Ordensverleihungen.** Dem Oberpostsekretär a. D. Bohrmann hier ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse, dem bisher beim Reichstag angestellten gewesenen Geh. Rechnungsrath Rothemann hier der Kronen-Orden, dritter Klasse verliehen worden.

— **Das große Loos der Kgl. Preuss. Klassenlotterie** fiel bei der gestern Nachmittag stattgehabten Ziehung auf Nr. 218004. Der Gewinn beträgt bekanntlich 500,000 M.

* **Eine Aufnahme des Viehbestandes** wird auch in diesem Jahre am 1. November stattfinden. Gezählt werden Pferde, Esel, Maultiere und Rindvieh mit Ausschluß der Pferde, welche der Militärverwaltung und dem preussischen Staate gehören und des in Viehhöfen und Schlachthäusern aufgestellten Schlachtviehs.

* **Der Wochenmarkt** wurde gestern aus Anlaß des Besuchs des Kaiserpaars vom Marktplatz vor dem Kgl. Schloß weg hinter das Rathaus auf das Dern'sche Terrain verlegt.

* **Unfall.** Bei dem heute Morgen hier fälligen Lastzuge stürzte nahe der Spielstraße eine schwere Last Gemüße, welche für den hiesigen Markt bestimmt war, von der Plattform eines Wagens IV. Klasse. Das Gemüße mußte, um eine Verkehrsbehinderung zu vermeiden, von den Geleisen sofort wieder entfernt werden.

* **Verhaftet** wurde hier selbst ein öfters vorbestrafter Mädchen aus Limburg, welches dem Besitzer eines Hofgutes in der Nähe von Limburg den Betrag von 31.50 M., den es zur Entrichtung von Steuern erhalten, unterschlagen und dann das Weite gesucht hatte.

— **Besitzwechsel.** Herr Kaufmann Joh. Markloff jun. hat sein Haus Bismarckring 18 an Herrn Lehrer Joh. Wüster überlassen.

* **Betreffend der Kaisermandover im Herbst 1897** ist noch keine laetliche Entscheidung getroffen, doch wird militärischerseits es als wahrscheinlich hingestellt, daß zu den nächstjährigen Kaisermandovern, die Truppen der 7., 10. u. 11. Armee-corps herangezogen werden, und daß, da das 11. Armee-corps 3 Divisionen hat, die großherzoglich heffische (25.) Division mit der 7. Division vom 4. Armee-corps, dessen 8. Division in diesem Herbst an den Mandovern bei Baulden Theil nahm, ein besonderes Armee-corps bilden wird.

— **Gewerbliche Abendsschule.** In seiner am 4. d. Mts. stattgehabten Sitzung hatte der Vorstand des Gewerbevereins — wie wir bereits früher mitgeteilt — beschlossen, die Unterrichtszeit der gewerblichen Abendsschule im demnächst beginnenden Wintersemester auf die Stunden von 5—7 Uhr Nachmittags zu legen. Da nun inzwischen dem Vorstände erneute zahlreiche mündliche und schriftliche Gesuche um Verlegung des Unterrichts auf die Stunden von 8—10 Uhr Abends unterbreitet wurden, so hat sich derselbe, um den Wünschen der betheiligten Gewerbetreibenden Rechnung zu tragen, nochmals mit der Frage beschäftigt und beschlossen, in dem am 26. d. M. beginnenden Wintersemester den Unterricht auf die Stunden von 8—10 Uhr Abends zu legen. Es wird nun Sache der Meister und Eltern sein, dafür Sorge zu tragen, daß die Lehrlinge sich zu dem für sie so wichtigen Fortbildungsunterrichte (Deutsch, Rechnen, Geometrie, Buchführung und Buchführung) recht zahlreich und pünktlich einstellen.

* **Betreffend Krankenversicherung** wird uns geschrieben: Der Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Verein hat am 12. v. M. eine außerordentliche Generalversammlung abgehalten. Das Eintrittsgeld wurde auf ein Minimum reduziert. Der Verein ist eine freie Hilfskasse, als Zuschussklasse wird es wohl wenige Klassen geben, welche leisten, was dieselbe ihren Mitgliedern bietet. Der Wiesbadener Kranken- und Sterbeverein bezahlt im Krankheitsfalle eines Mitgliedes ein volles Jahr täglich 1 Mark Rente, im Sterbefalle eines Mitgliedes an dessen Hinterbliebene 225 M., beim Sterbefalle einer Ehefrau 60 M. Begräbniskosten bei Erhebung von nur 1 M. 30 Pfg. Monatsbeitrag. Es dürfte wohl jedem in Wiesbaden wohnhaften Arbeiter und Geschäftsmann zu empfehlen sein, diesem Verein als Mitglied beizutreten, es soll Niemand, dem sein und seiner Familie Wohl am Herzen liegt, dieser Zuschussklasse fernbleiben. Den geringen Beitrag dürfte jeder Arbeiter mit Freuden aufbringen, da Niemand weiß, wie lange ihm ein Krankenlager bestimmt sein wird. Anmeldungen werden jeder Zeit entgegengenommen bei den Herren Direktor Mayer, Feldstraße 17, Kassirer Kies, Delapstraße 3, Schriftführer Dorn, Schachstraße 33, sowie bei sämtlichen Vorstandsmitgliedern.

* **Um des Lichts gesellige Flamme** sammeln sich nun wieder mehr als sonst die Familienglieder, da wir in die Zeit der langen Abende eingetreten sind. Das natürliche Licht ist geschieden. Wir greifen zum künstlichen Licht, das die Finsternis in einer Vollkommenheit bezieht, von der sich die Weisheit früherer Geschlechter nichts träumen ließ. Da wir das elektrische Vogenlicht seinen tagelangen Schein durch die Straßen, in tausendfarbigen Glasbirnen über der elektrischen Strom Pflanzensamen in wunderbarer Kraft

leuchten; erdige Massen erglänzen in der lichtlosen blauen Gasflamme in blendendem Weiß, und über dem Familientische hängt die Petroleumlampe, die ihr mildes und ruhiges Licht auf die fleißigen Hände wirft, die schon jetzt mit Weihnachtsarbeiten beschäftigt sind. Wir verweilen in der Zeit des 19. Jahrhunderts, der Blüthezeit der Erfindungen, nehmen all die herrlichen Beleuchtungsarten als selbstverständlich hin und finden nur wenig Zeit, uns zu fragen, daß die Welt schöner wird mit jedem Tag und man nicht weiß, was wohl noch werden mag. Wie beschreiben mag das künstliche Licht früherer Zeiten gewesen sein! Schamroth muß der ruffige Rienspan zugeben, daß er der erste Vorgänger unserer künstlichen Sonnen war. Im köstlichen Raß des Delbaumes lernte man einen Stoff verdrehen, der nicht nur als Bunsenbrenner, Opfergabe und Nahrungsmittel treffliche Dienste leistete, sondern der auch zur Erleuchtung eines brennenden Wollensfadens geeignet war. Die Delampe, in Gestalt einer einfachen Schale mit einem Laufe zur Aufnahme eines Dochtes, ist die erste Lampe gewesen, deren man sich im Alterthum, im Mittelalter und weit bis in unsere Zeit hinein bediente und die man auch heute noch bei wilden Völkern antrifft. Wertwüthig ist, daß sich die Zimmerbeleuchtung in einem Zeitraum von Jahrtausenden nur wenig vervollkommnete. Die Lampen, die man in dem verfallenen Pompeji fand, waren denselben, die zu Anfang unseres Jahrhunderts verwendet wurden, sehr ähnlich, nur etwas schöner geformt. Die Straßenbeleuchtung entwickelte sich schneller. Ursprünglich mögen Holz- und Pechfackeln mit flackerndem Schein die Straßen erleuchtet haben. Im alten Babylon standen mächtige mit Fett gefüllte Vasen, aus denen Kerle Döchte hervorragten. Die großen Städte des römischen Reiches erleuchteten die Straßen in ähnlicher Weise. In Deutschland dauerte es geraume Zeit, ehe man die Straßenlaternen mit Oellampen ausstellte. Im Jahre 1664 machte ein Engländer die Entdeckung, daß unter Aufschluß erhitzte Steinkohlen ein brennbares Gas ausströmen ließen: die heutige Gasfabrikation wurde jedoch erst im Jahre 1792 vom Engländer William Murdoch begründet. Ungefähr 60 Jahre später wurden die ersten Erdgasquellen in Amerika entdeckt, und diese sind so ergiebig, daß die Petroleumlampe die Zimmerbeleuchtung heute noch beherrscht. Ihre Tage sind aber jedenfalls gezählt: die Ergiebigkeit der Quellen läßt nach, und in künftigen Tagen dürfte wohl das elektrische Licht oder das Gasglühlicht unsere Wohnräume erleuchten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Residenz-Theater.** Am Sonntag Nachmittag gelangt also, wie schon erwähnt, „Die offizielle Frau“ in der bekannten vorzüglichen Fassung und glänzenden Inszenierung zu halben Kassenpreisen zur Aufführung; Abends 7 Uhr ist die erste Wiederholung der lustigen Gesangsposse „König Krause“. Am Montag wird die zweite Vorstellung des fesselnden Schauspiels „Im Forsthaus“ sein, das am vergangenen Donnerstag bei der Premiere die Zuhörer in lebhaftester Spannung versetzte.

— **Dem Leipziger Schriftsteller Dr. Karl Siegen** ist in Würdigung seiner „großen Verdienste um die Literaturgeschichte“ von dem Fürsten Reuß a. S. der Professortitel verliehen worden.

— **Wochen-Spielplan des Kgl. Theaters.** Sonntag, den 18. Okt.: Geschlossen. — Montag, den 19.: Auf Allerhöchsten Befehl: Zum ersten Male: „Jugwelle“. Anf. 7¹/₂ Uhr. — Dienstag, den 20.: Auf Allerhöchsten Befehl: „Theobora“. Anf. 7¹/₂ Uhr. — Mittwoch, den 21.: Bei aufgehobenem Abonnement. Auf Begehren: „Mida“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 22.: Ab. B. 5. Vorst. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages J. M. der Kaiserin und Königin. Jubel-Ouverture. „Minna von Barnhelm“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 23.: Ab. A. 5. Vorst. „Der Troubadour“. Leonore: Frau E. de Vacroix von der Kaiserl. Russischen Hofoper in Moskau, als Gast. — Samstag, den 24.: Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungsanstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters: I. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 25.: Ab. C. 5. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Jugwelle“. Anf. 7 Uhr. — St. Frankfurt, 16. Oct. Der diesmahlige Wiederabend von Frau Ernestine Epke unter Mitwirkung von deren Schülern Fräulein Mite Auf und Herrn Professor Kwaß findet Mittwoch, den 21. ds., im Saale des Hochschen Conservatoriums statt. Karten bei Stiel u. Thomas u.

* **Der graphischen Kunstankalt von G. Feuer** u. Kirmse in Berlin wurde als Anerkennung für die ausgestellten Photographien von der Internationalen Mode-Ausstellung in Berlin das Ehrendiplom und die goldene Medaille zuerkannt. Die Auszeichnung betrifft ein Bild, welches auf Anregung der Herren G. Feuer u. Kirmse von Prof. W. Viermann's Meisterhand nach den authentischen Vorlagen gemalt wurde, unter dem Titel „Königin Louise und Prinz Wilhelm“ auf der verflochtenen Jubiläums-Kunstausstellung die Berliner Abtheilung zierte und daselbst von Reich. v. Stumm angekauft wurde. Gegenwärtig schmückt die mit der goldenen Medaille bedachte Photographie die Schaufenster unserer ersten Kunsthandlungen.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strassammer-Sitzung vom 16. Oktober.** (Schluß.)

Ein jugendlicher Verbrecher. Der 15 Jahre alte Hausbursche Theodor W. von hier ist wegen verschiedener Vergehen bereits vorbestraft. Nachdem er sich längere Zeit Tag und Nacht draußen herumgetrieben hatte, traf er eines Tages im Mai mit 2 anderen Burschen in ähnlicher Lage zusammen. Man schilderte sich gegenseitig seine äble Situation und war bald einig, dem an der Kirchgasse belegenen Geschäftslocale einer in Concurs befindlichen Firma eine Visite abzustatten, um sich an den etwa dort noch zurückgebliebenen Baarenvorräthen zu bereichern. Dieser Plan wurde auch zur That. Jeder von dem Dreierlath nahm einige Cigarren, etuis und Portemonnaies an sich und machte später die Baaren zu Geld. W. versiel in 4 Wochen Gefängniß zusätzlich zu einer noch nicht verhängten Strafe von 6 Wochen.

Kohlenbetrug. Der Schuhmacher Wilh. G. von Schierstein ist zur Verantwortung gezogen, weil er am 25. Febr. in Diebstahl einem Hausgenossen aus dessen verschlossenem Keller ein größeres Quantum Kohlen entwendet habe. Das Urtheil sprach ihn von der Anklage frei.

Unter verschlossenen Thüren wurde verhandelt wider den 62 Jahre alten, noch nicht bestraften Tagelöhner Philipp A. von Wiesbaden wegen im September davor begangenen Diebstahlsverbrechen. Der Gerichtshof erachtete ihn schuldig und verhängte über ihn eine Gefängnißstrafe von 7 Monaten mit der Mahgabe, daß 1 Monat davon durch die erlittene Untersuchungshaft für verbißt zu erachten sei.

Freigesprochen. Der Tagelöhner Phil. Jos. von Dackrich ist durch Spruch des Schöffengerichts in 1 Tag Gefängniß verurtheilt, weil er während der Nacht vom 30. zum 31. Mai aus der

chemischen Fabrik der Firma Rud. K. u. Co., wo er damals arbeitete, 13 leere Säcke entwendet habe. Auf seine Verurteilung wird er heute freigesprochen.

Aus der Umgegend.

× **Mainz, 16. Oct.** In der gestrigen geheimen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde der seitherige Conservator des römisch-germanischen Centralmuseums, Herr Lindenschmitt, mit 20 gegen 14 Stimmen zum Direktor der Städtischen Kunstsammlung gewählt. Gleichzeitig wurde aber beschlossen, diese Angelegenheit nochmals einer zweiten Beratung zu unterziehen. — Herr Oberbürgermeister Dr. Wagner machte in dieser Sitzung die interessante Mittheilung, daß von Seiten des Reiches die Einrichtung eines Vines-Museums in Mainz in Aussicht genommen sei.

hd. **Homburg, 16. Oct.** In Ergänzung unserer gestrigen Telegramme über den Zarenbesuch geben wir nachstehend den Wortlaut der Ansprache des Bürgermeisters Dr. Lettenborn an das Zarenpaar wieder: „Aberdunkelstichtiger, großmächtiger Kaiser! Aberdunkelstichtiger Kaiserin! Aberdunkelstichtiger Kaiserin, Fürstin und Frau. Euer Majestäten bitte allerunterthänigst ich, den herzlichsten Willkommengruß der städtischen Behörden, sowie der freudig bewegten Bürgerschaft huldreich entgegen zu nehmen. Einer kleinen internationalen Insel vergleichbar, bietet unser Badeort den Angehörigen der verschiedensten Völker einen idyllischen Aufenthalt, wo fernab von dem großen Weltgetriebe die Heilkräfte unserer Quellen und der kräftigen Taunusluft, bei ungezwungenem Verkehr und fröhlichen Spielen eine anstrengungslose Erfrischung des Körpers und Geistes gesucht wird. Euer Majestäten Unterthanen bilden einen besonders angenehmen Theil unseres Fremdenpublikums, beliebt durch die Bornehmheit des Auftretens, durch seltene Liberalität und Menschenfreundlichkeit. In der Errichtung einer russisch-orthodoxen Kapelle, welche als vierte unseres Bades einen wirkungsvollen Anziehungspunkt bilden wird und bei dem tief religiösen Sinn des russischen Volkes einen allgemeinen Sammelplatz der russischen Fremden-Colonie zu bilden berufen ist, liegt aber auch der beste Ausdruck unserer freundschaftlichen Sympathien für die russischen Besucher der Stadt Homburg. In aufrichtiger Anerkennung dieses Gefühls haben wir gern das von hohen herrschaftlichen Gönnern erdachte und eifrig geförderte Projekt der Errichtung einer russisch-griechischen Kapelle nach Kräften zu unterstützen uns bemüht. Die herrliche Weihe dieses Werkes ist Euer Majestäten allergnädigste Theilnahme an der heutigen Feier. Für den Beweis der allerhöchsten Wohl, welche Euer Majestäten mit dem durch diese Feier veranlaßten Besuch unserer Stadt zu beweisen geruht haben, wird Eueren Majestäten die hiesige Einwohnerschaft in tieferer unaussprechlicher Dankbarkeit verbunden sein. Gott schütze Euer Majestäten gedrungte Häupter zum Segen des mächtigen russischen Volkes.“

* **Homburg v. d. S., 16. October.** In Rirdorf hat der Kaufmann August Rath seine Geliebte, die erst 15jährige Tochter eines Restaurateurs entführt. Das Pärchen hat sich nach der Schweiz begeben und ist man demselben bereits auf der Spur. Die That des jungen Mannes ist um so bedauerlicher, als derselbe der einzige Sohn seiner verwitweten Mutter ist. Rath soll sich nach kurz vor seiner Abreise einen Geldbetrag in Höhe von M. 3000 verschafft haben, welchen er mitgenommen hat.

Unwetter im Süden.

— **Wien, 16. Oct.** Wegen der großen Ueberschwemmungen im Pustertale mußte die Südbahn den gesamten Verkehr auf der Strecke Sillian-Tarvis bis auf Weiteres eingestellt werden.

[1] **Graz, 17. Oct.** Der Nord- und Südbahn bei Holgung wurde durch einen Wollenbruch verheert. Die Bahnhöfe sind zerstört.

— **Triest, 16. Oct.** Das Unwetter hält noch an. Viele Gebäude drohen infolge der Unterpflungen der Grundmauern einzustürzen. Im Stadtbezirk Sordola ist ein dreistöckiges Haus eingestürzt. Die Bewohner konnten sich nur durch schnelle Flucht rechtzeitig retten. Die Umgebung von Gradisch und ein Theil des österreichischen Tirols sind ebenfalls durch Ueberschwemmungen heimgesucht. Verschiedene Flüsse sind stark angeschwollen und theilweise ausgetreten. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

— **Triest, 16. Oct.** Hier herrscht ein furchtbarer Sirocco. Das Meer ist über die Ufer getreten und hat alle dem Hafen nahe gelegenen Stadttheile überschwemmt.

— **Venedig, 16. Oct.** Seit 24 Stunden herrscht hier ein furchtbarer Unwetter. Viele Gondeln sind zertrümmert und untergegangen. Sämtliche in den Lagunen befindlichen Fahrzeuge stehen in großer Gefahr. Der Markusplatz wird mit Kähnen besetzt. Der Hoch-Dampfer kann nicht in den Hafen einlaufen.

— **Ostende, 16. Oct.** Bis jetzt fehlen im Ganzen 64 Fischerbarken. 17 erlitten bedeutende Havarie. Für die Familien der Verunglückten werden öffentliche Sammlungen veranstaltet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× **Berlin, 17. Oct.** Den „Berl. Neue. Nachr.“ zufolge ist vor einiger Zeit eine Cabinetsordre ergangen, in welcher denjenigen Offizieren, die auf Grund von Heirathsannoncen in Zeitungen eine Ehe eingehen, mit Verabschiedung gedroht wird.

— **Berlin, 17. Oct.** Der Handelstag hat gestern die Beratungen über den Entwurf eines neuen Handelsgesetzbuchs zu Ende geführt. Hierauf wurde der Handelstag geschlossen.

× **Berlin, 17. Oct.** Die Regierung beabsichtigt die Gründung eines Colonial-Seminars, um die erforderliche Anzahl geschulter Kräfte für den Colonialdienst zu gewinnen.

h **Berlin, 17. Oct.** Der Schriftsteller Giesebrecht hat gegen den Director der Siedelungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika, den Consul Boffen, wegen eines Zeitungsartikels die Beleidigungssklage eingereicht.

ss **Oebnburg, 17. Oct.** Die Wahlbewegung forderte mehrere Menschenleben. In Uebersdorf wurde ein Landmann von den Anhängern der Volkspartei erschlagen und der Gemeinderichter durch Stiche tödlich verletzt.

2 **Wien, 17. Oct.** Nach hier eingetroffenen Petersburger und Athener Nachrichten findet die Vermählung des Großfürsten Georg Michailowitsch mit der

Total

Von 1—2 Uhr geschlossen.

Ausverkauf

Infolge Liquidation der Firma D. Biermann, Bärenstrasse
Total-Ausverkauf. Das vollständige Lager enthält noch in grösster Aus-
Kleiderstoffe.

Schwarze und
 farb. Wollstoffe
 Ballstoffe
 Flanelle

Lamas
 Biber
 Unterrockstoffe
 Baumwollzeuge

Wollmousseline
 Blaudruck
 Cattune u. Battiste.

Ich mache ein geehrtes Publikum auf diese günstige Gelegenheit mit dem

Ferd. Mar

Prinzessin Marie von Griechenland im Laufe
 des Winters flieht.

2. Berlin, 17. Okt. Die „Nordd. Allg. Ztg.“
 meldet, ist der geheime Legationsrath z. D. Freiherr von
 Richthofen, bisher Mitglied der ägyptischen Schulden-
 Kommission, als Nachfolger des Colonialdirectors
 Kayser in Aussicht genommen.

† Krain, 17. Okt. Der Gutsbesitzer Prinz
 in Gutenfels wurde ermordet. Der Thäter ist verhaftet.

○ Rom, 17. Okt. Nach Meldungen aus Eritrea
 rückt Ras Mangascha mit großen Truppenmassen gegen die
 Grenze vor. General Baldissera stellte deshalb die Rück-
 beförderung der Truppen nach der Heimat ein.

D. Paris, 17. Okt. Man berichtet, daß am Tage des
 Wiederausammentritts beider Kammern nach einer
 Ansprache des Präsidenten eine Resolution, welche den Inhalt der
 Rede zusammenfaßt und den Eindruck des Parlaments wiedergibt
 angenommen und dem russ. Kaiserpaare überandt werden
 wird.

[2] Paris, 17. Okt. Die Regierung ist bemüht, den speziellen
 Antheil der Präsidentschaft an den sieben Millionen be-
 tragenden Staatskosten für die Zarenkrone herab-
 zumindern. Der Präsidentenzug soll deshalb waggonweise ver-
 äußert werden.

○ Rom, 17. Okt. Der Kommandeur Martinez,
 Schatzmeister der Stadt Palermo, welcher nach einer Unter-
 schlagung von über einer Million flüchtig ging,
 wurde auf dem Landgut des Fürsten Pandolfina verhaftet.

† Madrid, 17. Okt. Man glaubt, daß der nächste
 Ministerath von ausnahmsweis großer Wichtigkeit
 sein wird. In demselben soll über die Frage weiterer
 Verstärkung nach den Philippinen beraten werden.

h. Charleroi, 17. Okt. Die Polizei entdeckte eine
 Falschmünzerei, in welcher zahlreiche Zwei-Francs-
 Stücke geprägt wurden. Mehrere Falschmünzer wurden
 verhaftet. Die Entdeckung macht deshalb großes Aufsehen,
 weil die Münzen zu Gunsten der Anarchisten-Propaganda
 verwendet wurden.

London, 17. Okt. Das Dankschreiben,
 welches die Königin Victoria anlässlich des päpstlichen
 Gladmunschreibens zu ihrem 60. Jahrestage der Thron-
 bestiegung an Leo XIII. gerichtet hat, ist in den verbindlichsten
 Ausdrücken abgefaßt. Nachdem die Königin dem Papste
 für seine Gebete und sein Wohlwollen gedankt, erklärte sie,
 daß sie den Katholiken ihres Reiches unbeschränkte Freiheit
 lassen würde.

London, 17. Okt. Das Begräbniß des Er-
 bischofs von Canterbury hat gestern mit großem
 Pomp in der Kathedrale stattgefunden. Die Königin Vit-
 toria, der Prinz von Wales und Kaiser Wilhelm hatten
 Vertreter entsandt.

Man achte darauf,

daß jede Flasche des allermächtigsten, unübertrefflichen
 Kräfteerhalters

Marburg's Alter Schwede

mit der Firma des Fabrikanten versehen ist.

Friedr. Marburg, Wiesbaden,
 Rengasse 1.

Goldene Medaille Wiesbaden 1896.

Allg. Deutscher Verband, Solidarität

(Zuschnß-Krankenkasse) Sitz Wiesbaden
 gewährt seinen Mitgliedern nach viermonatl. Mitglied-
 schaft bei einem Wochenbeitrage von 30 Pf. im Krankheits-
 falle wöchentlich 8 Mk., außerdem eine Sterberente.
 (Eintrittsgeld für männl. Pers. im Alter v. 16—50 J. 1.50 Mk.)

Auskunft und Anmeldungen bei den Herren A. Müller,
 Frankenstr. 21, Hth. Part. r., M. Aron, Roosstr. 7, 3 Tr., und
 Joh. Frensch, Weistr. 12, Hth. Part.; in Dieblich: A. Laus,
 Mainzerstr. 37; Kündelburg: Restaur. Fricke; Schierstein a. Rh.:
 Ph. Schäfer II., Lindenstr. 9; Kassel: Ph. Wehrum, Rodusstr.

Wegen Aufgabe des Geschäfts fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur
 guten reellen Qualitäten,
 zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

B. M. Tendlau,

504

Marktstrasse 21.

Laden-Einrichtung ganz oder getrennt per 1. Januar 1897 zu verkaufen.

Zur gefl. Beachtung.

Die Expedition des

Wiesbadener Generalanzeigers

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden

Marktstrasse 26

ist Sonntags geöffnet von

7¹/₂—9¹/₂ Vormittags und von

11¹/₂—12¹/₂ Uhr Mittags.

Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Friedrich Hannemann.

Aufklärung.

Unterzeichneter theilt hierdurch auf die wiederholt
 im „W. Tagblatt“ veröffentlichte Annoncen mit, daß
 die Firma **Franz Hohmann** schon lange Zeit
 nicht mehr existirt und daher mit der Firma **Franz**
Hohmann Nachfolger nicht zu ver-
 wechseln ist.

Wiesbaden, den 18. October 1896.

Franz Hohmann Nachfolger.

Flanellhemden,

Körperhemden,

Normalhemden,

Reformhemden von 70 Pf. an

L. Schwenck,

Wiesbaden.

Mühlgasse 9.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Bau- und Brennholz.

Balken, Lagerholz, Bretter, Latten u. s. w.
 vertheilern wir

morgen Mittag 2 Uhr

Gede der Keller- u. Adlerstraße.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.
 Michelsberg 22. Hellmündstraße 54.

1. Qualität Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg.
 Hammelfleisch per Pfd. 40 Pfg.

1063* **Adam Bommhardt, Römerberg 1.**

Heute Sonntag von 7 Uhr ab wird
 fettes Rindfleisch, per Pfd. 46 Pfg.

Röderstraße 16 ausgehoben. 1073*

Wichtig für sparjame Hausfrauen!

Fritz Müller's Kernseifenpulver

ist garantirt unschädlich und anerkanntermaßen das vor-
 theilhafteste, bequemste, geeignetste und beste Mittel zum
 raschen und gründlichen Waschen und Reinigen der
 Wäsche.

Die einmalige Benützung schenkt sich dauernde Anwendung von selbst.

4 Mal preisgekrönt: in London, Scheveningen, Stuttgart

und Wiesbaden.

Fabriken in Göttingen (Wirtthg.) und Schönblitz bei Wien.

Gegründet 1868

Illustrirte

Deine Annoncen u. Preis-Courante

W. H. R. Müller, Berlin

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Wiesbaden.

Kassenlokal: Neues Rathaus Zimmer 17.

Kassenärzte:

Dr. med. Althaus, Hellmünd-
 straße 43.

Dr. med. Brück, Schützenhof-
 straße 6.

Dr. med. Büschmann, Weber-
 gasse 23.

Dr. med. Erbs, Adolfsstraße 6.

Dr. med. Fickler, Kranzplatz 1, für Nasen-, Hals- und
 Ohrenkrankh., Dr. med. Anauer, Friedrichstraße 16, für Augen-
 krankh., und Müller, Langgasse 18, für Zahnkrankh.

Die chirurgische Hülfeleistung ist Herr Vater Wilhelm Klein,
 Rengasse 22, die Wundheiler Herr Theodor Matthes, Schwalbacher
 Straße 3, sowie Frau Frey, Adlerstraße 16, übertragene.

Dr. med. Huthaus, Hellmünd-
 straße 43.

Dr. med. Zahustein, Friedrich-
 straße 40.

Dr. med. G. Meyer, Kirch-
 gasse 35.

Dr. med. Schaffner, Lang-
 gasse 31.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen monatlich 1,00 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zustellungs-Nr. 6646.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt, Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Vaterzeitungsblatt. — „Der Landwirt.“ — „Der Bauer.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 244.

Samstag, den 17. October 1896.

XI. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Zweites Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

empfiehlt sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist. Probe-Nummern und Insertions-Ausschlüsse werden
jederzeit gern kostenfrei übersandt.

In Treue erprobt.

Original-Roman von M. Schoepf.

(Nachdruck verboten.)

Ich habe mir den Schritt lange und reiflich überlegt;
heute bin ich entschlossen, ihn zur Ausführung zu bringen.
Als Disponent trage ich große Verantwortung. Die
Kasse ist nur auf mich zu nehmen, wenn ich die Unternehmungen
der Firma kennen und billigen kann. Seit einiger Zeit
vermag ich das aber nicht mehr. Ich denke nicht an den
materiellen Schaden, der der Firma aus zweifelhaften
Unternehmungen entspringt; wohl aber an die Gefahr,
die unserem Rufe droht. Ich sehe es als ein Vergehen
gegen Ihren Vater und das Haus an, in eine Geschäft-

Neues aus aller Welt.

— Eine hübsche Geschichte erzählen amerikanische Blätter
aus der Jugendzeit des Präsidenten Cleveland. Eines Tages hatte
er einen losen Streich verübt, für welchen er eine Anzahl Schläge
mit dem Vineal auf die linke Hand bekommen sollte. Nach acht
der Knabe nicht das Strafgericht, spielte deshalb bis zum Anfang
der Stunde munter „Murmeln“ und beschwerte sich dabei die
Hände abscheulich. In dieser Verfassung eilte er auf seinen Platz.
Kaum hatte er sich gesetzt, als ihn der Lehrer aus Vult rief, ihm
seinen Fehltritt vorzuwerfen und drohend das Vineal schwingen.
Der kleine Cleveland warf während der Strafpredigt einen schnellen Blick
auf seine Hände, spuckte rasch in die Rechte und wuschte sich, ehe
er sie zur Bestrafung hinstellte, den ärgsten Schmutz verstoßen an
seinem Gewand ab. Die linke Hand hielt er hinter dem Rücken.
Der Lehrer befahl die schmutzige rechte Hand und meinte mit leichtem
Spott: „Höre Junge, wenn Du im Stande bist, eine andere Hand
aufzufinden, die noch schmutziger ist, als diese, so will ich Dir die
Strafe schenken.“ Ohne ein Wort zu sagen, nur mit einem gut-
müthig-schlaun Vächeln, das ihm noch heute eigen ist, zog der
junge Cleveland die verdeckte linke Hand hervor und zeigte sie dem
Lehrer. Nur mit Mühe konnte dieser das Lachen verbeißen, während
die ganze Klasse in Jubel ausbrach. „Du kannst auf Deinen Platz
gehen“, sagte der Lehrer und triumphierend folgte der künftige Prä-
sident dem Befehle.

— Ein drolliges Vorkommniß hat in Posen viel Heiter-
keit erregt. Vor Kurzem hat ein Briefmarken sammelnder Junge
seinen Vater, eine Anzahl alter Marken verkaufen oder umtauschen
zu dürfen, die er auf dem Boden gefunden hatte. Der Vater er-
laubte das und schärfte dem Sohne noch besonders ein, die Marken
auf den Couverts zu lassen, da er dann höhere Preise erzielen
werde. Der gehorsame Sohn beherzigte das und gab sogar noch
die alten Briefe dazu, die sich in den Couverts befanden. Wie er-
schraf der Vater, als ihn nach einigen Tagen eine bekannte Dame
darauf aufmerksam machte, daß zur Zeit die Liebesbriefe, die er
als Bräutigam von seiner damaligen Braut und jetzigen Frau,

Verbindung mit Peter Alsen zu treten. Die Anweisung
des Herrn Baron wird honoriert werden. Als ver-
antwortlicher Leiter darf ich das nicht zulassen; denn eine
Billigung ist eine Pflichtverletzung des mir übertragenen
Amtes. Eine Weigerung aber ist mir ebenso peinlich,
ebenso pflichtwidrig, wenn sie richtet sich gegen meinen
Vorgesetzten, den Chef des Hauses. Und da ich das eine
nicht kann und das andere nicht will, bleibt mir nur ein
Auskunftsmittel unter den obwaltenden Verhältnissen:
Ich gehe. Ich mache Ihnen zuerst diese Mitteilung,
weil ich auf Ihre Bitten meinen Posten auch nach Ihrer
Vermählung behielt; weil mein Schaffen und Streben
stets nur dem Wohle der Schlüter gegolten. Sie werden
mir innerlich recht geben. Sie dürfen keine Schlüter
sein, wenn Sie mein Thun verurtheilen wollten. — Ich
werde auch weiter ein treuer, ergebener Freund Ihres
Hauses bleiben. Nur mein Amt will ich niederlegen.
Glauben Sie mir, ich fühle oft, sehr oft, wie alt ich bin;
ich bedarf der Ruhe. Mein Lebensabend ist ja längst
schon angebrochen.“

Sie war nicht aufgesprungen bei der für sie doch
niederschmetternden Nachricht. Sie rang nicht die Hände
— sie weinte nicht und hatte ihn doch immer geliebt
wie einen zweiten Vater.

„Sie sind ihm böse!“ Traurig sah sie zu ihm
auf. „Gestehen Sie es nur, Sie sind unzufrieden mit
ihm. Er hat Verluste gehabt; er hat es mir gesagt.
Ich weiß, wie sich alles zutrug, wie sein treues Herz ihm
den bösen Streich gespielt. Und einem Mann, der so
für den Freund eintritt, wollen Sie zürnen?“ Sie, der
im Leben soviel geholfen, so Manchen vom Untergang
errettet?“ Nein, das glaube ich nicht von Ihnen.“

„Es ist nicht nur das —“ er nahm seinen Platz wieder
ein und sah sorgenvoll vor sich hin.

„Gut, es kommt also noch etwas anderes hinzu.
Glauben Sie nicht, daß wir für diese 100 000 Mark
bald eine Deckung haben werden? Bringen Sie einen
Theil meiner Effekten auf den Markt. Mein Vater
bestimmte sie für unvorhergesehene Fälle. Und ob sie nun,
werthloses Papier, bei Herrn Reuß deponiert sind,
oder —“

„Werthloses Papier?“ fragte er ganz erschrocken.
„Nicht es denn Jemandem? Es ist totes Kapital,
das, so ganz unmöglich ist es doch nicht, eines Tages
Matkulatur sein kann.“

empfangen, in der Stadt circulierten und den Inhabern erhebliches
Vergnügen bereiteten! Der Junge hatte diese Karten, seit Jahren
achtlos bei Seite gelegten Beweise zärtlichen Empfindens erwischt
und ohne Prüfung des Inhalts — in fremde Hände gegeben!
Nun werden große Anstrengungen gemacht, diese handschriftliche
Liebesbriefe wieder in die Hände ihres Eigentümers gelangen zu
lassen — aber nicht immer mit Erfolg. Manchem der gegen-
wärtigen Besitzer machte es Spaß, diese „Bekenntnisse“ für sich zu
behalten — vielleicht, um sie einmal als „Briefsteller für Liebende“
zu benutzen.

— „Treue Liebe bis zum Grabe.“ Vom Kreisgerichte
in Jglau wird, wie das „Wiener Fremdenblatt“ meldet, der
22jährige Ferdinand Wiesner wegen Verbrechen des Diebstahles
bedauerlich verfolgt. Der junge Mann hat der Behörde seine Ver-
sorgung auf eigenthümliche Weise erleichtert. Seinerzeit liebte er
nämlich eine Dame so sehr, daß er sich unter den größten Qualen
folgende Lätowirungen beibrachte: Am einem Arme die Gefäch-
züge der Dame mit der Umschrift: „Treue Liebe bis zum Grabe“,
beim Handgelenke ein Armband mit Anhängel und am anderen
Arme „Brünn“ und „J. W.“ Dies Alles, um die Dame nicht
vergeffen zu können. Daß diese Zeichen seiner immerwährenden
Liebe einmal für einen — Steckbrief gegen ihn gut verwendet
werden könnten, daran dürfte der junge Liebende damals kaum ge-
dacht haben.

— Allgemeine Heiterkeit erregte ein von Berlin nach
Vordadt bei Giesfeld (Thüringen) abgelassener Eisenbahn-Viehtrans-
port. In demselben befanden sich u. A. auch zwei schöne milch-
weiße Esel, welche auf den Stationen ihre langbeohrten Köpfe
durch das Fenster reckten, bei welcher Gelegenheit ein an ihren
Stücken befestigtes Plakat mit zum Vorschein kam. Dasselbe ent-
hielt die mit Blauschrift geschriebenen Worte: „Ich Esel habe großen
Durst!“ Diese jedesmal mit einem herrlichen J — a begleitete
stunne Bitte der Rangohre ist offensichtlich nicht ohne Erfolg ge-
blieben.

— Aus englischen Witzblättern. Scherzfrage. Was ist
so himfällig, daß es vollständig gebrochen ist, wenn nur davon

„Aber Traute, sie stehen heute 602. Sie haben
bereits ein Vermögen daran verdient.“

„Dann verkaufen Sie.“

„Das wäre Thorheit.“

„Die die Schuld meines armen Fräz ausgleicht.
Warum soll nicht ich auch einmal eine Thorheit begehen?“
Sie werden die Anweisung und diese dumme Spielschuld
vergessen. Nicht wahr, lieber Redlich? Seien Sie doch
nicht so streng mit ihm. Denken Sie, welch lustiges,
ungebundenes Leben er früher geführt und wie er nun
täglich in dem dumpfen Komptoir sitzt und arbeitet. Un-
verdorren, als sei er von Jugend auf daran gewöhnt.
Wenn ich an die Zeit denke, da ich ihn kennen lernte
— und heute! — ich hätte es nicht für möglich gehalten,
daß er sich so ändern konnte. Schlimmes hat er doch
nicht gethan? Nur Etwas, was ein Kaufmann nicht
als vernünftig anerkennt. Und nun wollen Sie den
Eiel über ihn brechen? Deshalb wollen Sie der Firma
eine alte bewährte Kraft entziehen? Gerade jetzt dürfen
Sie nicht weichen. Ein schlechter Feldherr, der sein Heer
im Stich läßt, sobald Gefahr droht. Nein, nein! Sie
sprechen im Grob. Aber nun werden Sie vergeben, nicht
wahr, lieber Redlich?“

Ein warmer, bewundernder Blick aus Redlichs Augen
ruhte auf der erregt Bittenden. Jedes ihrer Worte lönte
auch in des Alten treuem Herzen wieder. Dennoch
sträubte er sich.

„Traute, Traute, Sie wissen nicht, was Sie von
mir fordern! Ich begehe ein Unrecht gegen Sie, gegen
die Firma, wenn ich den Willen des Barons befolge.
Können Sie mir das zumuthen?“

„Kein Unrecht, Redlich, gewiß nicht. Mein Mann
ist der Inhaber der Firma; er besitzt mein unbegrenztes
Vertrauen, Ich weiß, er wird es rechtfertigen.
Seit wann ist es Unrecht, wenn eine Frau
ihrem Mann vertraut und ein Untergebener seinem
Herrn gehorcht? Denken Sie, welch ein Beispiel wir
dem Personal geben würden, wenn wir, nach denen sich
die Uebrigen richten, unserem Herrn den Gehorsam ver-
weigern. Dürfen wir das, Redlich?“

„Kind, Kind.“

„Gerade jetzt müssen wir standhaft ausharren. Der
Erfolg wird lehren, ob wir recht thaten. Meinen Sie
nicht, daß es des Versuches werth ist?“

„Gewiß, gewiß. Kind —“

geredet wird? — Das Schweigen. — — Lösung des Räthfels
Sie: „Ich weiß nicht, warum die Doktoren so für das Nadeln
sprechen, da es doch die Leute gesünder macht und also den Kerkten
Patienten entzieht?“ — Er: „Sie bilden sich ein, daß ein gesunder
und kräftiger Radler mindestens fünf Fußgänger in der Woche
überfährt und ihnen in die Hände liefert.“ — — Herausgelogen.
Ein alter Admiral erzählte unter anderen Ungeheuerlichkeiten: „Als
wir in der Südsee kreuzten, passirten wir eine Insel, die ganz roth
war und wovon? Nur von der Masse von Hummern, die darauf
herumkrochen.“ „Aber Herr Admiral“, bemerkte eine Dame,
„Hummer werden doch erst roth, wenn sie gelocht sind.“ — „Ja
freilich“, antwortete der Sergreis unerschüttert. „Aber meine
Gnädige, es war eben eine vulkanische Insel mit zahllosen heißen
Quellen.“

— Vordadt. „Da sieh, Emma, dort geht der Major, den
wir vor sieben Jahren in Odenbe kennen gelernt; er hat sich fast
gar nicht verändert!“ — „Ach ja — er hat sich wirklich sehr gut
conservert!“

Litteratur.

* Ein einschneidender Umschwung in der Mode.
Die weibliche Herbstmode ist nun entschieden; im Allgemeinen
dominirt der enge Aermel, der engere, nicht steif gefütterte Rock,
das kurze Bolerojäckchen, die Blouse mit fremdartiger Basse und,
bedeutend mehr als bisher, die englische Toilette. Vorzüglich
Modelle dieser neuen Richtung bietet das soeben erschienene Heft 1
des X. Jahrganges der „Wiener Mode“, dem auch ein Heft der
„Wiener Kinder-Mode“ und ein reichhaltiger Schnittmusterbogen
beiliegt. Das Heft, welches durch einen hervorragend schönen Um-
schlag geschmückt ist, wird als Probeheft in jeder Buchhandlung
oder bei der Administration der „Wiener Mode“ ausgegeben. Wir
empfehlen unseren Leserinnen dringend, sich das als reich-
haltige Heft zur Ansicht senden zu lassen; sie werden sowohl in
Mode und Handarbeit, als auch in der Unterhaltungsbeilage außer-
ordentlich viel Interessantes und Nützliches finden.

„O, mehr will ich nicht. Nun weiß ich, daß Sie bleiben werden, daß Sie ausharren, bis das Ziel erreicht ist.“

Aber er schüttelte wieder den Kopf. Und sie wollte ihm Zeit lassen, den Kampf, der in seinem Innern stattfand, auszurufen. Sie sah ihm nach, als er die Hände auf dem Rücken verschränkt, langsam das Zimmer durchschritt. Aber als einige wortlose Minuten vergangen waren, erhob sie sich leise von ihrem Sessel und ging ihm nach. Und auf einmal fühlte er ihre Arme um seinen Nacken geschlungen und sein Kopf lehnte an ihrer Schulter.

„Sag, Onkel Reblitz, hast Du die Traute nicht mehr lieb?“

Er zog sie innig an sich.

„Früher, als wir uns noch nicht Sie nannten, warst Du anders zu mir. Wie ist das nur gekommen.“

„Sobald ich Dich einem Andern überließ, meine liebste Kind, hörten meine Rechte auf.“

„Und vorhin nanntest Du mich gar Frau Baronin!“

„Bist Du's nicht?“

„Für Dich nicht, Onkel Reblitz.“

„Auch für mich, Kind. Es war nur freundlich von Dir, daß Du mir erlaubtest, Dich nach wie vor Traute zu nennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Ballseide v. 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter. 406
Selden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst

Adelheidsstr. 28.

Sonntag, den 18. October. (20. Sonntag nach Trinitatis.)

Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch, den 20. October.

Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst. Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstr. 28.

Sonntag, den 18. October, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Pfarrer Hr. 124, 7, 11.

H. Krümmel, Pfarrer, Dörthstr. 19.

English Church Services.

Oct. 18., 20. Sunday after Trinity. St. Luke, Evang. 8.30

Holy Communion.

11 Morning Prayer, Litany and Sermon.

8.30 Bible Study for Boys.

6 Evening Prayer.

Oct. 19., Monday. 11 Morning Prayer.

Oct. 21., Wednesday. 11 Litany.

Oct. 23., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

A. W. Rebsch, Assistant Chaplain.

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zu dem demnächst beginnenden

grossen Coursus sowie **Extracoursen**

und

Cursen der Schüler höherer Lehranstalten

nehme zu jeder Zeit entgegen.

Der Unterricht findet in meinem **neu erbauten**

elegant ausgestatteten **Saale** statt.

804 Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Dirigent der Curhausbälle und Reunions

in Wiesbaden und Ems.

Mauritiusstrasse 10.

Tanz-Unterricht.

An meinem begonnenen Coursus können noch Herren und Damen theilnehmen. Unterricht Montag und Donnerstag, Abends 8 1/2 bis 10 Uhr, im Saale Marktstrasse 26.

H. Schwat, Tanzlehrer.

Moritzstrasse 9.

Privat-Unterricht zu jeder Zeit. Eigene Unterrichts-

Lokal im Hause.

1061

Geschäfts-Empfehlung.

Mauritiusstr. 5. Bernh. Böcker, 5. Mauritiusstr.

Herrenschneider.

1042

Empfehle ich zur Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben nach Maß. Hochfeine Cheviot- und Kammergarn-Anzüge schon zu 35 und 40 Mark und höher. Winter-Paletots schon zu 30 Mark und höher. Nachherlobn für einen Anzug von 22 Mark an. Reichhaltige Musterauswahl.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen **Neuheiten** dieser Saison.

Jaquets von 12 Mark an,
Capes und Kragen von 8 Mark an,
Regenmäntel und Röder von 10 Mark an,
farbige Blousen von 6 Mark an,
farbige Costümes in reiner Wolle von 20 Mark an.

Bemerke, dass ich nur **prima Waare** dem Preise gemäss verarbeite.

Martin Wiegand 2 Bärenstrasse 2,

83

Parterre. I. Stock.

Für Gesellschaften und Vereine

empfehle in schöner Ausführung und zu billigen Preisen

Eintrittskarten

Einladungen

Programme

Liederbücher

Tanzkarten

Tafel- und

Festlieder

Diplome etc.

die Buchdruckerei der

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26 Marktstrasse 26.

Wir bitten bei Bestellungen besonders darauf zu achten, dass sich unser Druckerei-Comptoir **vorne im Laden** befindet.



Zur bevorstehenden **Winter-Saison**

empfehle ich den geehrten Vereinen, Gesellschaften, Pensionaten u. s. w. mit mit seinen reichhaltigen

Cheniergarderoben und Theaterbühnen

in allen Größen zum Verleihen bei billigsten Preisen

G. Treidler, Faulbrunnenstrasse 3.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.



Das Herren- und Knaben-Garderobe-Geschäft

von

Heinrich Martin

Michelsberg 24 vis-à-vis der Synagoge Michelsberg 24 hält sein

großes Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

1126

Hochachtungsvoll

D. C.

Mützen und Filzhüte.

Altrenommierte Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger,

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot von 25 Pfg. an.

Herren-Mützen, Sammet " 50 " "

Herren-Mützen, Sommerstoffe " 40 " "

" Gheil. Wollstoff " 50 " "

" Jockey " 50 " "

" Dedel " 85 " "

Filzhüte, Knaben- und Herren- " 1 Mt. "

Regenschirme " 1.25 "

Man bittet, genau auf die Firma **H. Profitlich**

zu achten. 725

Harry Süssenguth,

Special-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,

empfiehlt zu **billigsten** Preisen:

Engl. Kummets, Selettes, wasserdichte Pferdedecken

Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche

Geschirrschläge etc.

Reit- und Fahrutensilien.

4048

Billigste Bezugsquelle

Palmfäden, Cocofäden, Kapfäden, Esamfäden,

Baumwollsaatmehl, Maiskeime, Maischrot,

getrockn. Biertreber, la Getreideschlempe

sowie allen Sorten Dünger. 305

Spezial-Import von **echtem Peru-Guano.**

Freie Controle der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden.

Preislisten und Muster stehen gratis zu Diensten.

Aug. J. Meyer, Wiesbaden.

Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Elegant (Chic) Billig

werden Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß angefertigt.

Feinste Referenzen zur Verfügung. Preisliste gratis. 1043

Christ. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstrasse 18, 2. St.



Zuntz Java-Kaffee



Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!

501

zu haben in den **besseren** Geschäften der **Lebensmittelbranche**.

V. V.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich neben meinem Geschäft mit dem
Heutigen eine

Fensterglas-, Roh- u. Spiegelglashandlung

unter der Firma

V. Schäfer & Sohn

errichtet habe.

Indem ich Sie höf. bitte, auch dieses Unternehmen mit Ihren geschätzten Aufträgen betrauen zu wollen,
zeichne

Hochachtungsvoll

Val. Schäfer, Glasermeister,
Dorheimerstraße 34.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

750

Dr. Lahmann's vegetabile Milch (Pflanzenmilch)



Beim Kaiserl. Patentamt
am 11. 11. 1895 eingetragen
Schutzmarke.

löst vollkommen die Aufgabe, die Thiermilch (Kuh- oder Ziegenmilch) zu einem wirklichen Ersatz für Muttermilch zu machen; denn Dr. med. Lahmann's vegetabile Milch macht, der Thiermilch zugesetzt, dieselbe für den jüngsten Säugling leicht verdaulich, indem sie das Bilden fester Käseklumpen im Magen verhindert, und erhöht sodann durch ihren Gehalt an feinsten Zuckerstoffen und edelsten Pflanzenfetten den Nährwerth der Thiermilch derart, dass dieselbe der Muttermilch vollkommen gleichwerthig wird.

Preis per Büchse Mk. 1.30.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten

Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

ist käuflich in allen Apotheken, sowie besseren Drogen- und Colonialwaren-Handlungen.

Anzünde Hof p. C. M. 2,20
frei ins Haus.



Anzünde Hof p. C. M. 1,20
frei ins Haus.

Broschüre gratis u. fr. über
Nerven-Leiden,
Schwächezustände.
Schnelle, sichere und
dauernde Heilung von
Haut-, geheime u. Frauen-
leiden, Wunden, Geschwüren,
mit Nervenleiden verbunden.
Magenleiden, Rheuma u. s.
w. nach langj. bewährter
Methode o. Berufsstörung.
Auswärts brieflich.
Heil-Anstalt „Isis“
(Dr. Franz Lang),
DARMSTADT (Hessen).
55b

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 50 Pf.

Die seit 20 Jahren bestehende

Bath'sche Milchkuranstalt,

15 Morisstraße 15.

iefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch.
20 junge Kühe der Gebirgsrassen werden in einem hohen, bestens
ventilierten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trocken-
futter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in ge-
schlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pf. pro Liter ins Haus
geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestell-
ungen werden per Postkarte oder durch den Kurführer erbeten. 1094

Atelier für Modes.

Modelle zu spottbilligen Preisen!

Durch Erspargung der Ladenmiete bin ich in der Lage, alles
zu bedeutend billigeren Preisen abgeben zu können, wie jede
Concurrenz.

Güte werden von 75 Pfg. an gemietet bei
Marktstraße 12 **Frau Noll,** Marktstraße 12.

Geschäfts-Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer verehrlichen Nachbar-
schaft die Mittheilung, daß ich mein Schmiede-Geschäft von
Römerberg 23 nach

Nerostraße 27

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

E. König, Schmiedemeister.

Flügel und Pianinos.



Königlicher Hof - Pianoforte - Fabrikant
und Hoflieferant der deutschen Kaiserin.

- | | | |
|--|------------|---------------------------------|
| 1880 | Düsseldorf | Erster Preis für Flügel. |
| 1880 | Düsseldorf | Erster Preis für Pianinos. |
| 1881 | Melbourne | Erster Preis für Pianinos. |
| 1883 | Amsterdam | Erster Preis für Flügel. |
| 1883 | Amsterdam | Erster Preis für Pianinos. |
| einzige höchste Auszeichnung für ganz Preussen. | | |
| 1884 | London | Als Preisrichter: hors concours |
| 1885 | Antwerpen | Erster Preis für Flügel. |
| 1885 | Antwerpen | Erster Preis für Pianinos. |
| einzige höchste Auszeichnung für Preussen und Sachsen. | | |
| 1886 | Coblenz | Erster Preis für Flügel. |
| 1886 | Coblenz | Erster Preis für Pianinos. |
| einziger erster Ehrenpreis I. M. d. Kaiserin-Königin. | | |
| 1888 | Brüssel | hors concours |
| 1889 | Köln | Erster Preis für Flügel. |
| 1889 | Köln | Erster Preis für Pianinos. |
| 1890 | Emden | Erster Preis für Pianinos. |
| 1891 | Coblenz | Erster Preis für Flügel. |
| 1891 | Coblenz | Erster Preis für Pianinos. |
| 1894 | Antwerpen | Erster Preis für Flügel. |
| 1894 | Antwerpen | Erster Preis für Pianinos. |
| einzige höchste Auszeichnung für ganz Deutschland. | | |
| 1894 | Norden | Erster Preis für Pianinos. |
| 1895 | London | hors concours |
| 1895 | Lübeck | hors concours |
| 1895 | Charleroi | Erster Preis für Flügel. |
| 1895 | Charleroi | Erster Preis für Pianinos. |

Amerikanische, belgische u. engl. Patente.



Certificate von Frau Dr. Clara Schumann,
Abt. Brahms, von Bülow, Jaell, Liszt,
Maszkowski, Servais, Thalberg u. Wagner
heben einstimmig hervor: 9045

unvergleichliche Tonschönheit, Eleganz des An-
schlages und unverwundliche Solidität.

Preisliste gratis und franco.

Alleiniger Vertreter für Wiesbaden
und Biebrich: **Heinrich Wolff, Kgl.**
Dän. Hofl., Wiesbaden, Wilhelmstr. 30

Restauration zum

**Anerkannt
vorzügl. Mittags- u. Abendtisch**

zu 60 Pf. (zwei Gänge), 80 Pf. u. Mk. 1.—,
1a Lagerbier der Neuen Brauerei-Gesellsch. Wiesbaden.
Reine Weine, Apfelwein, Liqueure.
Grosser Spelsaal. Billard.
5167 Der Restaurateur: **M. Weingarten.**

„Turnerheim“.

Gasthaus Zum Blücher

6 Blücherstrasse 6.
Schön gelegener Garten.
Lagerbier
der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.
Reine Weine, — Apfelwein, — Liqueure.
Guter Mittagstisch
zu 50 und 80 Pfg.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
— **Neues Billard.** —
Möblirte Zimmer mit voller Pension,
sowie
**Vereinssalzen für Vereine und
Gesellschaften.**
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Der Besitzer.
5160

Restaurant „Königshalle“

Faulbrunnenstrasse 8.
Vorzüglicher Mittagstisch
von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.
und höher.
Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.
Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden
direct vom Faß.
Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.
Billard.
Achtungsvoll
A. Jeuck, Restaurateur.
P. S. Daselbst sind noch 2 Vereinslokale zu
vergeben. 299

Restauration zum Kochbrunnen

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).
Neu hergerichtete Lokaltäten.
Vorzüglicher Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei
Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.
Neues Dorfelder Billard.
1592 **Aloys Ulzheimer.**

Gastwirthschaft Zum Uhrthurm

15 Marktstrasse 15.
Empfehle meine vollkommen neu hergerichteten
Lokalitäten, sowie vorzügliches Bier vom Faß, reine
Weine und Caffee, ferner kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagstisch von 50 Pfg. an. Schön
eingerichtete Zimmer. 4985

Ph. Schlosser.

Restauration Georg Saalgasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

**Grosses
Komiker-Concert**

der Gesellschaft Malsi. 497

Restaurant Zum Mohren

15 Neugasse 15.
Guter bürgerlicher Mittagstisch von 60 Pf. an,
Verschiedene Weine. Vorzügliches Bier.
4843 **Max Gross.**
Gleichzeitig halte ich meinen Saal für Vereine
und Gesellschaften bestens empfohlen.

Schlachthaus-Restauration.

Neu hergerichtete und bedeutend vergrößerte
Lokalitäten, separates Weinzimmer.
Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr zu 50 Pfg. bis 1 Mk.
Vorzügl. Bier, reine Weine, Spirituosen, Kaffee u. c.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein.
479 **Friedrich Ay, Restaurateur.**

Restaurant „Zum Pfau“

19a Schwalbacherstrasse 19a.
Empfehle ein vorzügliches Lagerbier aus
Brauerei Essighaus, sowie das beliebte
Münchener Kindl-Bräu (Vertreter H. Lemb),
garantirt reine Weine und anerkannt beste Küche
(Mittagstisch von 60 Pfg. an). 167

Ludwig Lehrian,

Restaurateur.

Billard. — Piano.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Karlsruher Hof

Friedrichstrasse 44,
empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch von 60 Pfg. an,
in und außer dem Hause, im Abonnement billiger. 262

Biebrich.

Restauration zum Deutschen Kaiser.

7 Adolfsstrasse 7
(renovirt und vergrößert).
Empfehle einen guten Mittagstisch von 60, 80 Pfg.
und höher, Bier vom Faß aus der Mainzer Aktien-
Bierbrauerei und reine Weine von ersten Firmen.
Durch die Vergrößerung des Lokals bin ich in der
Lage, kleinen Vereinen ein gemüthliches Heim zu gründen.
Zu freundlichem Besuch ladet ein
Hochachtungsvoll
715 **Heinrich Bous,**
langjähriger Oberkellner im Hotel Jagdschloß Niederwald.

Dauborner per Liter 1 Mk.
Nordhäuser „ „ 90 Pf.
im Fass billiger,
sowie sämmtl.

Branntweine

billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1861 4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Im Leben nie wieder!

Roths Brautbetten
mit fl. unbedeut. Fehlern be-
so lange noch Vorrath ist, für
12 1/2, Mk. ein gr. Ober-
Unter- u. Kiff., reichl. mit
weich. Bettfed. gefüllt, für
15 1/2, Mk. roth. Hotelbett,
compl. Gebett mit sehr
weich. Bettfed. gefüllt, für
20 Mk. prachtv. compl. roth.
Ausstattungs- u. breit, m.
sehr weich. Bettfed. gefüllt.
Bettf.-Preisliste u. Anerken-
nungsschreiben grat. Nicht-
passend. zahle d. Geld retour.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

Flaschenbierkeller,

Kartoffel-, Gemüse- od. dgl.
Verkaufskolal Römerberg
Nr. 16 z. verm. Näh. d.
Eigenthümer. 531*

Restauration „Rheinlust“

Albrechtstrasse 21.
Schöfferhof-Bier-Ausschank.
Mittagstisch 50 Pfg. und höher:
Neues Billard
von J. G. Suerling u. Cie., Mainz, pro Stunde 40 Pfg.
4740 **W. Schmidt Wwe.**

„Zu den drei Königen“,

Marktstrasse 26.
Heute Sonntag: **Großes Frei-Concert.**
Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und
dunkles Lagerbier.
Mittagstisch und Logis.
692 **Heinrich Kaiser.**

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:
Frei-Concert.
Achtungsvoll
702 **Conrad Deinlein.**

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62. 3682

Heute sowie jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik
wogu freundlichst einladet
Anton Vowinkel.
Regelbahn.

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.
K. Wimmer.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:
große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein
J. Fachinger.

Wehen. Wehen.

Zum Deutschen Haus.

Nächsten Sonntag:

Großes Kirchweihfest,

wogu ergebenst einladet
Fritz Schrank,
Für reine Weine und vorzügliche Küche ist bestens gesorgt.
D. D. 856

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saale
Zum Bären:

Tanzvergnügen.

Es ladet höflichst ein
Willh. Hepp. 9145
Empfehle ein gutes Glas Wein, Bier, neuer
und alter Apfelwein, sowie gute Speisen.
D. D.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag: 7496

Große Tanzmusik

wogu ergebenst einladet

Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Ertranger Export-
Bier, fleißigstesterten Apfelwein, sowie gute ländliche Speisen.

Russ. Billard. Gartenwirthschaft

Bierstadt.

Saalbau zur Rose,

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wogu ergebenst einladet
536 **Ph. Schiebener.**

C. W. Donator, Oranienstrasse 12.
Keine Ladenlothe, deshalb billiger wie jede Concurrenz.
Wiesbadener Unterhaltungs-Anstalt.



Singer Nähmaschinen

für jeden Zweig der Fabrikation und Hausgebrauch.

Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstlerisch ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der Singer Maschinen zur Verwendung.

Die Singer Compagnie ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache wie die Doppelfettstich- wie auch die Doppelstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu zwölf Nadeln nebeneinander) ausfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stets Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. G. Heidlinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

In der vor wenigen Tagen beendeten Ausstellung für Electrotechnik und Kunstgewerbe zu Stuttgart wurde unseren Nähmaschinen von dem Preisgericht wieder der höchste Preis — die goldene Medaille — zuerkannt.

Für Arbeiter u. Landleute!

inkl. Arbeitsschuhe gen. M. 4.80
Schafstiefel f. Werktag M. 9.—
f. Sonntag M. 7.—
Pantoffel M. 4.80
Herrenzugstiefel von M. 4.50 an,
Frauenzugstiefel von M. 3.50 an,
solid gearbeitete 1101
Kinderstiefel u. Knopfstiefel
außerordentlich billig.

Rob. Fischer,
Schuh- u. Lederhandlung,
14 Heggergasse 14.

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 6645

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costime von
5 M., Handschneider von 2 M.
60 Pfg. an **Elise Pätz,** Gar-
tnerstraße 8, Parterre. 4223

E. Hübinger, Goldgasse 1.

Das Neueste in

Filzhüten

Specialität: italienisch, engl.
und deutsches Fabrikat.

Schirme u. Mützen.

Uniformmützen nach Maass.

Bekannt billigste Preise.

895

Reparaturen, eigene Werkstätte im Hause.



MEYERS

Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint =
In 6., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

KONVERSATIONS-LEXIKON

272 Hefte
je 50 Pfg.
17 Bände
je 8 Mk.
17,600 Seiten Text.

Probhefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

158 Farbentafeln.
je 10 Mk.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark

KAISEROEL
K. KAISER
FABRIK
NIEDERLAGE
WIESBADEN
KIRCHG. 34

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Echt zu beziehen durch:

alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte,
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
ausgehängt.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schwarte versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.00,

10 „ „ „ 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34.
Telephon-No. 140.

Phil. Wagner

Auctionator und Taxator
Versteigerungslokal: Friedrichstr. 44.
Uebnahme von
Taxationen u. Versteigerungen

von
Möbeln, Waaren u. Gegenständen jeder Art.
unter billiger Berechnung und strengster Discretion.
Uebnahme ganzer
Wohnungs- u. Villen-Einrichtungen
gegen Baar, auch werden einzelne Gegenstände
zum Versteigern angenommen.

Kohlen-Consum-Berein.

Geschäftslokal: Eisenstraße 17,
neben der Reichsbank.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brenn-
materialien jeder Art, als: Melirte Ruß, u. belgische
Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-
briquets, Coals, Kuzindeholz.
Der Vorstand.

Andre Hofer's Echter Feigen-Kaffee

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffee-Zusatz,
das feinste

Kaffee-Verbesserungsmittel
ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich
wohlgeschmeckenden Kaffe Kaffee.

Vorrätig in den meisten Spezereiwaren-,
Delicatessen- und Drogeriehandlungen, jedoch
Nur echt!

in Original-Paketen mit der gefehl. Schutz-
marke dem Bildnisse des Tirol. Felden

Andreas Hofer

und der vollen Firma.

Andre Hofer,
Kaiserl., Kgl. u. Groß. Hofk. Hoflieferant, Salzburg u. Freilassing.

Prämiiert Auszeichnung
Silberne Medaille. Nürnberg 1896.

Berliner Neuwäscherei

1008 von

L. Pfälf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pfg.
1 Krage . . . 6 Pfg.
1 Paar Manschetten . . . 10 Pfg.
1 Kleid . . . 1.70 M.
Gardinen per Blatt . . . 60 Pfg.

Schrapenborg's Rheumatika.

(Zum Patent angemeldet beim Kaiserl. Patentamt.)
Anerkannt vorzügliches Mittel gegen Rheumatismus, lindert
schon nach 3 bis 4maligem Einreiben jeden rheumatischen Schmerz.
Kleiner Fabrikant: J. Schrapenborg, Mainz, Steingasse 9.
Preis per Flasche: Mark 1.70 incl. Schickscholle. Zu beziehen in
Apotheken und Drogerien. NB. Rheumatika ist kein Heilmittel,
sondern Destillat aus stark ätherischen Kräutern, wie auf der Flasche
durch angegebene Zusammensetzung ersichtlich.



Preisbuch mit circa
300 Abbildungen
sämtlich. Fabrikate
gratis und franco.

Einsender dieses ersucht die Stahlwaren-Fabrik
Gebr. Hermes, Hörscheid-Solingen 7

um Probe-Zusendung vorstehenden Rasirmessers Nr. 170,
Klinge aus bestem engl. Diamantstahl geschmiedet, fein hobelgeschliffen,
abgezogen, fertig zum Gebrauch, in hochfeinem Etuis, Preis M. 1.75.
Verspichte mich in 8 Tagen den Betrag ein- oder das Messer
franco zurückzusenden.

Ort und Datum: (deutsch) Unterschrift: (leserlich)

Bei Bestellung wolle man sich dieser Annonce bedienen.

Mein Friseur- und
Parfümerie-Geschäft

besteht sich jetzt

27 Taunusstraße 27.

Paul Wielisch,

Damen-, Herren- und Theater-Friseur.

Specialist

für Haar- und Bartpflege. 3726

Langgasse
50.

Meyer-Schirg

Ecke
Kranzplatz.

Peluche-Jaquettes.

Regenmäntel
Jaquettes
Kragen
Radmäntel
Pelz-Confection
in schwarz und farbig.
Jede Preislage.



Kinder-Mäntel
Kinder-Jaquettes
Kinder-Kleider
Baby-Mäntel
Baby-Kleider
für jedes Alter.

Peluche-Capes.

Costumes
Morgenröcke
Blousen
Jupons
Matinées
in reichhaltigster
Auswahl.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32 (Hotel Einhorn).

Größtes Special-Geschäft
in geschmackvollen

Herren- u. Knaben-Garderoben

in jeder Preislage.

Eingang sämtlicher Herbst-Neuheiten

Großes Stofflager.

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Streng reelle Bedienung.

Billigste, feste Preise.

Die Steinschrift-Gravir-Anstalt mit Dampfbetrieb

von

F. C. Roth,

Bildhauerei u. Grabsteingeschäft,
am neuen Friedhof,
empfiehlt

Grab-Denkmäler

aus Marmor, Granit u. Syenit
zu billigen, realen Preisen.

Glas-Grabplatten und Firmenschilder
aus tiefschwarzem Krystallglas
mit vertieften u. Relief-Schriften

mittels Maschine gravirt.

4189

Unübertreffliche exacte Arbeit, der Handarbeit
weit überlegen.

Einen Weltruf

hat sich in kurzer Zeit der

Goldene
Medaille
Wiesbaden 1896.



Doppelt-automat. Zinnchrot-Flaschenspüler
„Kobold“

„Original Grünig“ Deutsches Reichs-Patent,
Muster- u. Markenschutz, verschafft.
Durch seine vorzügliche Leistung, Dauer-
haftigkeit und leichteste Handhabung wird
derselbe vor allen anderen Spül-Apparaten
vorgezogen. Ein Druck des kleinen Fingers
genügt, um den Apparat in Thätigkeit zu
setzen, ebenso ist der Apparat beim Abnehmen
der Flasche sofort ausser Thätigkeit.

Ein Kind ist im Stande den Apparat zu
bedienen.

Ausführliche Prospekte gratis u. franco.

J. Ph. Grünig,
Mainz,

Kellerei-Maschinen-Fabrik.

Alleiniger Fabrikant des patentirten Zinnchrots, sowie der patentirten
Zinnchrot-Flaschenspüler.

141

4. Bärenstrasse 4.

die unterzeichnete Firma das gesammte Lager übernommen und stellt dasselbe, um schnell damit zu räumen, zu staunend billigen Preisen zum Verkauf in:

Weisswaren.

Schürzenstoffe
Gardinen
Bettedecken
Rouleauxstoffe

Barchent
Drolle

Fertige Wäsche.

Herren- u. Damen-
Tag- u. Nachthemden
Betttücher in Leinen
und Biber

Tischwäsche
Handtücher
Normal-Unterzeuge
Unterröcke

Kinder- Wäsche
etc. etc.

aufmerksam, dass der Ausverkauf in kurzer Zeit bewerkstelligt sein muss.

1138

Nacht., Auctionator und Taxator.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Den Kassenmitgliedern wird hierdurch mitgeteilt, daß der Kassenarzt, Herr Dr. Meyer, vom 17. d. Mts. ab, auf die Dauer von 14 Tagen verreist ist, und während dieser Zeit von dem Kassenarzt Herrn Dr. Dünshmann, Webergasse 23, vertreten wird.

Unsere Kassenmitglieder, welche spezialärztlicher Hilfe seitens der Aerzte Herren Dr. Knauer (Augen) und Dr. Ricker jr. (Hals, Nase, Ohren) bedürfen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß die unlängst erlassene Bestimmung, daß sie sich zuerst bei einem der Kassenärzte zu melden haben, in Folge eines neuen Abkommens mit den Herren Spezialärzten wieder aufgehoben ist. Die Patienten können unter Vorlage der Mitgliedskarte, bezw. der letzten Quittung direct die obengenannten Herren Spezialärzte zu Rathe ziehen.

Auf dem diesseitigen Kassenbureau wird zu statistischen Arbeiten eine geeignete Kraft gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 26. October cr., Abends 6 Uhr, in dem Kassenlocale, Neues Rathhaus, Zimmer 17, einreichen, wofür auch über die Art der Arbeit nähere Auskunft erteilt wird. Wiesbaden, den 16. October 1896.

Namens des Kassenvorstandes:
Der Vorsitzende: Carl Schneggelberger.

1153

Rathskeller Wiesbaden.

Sonntag, den 18. October 1896.

Menu à 1.75 Mk.
Königin-Suppe.

Lachsforelle. — Sauce hollandaise. —
Kartoffeln.
Kalbsfricandeau garnirt.
Blumenkohl.
Hirschrücken. — Salat. — Compot.
Vanille-Eis.
Obst. oder Käse

1157

Menu à 3. — Mk.
Königin-Suppe.

Lachsforelle. — Sauce hollandaise. —
Kartoffeln.
Kalbsfricandeau garnirt.
Salmy von Ente.
Blumenkohl. — Ger. Lachs.
Hirschrücken. — Salat. — Compot.
Vanille-Eis.
Käse. — Butter. — Obst. — Dessert.

Karl Bausenhart.

Turnerheim Diners Turnerheim

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg.

Sonntag, den 18. Oct.

Kraftsuppe.
Fischbraten.
Roastbraten mit Beilage.

Dessert.
Montag, den 19. Oct.
Reissuppe.
Rindfleisch mit Beilage.
Königsberger Klöße. Gemüse.

Schweinebraten mit Rothkraut.

Dienstag, den 20. Oct.

Grünekeinsuppe.
Omelette mit Schinken.
Kalbsbraten. — Salat.

Mittwoch, den 21. Oct.
Kartoffelsuppe.
Irish Stew.

Schweinebraten mit Rothkraut.

Samstag, den 24. Oct.

Einlaufsuppe.
Nieren.
Schweinekeule mit Kraut.

Sonntag, den 25. Oct.

Fleischbrühe.
Königsberger Klöße.
Roastbraten.

M. Weingarten, Restaurateur.

H. Rufa

empfehlte sich im Ballfriseur.
Dobbelmerstraße 10, Ecke Karlsru.

Strauss- und Schmuckfedern-

Wäscherei und -Färberei.

Herrmannstr. 7, Fr. Erkel. 1071*

Geirathen (reel), besserer Stande

werden discret vermittelt. Off.

u. N. 23 an die Exp. d. Bl. 1432*

Ein ig. ev. Mädchen

mit Vermögen, sonst

Charakter, hübsche Er-

scheinung, in kathol.

Gegend wohnend, wird

eine passende Bekanntschaft

zwecks spät. Verheirath. gesucht.

Herren mit fester Lebensstellung

bevorzugt. Off. u. Z. 28

an die Exp. d. Bl. 1029*

Gratis sende Jedem mein

Buch, wie ich von langjäh.

Lungen- und Kehlkopf-

Leiden befreit bin.

Damp, Schiffsoffizier a. D.,

Berlin, Heinersdorferstr. 12.

Ich bin befreit

von den lästigen Sommer-

sprossen durch den täglichen

Gebrauch von 892b

Bergmann's Lillienmilch-Seife

Vorräthig Stück 50 Pfg. bei

Fritz Bornstein, Louis Schild

und O. Siebert.

Ein braves Mädchen

vom Lande sofort gesucht. 1068*

Hirschgraben 18, Part.

Hermann Brann

12 Langgasse 12

Ich hatte Gelegenheit einen Posten

Knaben- & Jünglings-Mäntel

sehr billig einzukaufen und verkaufe ich dieselben, um schnellstens damit zu räumen, so außerordentlich billig, daß es im Interesse eines Jeden liegt, diese günstige Gelegenheit nicht unbenutzt vorüber gehen zu lassen.

Ich bemerke noch, daß sämtliche Mäntel aus nur guten Stoffen und prima Verarbeitung sind.

Bitte mein Schaufenster
zu beachten.

1120

Volontair

Gefucht für ein Bureau, der das Einjährig-Freiwilligen-zeugniß besitzt. Für später wird feste Stellung und entsprechendes Honorar in Aussicht gestellt. Off. unter H. L. 50 an die Exp. des General-Anzeigers.

Philippsberger Casino.

Hartingstraße 13.

Hartingstraße 13.

Samstag Abend: 1133*



Mehelsuppe,
wogu höflichst einladet
Wilh. Kühner.

Gasthaus zum Deutschen Haus.



Albrechtstraße 11.
Heute Samstag und morgen Sonntag
findet großes

Breisfesteln

fest, wogu ergebenst einladet.

1160

K. Schäfer.

Restaurant „Kronenburg“.

Heute Sonntag, den 18. October:

Grosses Militär - Concert

ausgeführt von den Mitgliedern der Kapelle des
Inf.-Regiments v. Gersdorff (Seff. No. 80).
1162 A. Zabel.

Bleidenstadt.

Zu der am Sonntag, den 18. October d. J.
stattfindenden

Kirchweihe

ladet freundlichst ein

Jacob Ring, Gastwirth.

876

Justiz-Restaurant

Ecke der Adelheid- u. Moritzstr.

Neu eröffnet!

Gutes bürgerliches Restaurant

Biere aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden und

Kulmbacher Aktien-Brauerei.

WEINE der Firma A. Maier.

Friedr. Höfner, Restaurateur.

Mittwoch, den 21. October: Abschieds-Vorstellung.

Abdols-Alce.

Ballspiel der Dampfstraßenbahn.

Circus Jansly-Leo.

Sonntag, den 18. October 1896:

(Unwiderruflich letzter Sonntag.)

2 große Extra-Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder und Militär auf allen Plätzen

halbe Preise, außerdem hat jeder Erwachsene 1 Kind frei

In beiden Vorstellungen besonders gut gewähltes Programm.

Auftreten sämtlicher Künstlerinnen und Künstler.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Gala-Vorstellung.

Sensationelles neues Programm.

Auftreten der The Namoy, tonische musikal-ecentrics u. Virtuosen.

Morgen Montag: Verloren eines Mannes.

1066*

2 Plätze, 3. Rang, Mitte, nebeneinander, für beide

Kaiservorstellungen abzugeben.

Nahlgasse 2, Parterre.

1066*

1066*

1066*

1066*

1066*

Curhaus zu Wiesbaden.
Winter-Saison 1896/97.

Cyclus von 12 Concerten

unter Mitwirkung
hervorragender Künstler
im Verein mit dem auf

ca. 60 Musiker verstärkten Cur-Orchester,
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Der orchestrale Theil des Programms dieser Concerte wird aus einer Reihe classischer, resp. symphonischer und anderer Tondichtungen (auch Novitäten von Bedeutung) bestehen.

Zur Aufführung sind u. A. in Aussicht genommen:
Beethoven: Symphonien No. 4 und 8.
Brahms: Symphonie No. 3 in F-dur und tragische Ouvertüre.
Cornelius: Ouvertüre zu „Der Barbier von Bagdad“ (zum ersten Male).

Mozart: Symphonie in C-dur (mit der Schlussfuge).
von Reznicek: Lustspiel-Ouvertüre (zum ersten Male).
Schumann: Symphonie No. 3 in Es-dur.
Franz Schubert: Symphonie in C-dur (zur Feier des 100jähr. Geburtstages).

Richard Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche (zum ersten Male).

Tschaikowsky: Suite No. 3 in F-dur.
Edm. Uhl: Vorspiel zu „Jadeviga“ (zum ersten Male).

Für den solistischen Theil sind bis jetzt folgende erste Künstlerkräfte gewonnen, für (alphabetisch)

Piano:

Herr Eugen d'Albert aus Berlin.
Frau Sofie Menter, K. K. Kammervirtuosin aus Wien.
Fräulein Ella Pancera aus Wien.

Violine:

Herr Professor Dr. Joseph Joachim, Director der Kgl. Hochschule für ausübende Tonkunst in Berlin.
Herr Alexander Satschukoff aus Moskau.
Herr Pablo de Sarasate aus Madrid.

Gesang:

Damen:
Frau Ellen Gulbranson, Kgl. Kammer Sängerin aus Christiania.
Frau Henriette Mottl-Standhartner, Grossherzogl. Hofopernsängerin und Herzogl. Coburg'sche Kammer Sängerin aus Karlsruhe.
Signora Franceschina Prevosti aus Bologna.
Fräulein Erika Wedekind, Kgl. Hofopernsängerin aus Dresden.
Frau Maria Wilhelm.

Herren:

Herr Francesco d'Andrade aus Madrid.
Herr Carl Perron, Königl. Sächs. Hofopern- und Kammer Sänger aus Dresden.
Herr Heinrich Vogl, Königl. Kammer Sänger aus München.
Pianoforte-Begleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

Innerhalb des Cyclus finden zwei grosse Concerte mit verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn General-Musikdirectors Felix Mottl aus Karlsruhe statt.

Ein 13tes Concert findet zum Besten der Pensionskasse des städt. Cur-Orchesters statt.

Mitwirkende:

Frau Lillian Sanderson, Concertsängerin aus Milwaukee.
Signor Achille Simonetti, Violin-Virtuose aus London.

Die verehrlichen Abonnenten der Cyclus-Concerte erhalten zu diesem Concerte bei Vorausbestellung drei Tage vor Stattfinden desselben und gegen Abstempelung ihrer Abonnements-Karten:

Eintrittskarten zu halben Kassenpreisen.

Für den Fall der Verhinderung einer der engagierten Künstlerkräfte durch Krankheit, plötzliche Unabkömmlichkeit und dergl., wird die unterzeichnete Direction bemüht sein, entsprechenden Ersatz einzutreten zu lassen.

Um den verehrlichen Wintergästen und den hiesigen Einwohnern den Besuch dieser Veranstaltungen zu erleichtern, wird ein Abonnement auf die genannten 12 Concerte zu ermässigten Eintrittspreisen eröffnet, welche letzteren wie folgt festgesetzt sind:

Ein I. nummerirter Platz 36 Mk. für sämtl. 12 Concerte

II. „ „ 24 „ „ 12 „

An der Abendkasse tritt für nicht auf diesen Cyclus abonnierte Besucher eine wesentliche Preiserhöhung ein: I. nummerirter Platz 4 Mk.; II. nummerirter Platz 3 Mk.; Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.; Gallerie links 2 Mk.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familienbillets nicht ausgegeben; dagegen können die Karten von verschiedenen Familien-Mitgliedern für einzelne Concerte benutzt werden.

Die Concerte werden möglichst auf solche Abende (Freitag) festgesetzt, an welchen — dem bisherigen Brauche nach — keine Vorstellungen im Königl. Theater stattfinden.

Wiesbaden, im October 1896.

Der Cardirector: F. Heyl.

Landwirtschaftliches Institut

Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1896—97 am

26. October. Der ganze Lehrkursus umfasst 2 Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, ev. durch Vermittelung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsvorsteher, Herrn Stadtrath H. Weil, Wiesbaden, Elisabethstrasse 27, oder durch General-Sekretär Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Mit dem Heutigen habe ich am hiesigen Platze, Marktstrasse 34, neben dem „Hotel Einhorn“, ein

Cigarren- und Cigaretten-Geschäft

eröffnet.

Einem verehrl. Publikum halte mich unter Zusicherung von nur Ia Qualitäten bei reeller Preisnotirung bestens empfohlen.

1155

Achtungsvoll

Rudolf Müller.

Turn-Gesellschaft.



Samstag, den 24. October,
Abends 9 Uhr, im Vereinsbanke,
Wellrichstrasse 41,

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr.
2. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Neuwahl des Vorstandes, sowie der Vergnügungs-Commission und des Bücherwartes.
4. Festsetzung der Mitglieder-Beiträge für 1896/97.
5. Festsetzung des Voranschlags für 1896/97.
6. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Wir ersuchen um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

1134

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr ab:
Nachfeier bei Kamerad Daniel, Platterstr.

1136

Der Vorstand.

Westlicher Bezirks-Verein.

Die Jahresversammlung findet Freitag, 23. October, Abends 8¹/₂ Uhr, in dem Saale der Turngesellschaft, Wellrichstrasse 41, mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr;
2. Kassenbericht und Wahl von 3 Mitgliedern zur Prüfung der Jahresrechnung;
3. Ergänzungswahl des Vorstandes;
4. Besprechung verschiedener Angelegenheiten des westlichen Stadttheils.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein

1152

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren H. Kaiser, Nerostrasse 23, W. Bickel, Langgasse 20 I. Fiedler, Neugasse 17, Dachdeckermeister Johann Bastian, Oranienstr. 23, D. Ruwedel, Hirschgraben 9, M. Sulzbach, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50 Jahren 10 Mark. 5760

Richard Selle, Theaterfriseur,

Friedrichstrasse 43, Hinterh. 1., u. d. Kirchgasse, 853

empfiehlt sich zur Uebernahme von Hochzeit- u. Gesellschafts-Frisuren.

Billigste Preise. Constante Bedienung.

In der größten Auswahl zu den billigsten Preisen:

1. Bibeln u. neue Testamente, 2. Wissenschaftliche u. praktische Bibelklärungen, 3. andere ausgewählte Werke der wissenschaftl. und praktischen Theologie und Pädagogik, Bibl. Geschichte und Katechismus, 4. Predigten u. Casuisten, 5. Predigten u. Andachtsbücher für die Advents-, Passions- und Osterzeit, 6. Gebetbücher und Bibl. Betrachtungen auf alle Tage im Jahr, 7. andere Schriften, vorwiegend erbaulichen Inhalts, 8. Beicht- und Kommunionbücher, 9. Für Kranke, Betrübte und Angefochtene, 10. Christl. Poetik, 11. Gesang- u. Choralbücher u. s. w., 12. Reizere und innere Mission, 13. Volks- und Unterhaltungsschriften im Christl. Sinn, 14. Größere Jugendschriften und Zusammenstellungen von Volks- und Schulbibliotheken, 15. Bilder-Bücher, 16. Größere Prachtwerke zu Festgelegenheiten, 17. Kleinere illustrierte Bücher mit Plumen, Schriftworten und Dichtersprüchen, 18. Kunstblätter, Wandspiegel und Glasbilder, 19. Gruß- und Segenswunschkarten, 20. Kalender, Abreißkalender und Loosungen für 1897, 21. Neue Gesangbücher von Nr. 1 bis Nr. 950.

Alles zu den billigsten Preisen zu haben in der

Niederlage des Nass. Colportage-Vereins

bei G. Bornheimer,

Wiesbaden, Fankennussstr. 1.

Wiesbaden, 17. October 1896.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und echter Bohnenkaffee, wird nur allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel; vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Naubelm.	Oranienstr. 50, W. Klingelhöfer.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.	Rheinstrasse 79, F. Klitz
Adlerstrasse 31, Fri. D. Töpfer.	„ 87, P. A. Dienstbach.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.	„ 63, H. Neef.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.	„ 45, A. Wirth Nachf.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.	Röderstrasse 21, Chr. Ormer.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.	Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappas.	Römerberg 19, Louis Roth Wwe.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.	Römerberg 24, H. Zboralski.
Frankenstrasse 10, E. Rudolph.	Schachtstr. 33, Chr. Peupelmann.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenf.	Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.	Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Häfnergasse u. Burgstrasse-Ecke, Chr. Ritzel Ww.	Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Helenenstrasse 16, Joh. Ehl.	Webergasse 40, Th. Rumpf.
Helenenstrasse 20, V. Oelschläger.	„ 52, C. Vorpahl.
Hirschgraben 23, Karl Petry.	„ 34, Chr. Kasper.
Jahnstrasse 2, Edm. Kölp.	Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Jahnstrasse 46, Adolf Frischke.	Wellrichstrasse 38, W. Meffert.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.	Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.	Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.	„ Ph. Dern.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.	„ Ph. Dörr.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.	„ J. Hubert.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.	„ J. Neumann Ww.
Nerostrasse, F. Müller.	„ Phil. Wagner.
Neugasse 2, Philipp Nagel.	Dotzheim, Wilh. Klee.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.	Schierstein, Jos. Lauer.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.	Frauenstein, Joh. Sins.

Schönes Weißkraut u. Kartoffeln

sind in jedem Quantum billig zu haben
Schwalbacherstrasse 14 u. Schwalbacherstrasse,
Ecke Donheimerstrasse im Garten.

Pfeffermünz à Mk. 1,00
Doppelkummel „ „ 0,90
Berl. Getreidekummel 1,40

per Liter
liefert flaschenweise in vorzüglichster Qualität.

August Potth, Liqueur-Fabrik,

gegründet 1891,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Wohne jetzt: Kleine Burgstrasse 1, Zahn-Arzt R. Zentner.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Wilhelmstraße 10, 1., Ecke Luisenstraße.
Dr. C. Funcke,
Zahnarzt.

1088

Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründlich die Anstalt von **R. P. Scheer**, Rheinstraße 79. (10—12 u. 3—4 Uhr.) Honorar nach Heilung. Abendkursus für Kaufleute und Handwerker. Für Auswärtige Pension. Prosp. grat. 142

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. **M. Falkenberg**, Berlin, Steinmetzstrasse 29.

Conditorei Oscar Falkenstein,

Brod- und Fein-Bäckerei,

Herrngartenstr. 17 Wiesbaden Herrngartenstr. 17
empfiehlt sich zur Lieferung von

Bäckwaaren aller Art.
Gute und preiswürdige Waaren.

Bestellungen ins Haus werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. 980

Silberne Medaille, Wiesbaden 1896.

Höchste Auszeichnung für Obstweine u. Obstwein-Mousseur.

Johannisbeerwein.

herb 70 Pfg., süß 90 Pfg. p. Fl., sowie Stachelbeer-, Heidelbeerwein 70 u. 90 Pfg., Brombeerwein 80 Pfg., Himbeerwein 1 M. u. Erdbeerwein 1.20 M., Apfelwein 25, Speierling 30 Pfg., garantiert naturrein; ferner Johannisbeer-, Stachelbeer-, Heidelbeer- u. Apfelwein-Mousseur in anerkannt hochfeiner Qualität per Flasche 1.20 M. empfiehlt 912

C. A. Schmidt, Obstwein-Kellerei, Selenenstraße 2.

Welches Consumgeschäft liefert billiger?

Vorzügl. Weizenmehl 12 Pf. bei 5 Pfd. 11 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pf.
Reiner Weizenkeim 14, 20 u. 24 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.
Reis (kein Bruchreis) 12 Pf.
Erbsen, Bohnen, Linfen per Pfd. von 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Feinschm. Marmelade per Eimer 10 Pfd. M. 2.50.
Feinschm. Zuckerrübenkraut per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.
Vollkornbrot 4, 6 und 8 Pf., Dgd. 45 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämtliche auch die feinsten Qualitäten zu entsprechend gleich billigen Preisen. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und alles frei in's Haus. 1151

Cacao, leicht löslich, lose gewogen,

per Pfund M. 1.60 bis 2.40.

Thee neuer Ernte, per Pfd. M. 1.80 bis M. 2.40.

Vanille-Chocolade, per Pfd. von 80 Pfg. an.

J. Haub,

Mühlstraße 13.

1026

Geschäftsleuten aller Branchen

empfiehlt sich ein tüchtiger Buchhalter zum Führen der Bücher, Rechnungsab-schließen, Inventuranahmen re. bei pünktlicher Ausführung u. billiger Berechnung. Adressen beliebe man unter **Sch. 14** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

23 Michelsberg 23

(Eckhaus der Schwalbacherstrasse)

eine **Filiale** meines Geschäftes eröffnet habe.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schild,

Inhaber der Central-Drogerie, Friedrichstrasse 16,

Telephon 428.

1144

Dem p. t. Publikum empfiehlt sich bei
etwaigem Bedarf das einzig christliche

Waaren-Credithaus

von

H. Krichler, 7a Neugasse 7a.

1109



Münchner
Illust. Wochenschrift
für Kunst und Leben.

Herausgeber: G. Hirth, Redakteur: F. v. Ostia.

Preis pro Quartal 3 Mk.

Einzel-Nummer 30 Pfg.

Band I (Nr. 1—26)

eleg. gebunden Mk. 8.50.

Derzeitige Verbreitung über 30,000 Expre.

Jede Nummer mit neuem farbigen Titelblatt.

Mit 1. Oktober d. J. beginnt das IV. Quartal und bitten wir unsere verehrl. Leser um rechtzeitige Erneuerung bei derjenigen Stelle, von welcher die „Jugend“ bisher bezogen wurde, damit Unterbrechungen in der Zustellung vermieden werden.

Durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungsagenturen zu beziehen. — In allen Cafés, Restaurants und Hôtels zu finden.

G. Hirth's Kunstverlag, München u. Leipzig.

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems

für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenioke

in Dortmund.

2686

Aha's Corsetfabrik,

jetzt Bärenstraße 2 — Ecke Häfnergasse

bringt ihr großes Lager in

deutschen, französischen und

Wiener Facon's, wie Frauen-

Nähr-Corsets, Geradhalter,

Leibbinden, Hygiene-Gürtel

m. Einlagelassen, Corsethoner

u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Specialität: Anfertigung

nach Mass. Waschen, Repa-

riren, Faciren schnell und billigt.

Aha's Corsetfabrik,

1025 Bärenstraße 2.



Großes Ladenlocal oder Geschäftshaus

in bevorzugter Lage, zum Preise bis 12.000 M. v. a. von einer ersten renom. Firma auf circa 10 Jahre zumietthengesucht. Reflektanten oder Hausbesitzer, die ev. geneigt sind, der Renzeit entsprechend umzubauen, werden gebeten, ganz ausführliche Offerten mit Angabe der Lage, Beschaffenheit der Räume, Größe in q-Mtr. re. unter A. C. 460 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. zu senden. 886

Liebig's Fleischfutttermehl

bestes Hunde- und Geflügel-Mast-Futter von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei:

Hexamer, 648
große Burgstraße 10.

Extra-Tanz-Cursus

zu jeder gewünschten Zeit erteilt

G. Diehl, Hellmündstraße 29, I.

NB. In meinen Tanz-Cursen wird kein Musikgeld berechnet, da ich selbst in meinem Unterricht spiele (Clavier). Auch wird das Tanzen unter der größten Verschwiegenheit gelernt. 1061

Tanz-Unterricht.

Gefällige weitere Anmeldungen zu meinem bereits begonnenen Cursus für Tanzunterricht und Anstandslehre nehme ich in meiner Wohnung Borchstraße 30 entgegen.

Local: „Römersaal“.

1158

P. C. Schmidt.

Gas-Blühlicht

compl. Apparat M. 3.50.

Glühkörper M. 1.—

697

W. Hartmann, Neugasse 15.

Die General-Agentur

einer alten

Fagelversicherungs-Gesellschaft

ist an einen zu landwirtschaftlichen Kreisen in ausgedehnten Beziehungen stehenden Versicherungsmann zu vergeben, der die Organisation seines Bezirks und die Acquisition in denselben fortgesetzt selbst zu beforsen vermag. Ausföhrliche Bewerbungen mit Referenzen befordert sub U. 588 Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin SW. 19. 786

Jagdhund

braun mit weißer Brust entlaufen oder wird gefangen gehalten. Dem Wiederbringer Belohnung. Vor Anlauf wird gewarnt. Spiegelgasse 9, Wiesbaden.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 49

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

An- und Verkauf,

Mieth- u. Vermietung von Villa's, Hotels, Häusern und Gütern, Beschaffung von Hypotheken besorgt reell und billigst das Bureau A. L. Fink, Drankstraße 6. 66

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. für in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Angest. Post-Zeitungsliste Nr. 6566.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrgl. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungs- 30 Pf. für auswärts 50 Pf.
Anzeigen: 20 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Bauwirth.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 245.

Sonntag, den 18. October 1896.

XI. Jahrgang.

Dem Kaiserpaar Willkommen!

Zum 19. October.

Sei gegrüßt mit schlichten Worten
Vielgeliebtes Kaiserpaar.
Deiner harrt an hohen Pforten
Froh des Volkes treue Schaar;
Nicht mit Prunk und leerem Brangen,
Doch mit Wünschen ohne Zahl
Herzlich wirst Du hier empfangen,
Kaiserin, zum erstenmal!

Dort im Hain, umweht von Fahnen
Steht das hohe Marmorbild
Des verklärten großen Ahnen,
Segnet Euch und lächelt mild,
Und es ist, als ständ' geschrieben
Auf dem edlen Angesicht:
Stets sind wir vereint geblieben,
Trennung kennt die Treue nicht.

Ob auch feindlich Sturm und Wetter
Schon bewiesen ihre Macht,
Herrlich leuchten noch die Blätter
In des Herbstes bunter Pracht
Und im farbenreichen Glanze
Ueber Berg und Thal dahin,
Strahlen sie gleich einem Kranze
Dir entgegen, Kaiserin!

Wo so schön zum hohen Bunde
Sich Natur und Kunst vereint,
Schwindet nur zu schnell die Stunde,
Die uns festlich jetzt erscheint. —
Diese Tage werden leben
Uns im Herzen allezeit,
Mögen Euch sie Freude geben,
Dann sind wir auch hoch erfreut.

In des Frühlings hellen Tagen,
Wenn der junge König Lenz
Wieder bei uns aufgeschlagen
Seine Lieblings-Residenz,
Wird's wie Lerchenruf ertönen:
Hohe Gäste, hier kehrt ein.
Beide mit den lieben Söhnen
Und dem trauten Töchterlein.

A. Bloß.

Zweite Ausgabe.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfaßt mit
den Blättern der ersten Ausgabe

26 Seiten,

dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

An die Einwohnerschaft der Stadt Wiesbaden.

Nach hierher gelangter Mittheilung werden
Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin am
19. October l. Js. in unserer Stadt eintreffen
und hier bis zum 21. l. Mts. Aufenthalt nehmen.

Anlässlich der unserer Stadt zutheil werdenden
hohen Ehre des wiederholten Besuches Sr. Majestät
des Kaisers und Königs und des erstmaligen
Besuchs Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin
wird die Einwohnerschaft Wiesbadens nicht ver-
fehlen, ihrer herzlichsten Freude durch festlichen
Schmuck der Häuser Ausdruck zu geben.

Mit Rücksicht auf frühere Erfahrungen machen
wir darauf aufmerksam, daß das Zuwerfen von
Blumengebinden nicht erwünscht ist, da hiermit
die Gefahr einer Belästigung und unter Umständen
sogar einer Verletzung der Allerhöchsten Herrschaften
verbunden ist.

Auch bitten wir, dahin wirken zu wollen,
daß die Allerhöchsten Herrschaften bei etwaigen
Spaziergängen nicht durch unbescheidenes Heran-
drängen der hiesigen Jugend belästigt werden.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Der Magistrat.
v. Jbell.

681

Zusatz der Redaktion.

Wer seiner Liebe zum Herrscher durch Blumen-
schmuck Ausdruck geben will, würde am besten solchen
direkt in das königliche Schloß senden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus
in dem Zeitraum vom 1. November 1896 bis dahin 1897
erforderlich werdenden Kartoffeln soll im Submissions-
wege vergeben werden.

Reflectanten wollen ihre Offerte geschlossen und mit
der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis
zum Eröffnungstermin **Dienstag, den 20. October cr.,**
Vormittags 10¹/₂ Uhr, in dem Bureau des städtischen
Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungs-
bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Städtische Krankenhaus-Direction.



Freiwillige Feuerwehr.
Sämmtliche Mannschaften der
Freiwilligen Feuerwehr werden zum
Spalierbilden auf Montag,
den 19. und Dienstag, den 20.
d. M., jedesmal Abends 6 Uhr, in
Uniform in den Accishof geladen.

Wiesbaden, den 16. October 1896.

Der Branddirector: Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags
11 Uhr, wollen die Erben der verstorbenen Rutscher
Jakob Kaiser Eheleute von hier die nachbeschriebenen
Immobilien als:

1. No. 1186 des Lagerbuchs ein zweistöckiges Wohn-
haus mit Scheune und Stall und 4 a 52,25 qm
Hofraum und Gebäudelfläche, belegen an der Hoch-
straße No. 6 hier,
2. No. 7260 des Lagerbuchs 20 a 04,50 qm Acker,
„Wollenbruch“ 1r Gewann zwischen Arnold Berger
Erben und Max Müller und Consorten,
3. No. 6963 des Lagerbuchs 12 a 52,25 qm Acker,
„Röbern“ 2r Gewann zwischen Heinrich Rühl
und Philipp Gemmer einer- und August Thoma
andererseits

in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, abtheilungs-
halber versteigern lassen.

Wiesbaden, 10. October 1896.

Der Ober-Bürgermeister,
N. B.: Körner.

1056

Bekanntmachung

über Abhaltung der Control-Versammlungen.

Zur Theilnahme an den diesjährigen Herbst-Controlversammlungen werden berufen:

- a) Die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen,
- b) Die Truppentheile Beurlaubten,
- c) Die sämtlichen Mannschaften der Reserve (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A aus dem Jahre 1884 bis 1888).
- d) Die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 in den aktiven Dienst eingetreten sind.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, sowie die dauernd Halb-invaliden und die nur Garnisonsdienstfähigen haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Dieselben werden für den

Stadtkreis Wiesbaden

auf dem oberen Hofe der Infanterie-Kaserne hieselbst, Schwalbacher-Straße 18 abgehalten und haben die Controlpflichtigen in nachstehender Reihenfolge zu erscheinen.

Am Montag, den 9. November 1896, Vormittags

9 Uhr, die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots der Jahresklasse 1884, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1884 in den aktiven Dienst eingetreten sind, die Mannschaften der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklasse 1884 bis 1888, sowie sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1889.

Am Montag, den 9. November 1896, Vormittags

11 Uhr, sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1890.

Am Dienstag, den 10. November 1896, Vormittags

9 Uhr, sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1891.

Am Dienstag, den 10. November 1896, Vormittags

11 Uhr, sämtliche Mannschaften der Reserve der Jahresklasse 1892.

Am Mittwoch, den 11. November 1896, Vormittags

9 Uhr, die Mannschaften der Reserve des Garde-Corps und der Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1893.

Am Mittwoch, den 11. November 1896, Vormittags

11 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Garde-Corps und der Provinzial-Infanterie der Jahresklasse 1894, 1895 u. 1896, sowie die von diesen Waffengattungen zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Am Donnerstag, den 12. November 1896, Vormittags

9 Uhr, die Mannschaften der Reserve der Marine, der Provinzial-Jäger, Provinzial-Kavallerie, Provinzial-Feld-Artillerie, Provinzial-Fuß-Artillerie, Provinzial-Pioniere, Eisenbahnsoldaten, Provinzial-Train, Sanitätspersonal, Veterinärpersonal u. sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker und Arbeitskolonnen) der Jahresklassen 1893, 1894, 1895 und 1896, die von diesen Waffengattungen zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sowie die zur Disposition der Truppentheile Beurlaubten der Jahresklasse 1894.

Auf dem Vordel jeden Militär- und Ersatzreservepasse ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntniss gebracht:

1. Daß eine besondere Beordnung mittelst schriftlichen Befehls nicht erfolgt, sondern gegenwärtige öffentliche Aufforderung der Beordnung gleich zu erachten ist.

2. Daß diejenigen, welche der Berufung zur Controlversammlung keine Folge leisten, gemäß Ziffer 14 der Passbestimmungen bestraft werden.

Wer jedoch durch Krankheit oder sonstige besonders dringliche Verhältnisse am persönlichen Erscheinen verhindert ist, hat begründetes Befreiungsgesuch durch die Ortspolizeibehörde beglaubigt, dem Hauptmeldeamt hier baldigst einzureichen, worauf ihm nach Einholung der Genehmigung des Bezirks-Commandos Befreiung zugeht.

3. Daß Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Controlversammlung erscheinen, sich strafbar machen.

4. Daß das Mitbringen von Schirmen und Stöcken auf dem Controlplatz verboten ist.

5. Daß bei den Mannschaften der Fußtruppen der Jahresklasse 1891 und bei denjenigen der Jahresklasse 1896, welche 3 Jahre gebient haben gemäß kriegsministerieller Befugung Fußmessungen stattfinden und haben deshalb die Betreffenden mit reinen Füßen und sauberer Fußbekleidung zu erscheinen.

Die Militär- und Ersatzreservepässe sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Königliches Bezirks-Commando.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 15. October 1896.

Der Magistrat.

J. B.: Heß.

683

Anforderung.

Die Versicherung von Gebäuden gegen Feuer- und Diebstahl.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1897 in dem Rathhause, Marktstraße 6, Zimmer Nr. 53, in den Vormittagsdienststunden bis zum 31. October d. J. machen zu wollen.

Wiesbaden, 14. September 1896.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

648

Bekanntmachung.

Von den bisher 4% Anleiheheinen der Stadt-Anleihe vom Jahre 1891, welche nicht zur Abstemplung auf 3 1/2% Zinsen vorgelegt und daher auf den ersten October d. J. zur Rückzahlung gekündigt sind, ist ein Theil noch nicht zur Einlösung gekommen.

Die Inhaber dieser Stücke werden daher wiederholt zur Einlösung derselben mit dem Anfügen aufgefordert, daß eine weitere Verzinsung vom 1. October d. J. nicht mehr stattfindet.

Wiesbaden, den 17. October 1896.

Der Magistrat.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Bedarfsgegenstände zu Wiesbaden vom 11. October bis einschl. 17. October 1896.

	S. Pr.	N. Pr.		S. Pr.	N. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S.	M. S.	Eine Gans	2 50	2 —
Weggen per 100 Kil.	—	—	Eine Ente	— 65	— 50
Hafer " 100 "	15 60	11 —	Eine Taube	1 60	1 —
Gerst " 100 "	5 60	5 —	Ein Hahn	1 80	1 30
Heu " 100 "	7 80	7 —	Ein Ferkel	1 30	1 —
II. Viehmarkt.			Ein Kalb	—	—
Fette Ochsen L. 500 K.	72 —	66 —	Ein Ferkel	3 20	1 80
" " " " "	66 —	60 —	Hecht	2 80	1 60
" Kühe I. " " "	65 —	63 —	Badschne	— 70	— 40
" " " " "	60 —	56 —	IV. Brod und Mehl.		
" Schweine p. Kil.	1 04	96 —	Schwarzbrod:		
" Hammel " "	1 28	1 20	Langbrod p. O. Kg.	— 14	— 12
Kälber " "	1 50	1 20	" " " " "	— 48	— 42
III. Viehmarkt.			Rundbrod p. O. Kg.	— 13	— 13
Butter p. P. 25 St.	2 60	2 30	" " " " "	— 39	— 36
Eier p. 25 St.	2 50	1 50	Weißbrod:		
Handkäse " 100 "	8 —	7 —	a. 1 Wasserwied	— 3	— 3
Handkäse 100 "	6 —	3 —	b. 1 Milchbröckchen	— 3	— 3
Erfartoffeln			Weizenmehl:		
per 100 Kg.	5 50	4 —	No. 0 p. 100 Kg.	29 50	28 50
Kartoffeln p. Kg.	— 7	— 6	No. I " 100 "	26 —	25 —
Zwiebeln " 50 "	3 50	3 —	No. II " 100 "	24 —	23 —
Zwiebeln p. St.	— 30	— 10	Roggenmehl:		
Blumenkohl p. St.	— 05	— 02	No. 0 p. 100 Kg.	22 —	21 —
Kopfsalat " "	—	—	No. I " 100 "	20 —	19 50
Gurken " "	—	—	V. Fleisch.		
Spargeln p. Kg.	— 80	— 40	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen " "	—	—	v. d. Keule p. Kg.	1 52	1 44
Neue Erbsen p. "	—	—	Pauchfleisch	1 36	1 28
Neue Erbsen p. 0,50	—	—	Kuh- u. Rindfleisch	1 36	1 32
Wirsing p. Kg.	— 08	— 06	Schweinefleisch	1 40	1 40
Weißkraut " "	— 06	— 04	Kalbsteisch	1 50	1 30
Weißkraut p. 50 Kg.	1 30	1 10	Hammelfleisch	1 40	1 20
Rotkraut p. "	— 12	— 08	Schafffleisch	1 —	1 —
Gelbe Rüben " "	— 12	— 10	Dörrfleisch	1 60	1 60
Weißer Rüben " "	— 12	— 10	Solpferfleisch	1 40	1 40
Kohlrabi (ob-erb.) 1 K.	— 15	— 12	Schinken	2 —	1 84
Kirschen p. "	—	—	Speck (geräuchert)	1 84	1 80
Saure Kirschen " "	—	—	Schweinefleisch	1 40	1 20
Himbeeren " Kg.	—	—	Nierenfett	1 —	80
Heidelbeeren " "	—	—	Schwartenmagen (fr.)	2 —	1 60
Preiselbeeren " "	—	—	(geräuch.)	2 —	1 80
Johannisbeeren " "	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
Trauben " "	1 —	— 36	Fleischwurst	1 60	1 40
Kepfel " "	— 70	— 24	Leber- u. Blutwurst fr.	96 —	96
Birnen " "	— 80	— 24	" " " " "	—	—
Äpfel " "	— 40	— 30			
Kirschen " "	— 60	— 30			
Kastanien " "	—	—			

Wiesbaden, den 17. October 1896.

Das Accise-Amt: Rehrung.

Vieh- und Marktbericht

für die Woche vom 11. October bis 15. October 1896.

Richtung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	St. 1/2 St. 1/2 St. 1/2	
Ochsen	95	I.	50 kg	66 — 72 —	
Kühe	98	II.	Schlachtgewicht	60 — 66 —	
		I.		63 — 65 —	
		II.		56 — 60 —	
Schweine	797		1 kg	— 96 — 1 04	
Kälber	337		Schlachtgewicht	1 20 — 1 50	
Hammel	181			1 20 — 1 28	
Ferkel	226		Stück	18 — 28 —	

Wiesbaden, den 17. October 1896.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. October d. J., Vormittags 11 Uhr, soll der an der Ecke der Adelsheid- und Ringstraße belegene städtische Bauplatz von ca.

9 a 13,50 qm, im Rathhause dahier, auf Zimmer No. 55, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bedingungen und Plan liegen bis zum Termine in dem genannten Geschäftszimmer während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 28. August 1896.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

627

Bekanntmachung.

Montag, den 19. d. M., Nachmittags, werden die der Stadt Wiesbaden gehörigen Grundstücke, als:

1. Nr. 7904 des Lagerbuchs 20 a 80,25 qm Acker „Weinreb“ 2r Gewann, zwischen Karl v. Reichenau und dem Staatsfiscus, hat 10 Rußbäume.

2. Nr. 1957 des Lagerbuchs 14 a 69,50 qm Wiese „Aulamm“, zwischen der Stadt Wiesbaden und Jonas Kimmel Erben und

3. Nr. 7798 des Lagerbuchs 34 a 24,75 qm Acker „Leberberg“ 3r Gewann, zwischen Karl Dick und Edg. Gottfr. Berger, hat 1 Apfel- und 2 Birnbäume

an Ort und Stelle auf die Dauer von sechs Jahren verpachtet.

Sammelplatz Nachmittags 3 1/2 Ecke der Heß- und Parkstraße.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Freitag, den 23. d. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Schuhmachers Jakob Seibel von hier, gehörigen Mobilien, als:

2 Betten, 1 zweithür. und 1 einthür. Kleider-schrank, 1 Kommode, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Singer-Nähmaschine, 1 Küchenschrank mit Glas-aufsatz, mehrere viereckige Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, sowie Vorhänge, Weißzeug, Kleidungs-stücken, Schuhmacherwerkzeug und 1 große Parthie Leisten u. s. w.

in dem Hause Nerostraße Nr. 10 hier, gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Im Austr.: Kanß, Magistr.-Secretär.

1111

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds wird durch die hierzu angenommenen beiden Collectanten:

Caspar Dietrich und Johann Wagner

am 19. d. M. beginnend, abgehalten.

Indem wir die hiermit zur allgemeinen Kenntniss bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, diese Sammlung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf's Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 14. October 1896.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

682 Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 26. October d. J. und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend werden im Rathhaus-Wahlloale Marktstraße 7

dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1896 einschließlich verfallenen Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn, Kleidungsstücken, Leinen, Betten u. versteigert.

Bis zum 22. October er. können die verfallenen Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vor-

mittags von 8 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr die Pfandscheine über Metalle und sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umge-

schrieben werden. Vom 23. October ex. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 3. October 1896.

Die Leihhaus-Deputation.

672



Sonntag, den 18. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
2. Wonnestraum, Intermezzo Meyer-Helmund.
3. II. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
4. Valse des Blondes Ganne.
5. Fest-Ouverture Raff.
6. Menuett Paderewski.
7. VI. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Schillermarsch Meyerbeer.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Soldatenleben, Marsch Schmelting.
2. Ouverture zu „Die diabolische Elster“ Rossini.
3. Polnischer Nationaltanz X. Scharwenka.
4. Largo Handel.
5. Violino-Solo: Herr Concertm. Irmer.
6. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.
7. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
8. Gross-Wien, Walzer Joh. Strauss.
9. Ballettmusik aus „Ueber allen Zaubern“ Lassen.

Montag, den 19. October 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Festmarsch aus „Aennchen von Tharan“ H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Ferdinand Cortez“ Spontini.
3. Der Erlkönig, Ballade Frz. Schubert.
4. Album-Sonate Wagner.
5. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
6. Sphärenmusik, Adagio aus dem Streich-quartett in C-moll Rubinstein.
7. Selection aus „Die Gondolieri“ Sullivan.
8. Le bacchanal, Bravour-Galop Bendel.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
2. Andante aus der G-dur-Sonate op. 14 Beethoven.
3. Freundengröße, Walzer Jos. Strauss.
4. Rigaudon aus „Dardanus“ Rameau.
5. Ouverture zu „Ruy Blas“ Mendelssohn.
6. Am Gardasee, Polka-Mazurka Komzák.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.
8. Fackeltanz in C-dur Meyerbeer.

Siehe auch Seite 7.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 245.

Sonntag, den 18. October 1896.

XI. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 17. October.

Der unlautere Wettbewerb.

Zur Ausführung des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb wird offiziell geschrieben: Ebenso wie die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungs-Novelle werden den Bundesrath demnächst auch die Verwaltungsmaßnahmen beschäftigen, welche in dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und vornehmlich betreffs des Einzelverkaufs von gewissen Waaren in bestimmten Einheiten vorgeesehen sind. Schon seit einiger Zeit beschäftigt man sich an den zuständigen Stellen mit den Vorbereitungen für die Aufstellung solcher Bundesrathsanweisungen. Was den Kreis jener Waaren betrifft, so sind eine größere Anzahl in Erwägung genommen, als man bei der Berathung des Gesetzes selbst in Aussicht genommen hatte. Indessen dürfte eine sorgfältige Prüfung manche der vorgeschlagenen Bestimmungen als unnötig erweisen. Die im Gesetz selbst vorgesehene Bestimmung für den Einzelverkauf mit Bier in Flaschen und Krügen wird zuerst berücksichtigt werden, ebenso wird der Verkauf von Garnen unter die neuen Bestimmungen aufgenommen werden.

Die Margarinefrage.

Wird auch den nächsten Reichstag wieder beschäftigen. Unmittelbar nach dem Scheitern des Margarinegesetzentwurfs im verflochtenen Sommer hat das Reichsamt des Innern ein Schreiben an die verbündeten Regierungen gerichtet, worin eine schärfere Handhabung der Bestimmungen über Butterverfälschungen, Nachahmungen u. s. w. in den Nahrungsmittelgesetzen vom 14. Mai 1879 angeordnet wird. Schon diese Maßregel zeigt, daß die Reichsregierung ein Vorgehen gegen den unbeschränkten Margarineverkauf für absolut notwendig hält. Es ist indessen zweifelhaft, ob sie sich entschließen wird, eine neue Vorlage auszuarbeiten oder die vorjährige nochmals unverändert einzubringen. Möglich ist es, daß die Regierung die Angelegenheit vorläufig noch dilatorisch behandelt, da einerseits der Reichstag keinen Mangel an Arbeitsstoff haben und andererseits ihm dadurch Gelegenheit gegeben wird, selbst mit Vorschlägen der Regierung gegenüber zu treten.

Deutschland.

Berlin, 16. Okt. Eine Erhöhung der Pensionen für Wittwen und Waisen der Offiziere und Beamten, die bekanntlich bei der Convertirung in Aussicht genommen ist, soll nach dem „H. Cur.“ in der Art geplant sein, daß die Pensionsquote des verstorbenen Beamten als Wittwen- oder Waisenspension, z. B. von $\frac{1}{3}$

auf $\frac{2}{3}$ der ersten und von $\frac{1}{3}$ auf $\frac{2}{3}$ der letzten für jedes Kind beabsichtigt oder zum wenigsten in Erwägung gezogen wird, wobei nicht ausgeschlossen ist, daß sowohl der Mindestsatz von 160 M., wie auch der Höchstsatz von 1600 M. eine entsprechende Erhöhung erfährt. Zur Ausführung dieser Pensionserhöhung würde, wie bemerkt sein mag, eine Aenderung des Relictengesetzes notwendig werden.

Ein scherzhaftes Telegramm des Kaisers wird nachträglich von der Anwesenheit des Monarchen in Rominten bekannt. Bekanntlich erlegte der Kaiser auch einen 22-Gender. Ueber dieses Jagdergebnis hoch erfreut, ließ er flugs an seinen Oberhofjägermeister, Fürst Pleß, folgende Depesche aufgeben: „Heute einen 22-Gender geschossen, dagegen sind Deine Pfeffer Hirsche Waisentuben“.

Bezüglich der Gerüchte über einen Zusammenstoß zweier Militärzüge (wobei 50 Soldaten getödtet, viele verletzt worden sein sollten) theilt die Eisenbahn-Direktion St. Johann mit, daß in Merzig ein Militär-Sonderzug auf einen leeren Wagen gestoßen ist. Personen sind glücklicher Weise nicht verletzt und Materialschaden ist nicht verursacht worden.

Der sozialdemokratische Parteitag schloß gestern Abend unerwartet. Die Resolution der Frau Zeitin betr. Frauenfrage wurde angenommen. Das Programm betr. Frauenagitation bezieht sich auf Ausdehnung des Arbeiterinnenschutzes, weibliche Fabrikinspektoren, aktives und passives Frauenwahlrecht zu Schiedsgerichten, gleiche Löhne bei gleicher Leistung, gleiche Bildung, Berufsfreiheit, sowie auch politische und private Gleichberechtigung beider Geschlechter, namentlich uneingeschränktes Vereinsrecht und Koalitionsrecht. Empfohlen wird ferner die Wahl weiblicher Vertrauenspersonen und gewerkschaftliche Organisation der proletarischen Frauen. Die Proportionswahl wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Als Sitzungsort für den nächsten Parteitag wurde Hamburg gegen Mainz gewählt. Die Empfehlung des Austritts aus der Landeskirche wurde nicht unterstützt, die Forderung betr. Antistumm'sches Rechtsbureau im Saarrevier abgelehnt, desgleichen ein Mißfallensvotum gegen die Leipziger Genossen in der sächsischen Wahlrechtsfrage. In die Parteileitung wurden gewählt: Jörker, Gerlich, Pannsch, Könen, Mollenbuhr, alle in Hamburg. Singer dankte alsdann den Gotthard für die Aufnahme. Der Kongreß stand, so äußerte er, im Zeichen der Siege in Gottha und Hessen und förderte drei große Fragen: die Frauenfrage, die Kunst für das Volk und die Agitation. In der Stunde des Kampfes werden die Sozialdemokraten und Gewerkschaften gemeinsam schlagen, obwohl sie getrennt marschieren. Der Parteitag schloß mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie und dem Absingen der Arbeitermarzellaise.

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

Der in den ersten Tagen der nächsten Woche bevorstehende Besuch unseres allverehrten Kaiserpaars ist für Wiesbaden von so hoher Bedeutung, daß für uns alle anderen Vorgänge dagegen zurücktreten. Zwar soll der hohe Besuch nicht einen offiziellen, sondern mehr privaten Charakter haben, aber dieser Umstand könnte nur den Glanz des Empfanges, nicht seine Herrlichkeit vermindern. Darüber besteht selbst bei unseren Gegnern schon seit Jahren kein Zweifel mehr, daß vor Allem dem deutschen Kaiser die Erhaltung des Weltfriedens zu verbanden ist, und welche Stadt hätte mehr Grund, dem Friedensfürsten, der aber stets das Schwert zur Abwehr bereit hält, entgegen zu jubeln, als unser Wiesbaden? Im Geräusche der Waffen schweigen die Mäusen, die heilkräftigen Quellen versiechen zwar nicht, nur bleiben die Gurgaste ferne. Daß wir unsere geliebte Kaiserin zum ersten Male hier begrüßen, giebt dem hohen Besuche noch eine besondere Weihe und zeigt uns wiederum, daß es dem Kaiser in den schönen Maitagen dieses Jahres bei uns auf das Beste gefallen hat.

Wie in jenen festlichen Tagen wird auch jetzt wieder im Vordergrund das kgl. Theater stehen, das im Wesentlichen durch die Thätigkeit und kunstverständige Fürsorge unseres Kaisers ein Musterinstitut in seiner Art und das Lieblings-theater Sr. Majestät geworden ist. So ist es leicht erklärlich, daß auch in der Bevölkerung — nicht allein von Wiesbaden, sondern auch von den Nachbarn und sogar von recht entfernten Orten — sich das Verlangen geltend macht, die beiden Festabende mit den Allerhöchsten Herrschaften im Lustentempel zuzubringen. Demgemäß war denn auch der Andrang nach Billets so gewaltig, wie er hier wohl noch nie erlebt ist. Der Theater-Direktor im Vorspiel zum „Faust“, für den es bekanntlich der schönste Augenblick ist, „wenn die

Menge mit Stößen sich bis an die Kasse schiebt, und wie in Hungersnoth um Brot an Bäckerstühlen um ein Billet sich faßt die Hölle bricht“, würde an dem Gedränge, das sich am Dienstag vor der Kasse des königlichen Theaters entwickelte, seine helle Freude gehabt haben; weniger beglückt allerdings waren die Mitkämpfer und Mitkämpferinnen, am allerwenigsten diejenigen, und das war die überwiegende Mehrzahl, die bei dem lebensgefährlichen Ringen nichts erreichten. Wenn der Theater-Direktor aber meinte, ein solches Wunder würde der Dichter, so ist das hier durch aus nicht zutreffend. Für hier die noch unbekannte „Jugwende“ und die schon recht sehr bekannte „Theodora“ hätte wohl Niemand sich in die drangvoll fürchterliche Enge begeben; nur der Wunsch, unser Kaiserpaar beglücklich von Angesicht zu Angesicht zu schauen, hatte so Viele veranlaßt, als „Morituri“ die gesunden Glieder und vielleicht noch mehr auf's Spiel zu setzen. Dabei sind aber viele Tausende leer ausgegangen und diesen können wir nur wünschen, daß ein heiterer Himmel sie begünstige, um ihren Zweck auch in einem nicht geschlossenen Raume zu erreichen. Selbstverständlich würde prächtiges „Kaiserwetter“ uns Allen hoch willkommen sein!

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch hier auf die Mahnung des Herrn Oberbürgermeisters hinweisen, die kaiserlichen Gäste nicht durch Blumenwerfen oder andere derartige Beweise der Begeisterung zu belästigen! Die liebe Jugend namentlich muß wohl in den Maitagen etwas zu ungeschick vorgegangen sein, weil sie noch ganz speziell zur gebührenden Zurückhaltung aufgefordert wird. Im vorigen Jahrhundert wurden die preussischen Könige wohl auch von den heranwachsenden Vaterlandsverteidigern umschwärmt und sogar — wie wir aus verschiedenen Anekdoten wissen — mitunter stark molestirt, aber damals waren die Zeiten patriarchalischer und dann führten jene hohen Herren noch den Krückstock und machten sich, wenn es Roth that, höchst eigenhändig damit Luft. Das ist jetzt Alles ganz anders und schon die Jugend

muß sich an gute, feine Manieren — am meisten natürlich geordneten Häuptern gegenüber — gewöhnen.

Der Besuch des nunmehr in Darmstadt von den Strapazen der in Frankreich entgegengenommenen Huldigungen sich erholenden russischen Kaiserpaars ist in Wiesbaden bis jetzt vergeblich erwartet. Wie neuerdings verlautet, werden die hohen Herrschaften am Sonntag hierher kommen und die griechisch-kathol. Capelle besuchen. Wenn aber diese Nachricht sich wiederum nicht bestätigen sollte, so werden wir durch die in Aussicht stehenden Festtage reichlich entschädigt. Jedenfalls sind wir jetzt besser daran als unsere Nachbarn jenseits der Vogesen, wo sich nach dem Rausche der großen Festwoche mehr und mehr eine recht böse Stimmung einzustellen scheint. Wenigstens werden für die bevorstehende Kammernsession schon jetzt verschiedene Interpellationen vorbereitet, die dieser Mißstimmung Ausdruck geben.

Bei uns in Wiesbaden ist erfreulicher Weise von einer Verstimmung wenig zu bemerken, im Gegenteil umfängt uns mehr und mehr das harmonische Element, das auch in dieser Winter-Saison wieder in einer wahren Fluth von Concerten zum Ausdruck kommen wird. Beim Beginn der vergangenen Woche eröffnete den Reigen der Vereine der Künstler und Kunstfreunde mit einem Concerte des berühmten Hermann'sche Quartetts, das Compositionen von Haydn, Beethoven und Schubert in vielleicht unübertrefflicher Vollendung zum Vortrag brachte.

Die nun folgenden musikalischen Aufführungen bieten dem Musikfreunde reiche Auswahl; zu bedauern sind nur die Kritiker, die über Alles gewissenhaft berichten sollen. Wer bei uns seine musikalische Veranlagung nicht zur Ausbildung bringt, hat es sich selbst zuzuschreiben, denn nicht nur die Zahl der Concerte, sondern auch die der Musiklehrer ist Region und vielleicht noch größer, als die der Ärzte — und das will bei uns viel sagen!

Justus.

Vocales.

Wiesbaden, 17. October.

Ihre Majestät der Kaiser und die Kaiserin treffen am Montag früh 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von Minden über Köln kommend auf dem Rheinbahnhofe hier ein.

Das russische Kaiserpaar wird morgen nunmehr auch unsere Bäderstadt mit seinem Besuche beehren. Von Darmstadt, der schönen Heimath der Kaiserin, wo Ihre Majestäten nach den ermüdenden Besuchen an den hervorragenden europäischen Höfen in trautem Familienglück, fern von diplomatischem und politischem Getriebe, einige Zeit verweilen, werden sie — ein Akt der Frömmigkeit und der Höflichkeit zugleich — einem Gottesdienst in der hiesigen russischen Kirche anwohnen, deren Sprengel die Gemeinde in Darmstadt untersteht, und dann einer nahen Verwandten, der Großfürstin Constantin, welche in den Heilquellen unserer Stadt Genesung suchte, einen längeren Besuch abstatten. Die zahlreichen Mitglieder der russischen Colonie nicht nur, welche neben den anderen Rationen, die Wiesbaden alljährlich zu seinen Besuchern zählt, diesem den Charakter einer internationalen Curstadt verleihen, jubeln dem Jarenpaar entgegen, auch wir Deutsche begrüßen in dem russischen Kaiser den Herrscher, der gewillt ist, den Belästigten zu erhalten und in der jugendlich anmuthigen Jarin die geliebte und allverehrte Tochter des deutschen Hessenlandes. In diesem Sinne: dem Kaiserpaar unsern Willkommenruß!

Ihre Kaiserl. Hoh. Frau Großfürstin Constantin von Rußland reist am nächsten Dienstag von hier ab nach Meran. Die Abreise erfolgt mittelfst Salomwagen.

Personal-Nachrichten. Der Conrector a. D. Baer zu Homburg v. d. H. erhielt den Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern. — Der Kataster-Controllleur Steuerinspector Traumann zu Sangerhausen ist als Katasterschreiber nach Wiesbaden versetzt worden. — Dem Eisenbahndirektor Fischer in Frankfurt a. M. wurde der Charakter als Geheimrath verliehen.

Verein „Süd.“ Wiesbaden. (Direkte Verbindung von der Taunus- nach der Biebererstraße.) Die Liste zur Einzeichnung derjenigen Bürger, welche mit der von der General-Versammlung am 1. October d. J. beschlossenen Resolution an den Magistrat, betr. Freilegung des Kaiser Friedrich-Rings und Durchführung der Moritzstraße bis zum Rondell — einverstanden sind, liegt bis nächsten Dienstag, den 20. c., Abends 6 Uhr, im Hotel Ronnenhof, Restaurant Falkhof, Justiz-Restaurant in der Moritzstraße und Restaurant Boths, Vangasse, offen.

Die Gesellschaft „Fidelio“ bezieht morgen Sonntag, den 18. October, Abends 8 Uhr anfangend, im „Römeraal“ die Feier ihres Stiftungsfestes, bestehend in Gesangsaufführungen, theatralischer Abendunterhaltung, Concert und Ball, und ladet alle Freunde und Gönner hierzu ein.

Katholischer Kaufmännischer Verein. Die Stiftungsfeier des hiesigen Kathol. Kaufmännischen Vereins beginnt morgen Sonntag Abend pünktlich um 8 Uhr im Saale des Kathol. Vereins-Hauses, Dogheimersstraße. Das Programm verzehnet 14 Nummern, darunter Soli für Alt, Tenor, Cello, eine Anzahl komische Vorträge, Thorgesänge u. Es dürfte den Besuchern des Festes, da das Programm ein musikalisch recht gediegenes ist, ein genügender

Wend in Aussicht stehen. Den Schluss bildet ein Ball und wird dafür Sorge getragen, dass derselbe um 11 Uhr beginnt.

„Vierzehn Tage im nördlichen Lande der Welt“, so lautet das Thema, über welches am nächsten Freitag, den 23. October, Herr Dozent Jens Lüben auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden im großen Saale des Casino sprechen wird. Der Vortrag bringt u. A. die Schilderung der Ergebnisse einer Reise nach Spitzbergen zur Aufzählung des Andree'schen Nordpolluftballons und zur Beobachtung der letzten totalen Sonnenfinsternis dieses Jahrhunderts in Europa (am 9. August 1896) und dürfte er somit von außerordentlichem und actuellem Interesse sein. Der Redner, gewiss einer der besten, hat er doch vor Kurzem noch bei Andree auf Spitzbergen gewohnt, wird eingehend den Kampf um den Nordpol, Nansen's Expedition u. s. w. schildern und die einzelnen Punkte durch Vorführung großer Lichtbilder erläutern. Der Vortrag, der auch von Damen und Gästen stark besucht werden dürfte, beginnt um 8 1/2 Uhr.

— **Ein neues Café-Restaurant.** Wie aus dem Inseratenthail unserer heutigen Nummer ersichtlich, eröffnen die Herren Ed. und Chr. Bedel in ihrem Neubau Wilhelmstraße 8, das großartig eingerichtete Café-Restaurant „Metropole“. Gehalten im „Glasbathyl“, macht das Ganze einen vornehmen, eleganten Eindruck. Besonders fällt uns die 2 Meter hohe Wandverkleidung in acht Mahagoni mit Intarsieneinlage auf, die von der hiesigen Firma A. Dams (Zuh. H. Giffgen) ausgeführt ist. Die reiche Deckenmalerei ist von Herrn Hof-Decorationsmaler F. A. Dehne. Die Wände sind mit Stoffen bekleidet, auf denen künstlerisch in Mänteln ausgeführte Malereien sind; ebenso ist auch das große Gemälde über dem Kamin, das Seine Majestät den deutschen Kaiser in Kaiser-Uniform darstellt, von einem Münchener Künstler gemalt. Es interessiert wohl noch Einige über die vorzügliche Kucheneinrichtung zu erfahren; hier finden wir drei von der Firma Chr. Kallbrenner gelieferte Herde, darunter einen von 5 Meter Länge, mit 3 Feuerungen; in Verbindung damit ist eine große Kühlanlage, ausgeführt von der Gesellschaft für Linde's Gasmaschinen hier. Das Café wird jedenfalls infolge seiner überaus günstigen Lage einen starken Anziehungspunkt für Fremde wie auch Einheimische bieten, besonders auch im Sommer. Die 20 D.-M. großen Erkerstühle können nämlich hydraulisch versenkt werden, so daß man direkt in freier Luft an der Straße zu sitzen im Stande ist. Erwähnenswerth ist noch, daß der Boden des Restaurants mit einem Linoleum belegt ist, das jeden Schall dämpft, so daß der Verkehr ein gänzlich geräuschloser ist. Bei Eröffnung des Hotelbetriebes, im Februar n. Js., werden wir über die Einrichtung des Hotels noch eingehender berichten.

Aus der Umgegend.

• **Medenbach, 16. Oct.** Unter den Rindviehbeständen zweier hiesigen Landwirthe ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt und Geschloßsperr angeordnet worden.

• **Niederhausen, 16. Oct.** Gestern Nachmittag 1 1/2 Uhr hielt die Inspektion Idstein III im hiesigen oberen Schulsaal ihre amtliche Konferenz ab. Nachdem die Versammlung mit Gesang und Gebet eröffnet, hielt der neue Kreis Schulinspektor Herr Pfarrer Bucher aus Idstein seine Begrüßungsrede, welche von allen Anwesenden freudig aufgenommen wurde. Nach Kenntnisaufnahme amtlicher Mittheilungen hielt H. Idstein aus Idsteinbach mit der Oberklasse eine Lehrprobe im biblischen Geschichtsunterricht, welche allseitiges Lob erntete.

• **Mainz, 16. Oct.** Am Mittwoch Mittag 12 Uhr hält der Mittelhessische Fabrikantenverein im Konzerthaus der Viedertafel eine Vereins-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Gegenstände: Die Weltausstellung in Paris 1900. Der Gesammtwettbewerb, betr. die Abänderung von Arbeiterschutzgesetzen. Der Reichskommissar für die Weltausstellung, Herr Geh. Regierungsrath Richter-Berlin, hat sein Erscheinen zugesagt. Einladungen zu dieser Versammlung haben auch die Handelskammern zu Bingen, Koblenz, Karlsruhe, Darmstadt, Frankfurt, Siegen, Hanau, Ludwigshafen Mannheim, Offenbach, Wiesbaden und Worms, sowie die größeren wirtschaftlichen und Fachvereine von Frankfurt, Mainz und Umgebung erhalten. Insbesondere, die an der Weltausstellung in Paris ein Interesse haben, oder sie beschicken wollen, sind, wenn sie auch nicht Mitglieder des Vereins sind, willkommen.

• **Diez, 16. Oct.** Herr Lehrer Dübinger von Altkirchen, Kreis Oberlahn, ist an die durch Pensionierung des Herrn Lehrers Schmidt-Holzheim freiwerdende Stelle mit dem 1. November versetzt. — Vor einigen Tagen ist ein 18jähriges Mädchen, welches schon lange krank lag, in Starrkrampf verfallen, so daß es die Angehörigen für tot hielten und die Vorbereitungen zur Beerdigung getroffen wurden. Groß war dagegen die Freude, als dasselbe am anderen Morgen wieder erwachte. Hierdurch wurde einem schweren Unglück vorgebeugt.

• **Darmstadt, 16. October.** Die Großherzogin sowie Großherzogin Sergius sind heute früh nach Coburg abgereist zur Geburtsfeier der Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha. Die Rückkehr erfolgt morgen Abend.

• **Emd, 16. October.** Gestern erhängte sich hier eine ältere Frau, die schon längere Zeit geistig gekrankt war.

• **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 16. Oct.** Der Königl. Landrath des Kreises hat in einzelnen Orten wiederholt die Wahrnehmung gemacht, daß die Friedhöfe nicht in ordnungsmäßigem Zustand sind. Die Wege seien mit Unkraut stark bewachsen und die zur Begräbnis der Gräber angepflanzten Sträucher oft gänzlich verwildert. Unter Hinweis auf eine preussische Regierungsverfügung wurden daher die Herren Bürgermeister des Kreises angewiesen, die vorhandenen Mängel beseitigen zu lassen.

Literatur.

• Das demnächst erscheinende Oktoberheft der „Deutschen Revue“, herausgegeben von Richard Fleischer (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) wird wieder einen ganz besonders reichhaltigen und fesselnden Inhalt haben. H. v. Poschinger veröffentlicht darin Auszüge aus dem politischen Tagebuche des Grafen Fred. Frankensberg, dessen vor kurzem ausgegebene Kriegstagebücher so gewaltiges Aufsehen erregt haben. Das Heft bringt ferner Erinnerungen des Vizeadmirals Batsch an Tural von Stolz mit einer Reihe ungeprüfelter Briefe des letzteren, einen Artikel des berühmten Wiener Hofkapellmeisters Josef Weinisch über Lohstoj und das russische Theater, einen „Besuch bei Adeline Patti in ihrem Schloß „Eclaircy-nos“, eine Skizze von Frau Marie von Ebner-Eschenbach, einen Aufsatz des Admirals von Werner über Taifune (anlässlich des Untergangs des Kanonenbootes „Zitis“), eine längere, außerordentlich interessante Abhandlung des Professors F. v. Bruns über die Gifte und schwarze Kunst am Hofe Ludwigs XIV. nach bisher nicht benutzten Quellen aus dem Archiv der Bastille, einen bisher ungedruckten Brief des verstorbenen Aristokraten Gerhard Rohlf über Kolonialpolitik, u. a. m. — Wir können unsern Lesern

die vortrefflich „Deutsche Revue“ nur wiederholt zum Abonnement empfehlen.

Neues aus aller Welt.

— **Paris, 15. Oct.** Durch eine Feuersbrunst wurde heute Nachmittag die Kautschuk- und Guttapercha-Fabrik von Francois u. Cie. in Grenelle zerstört. Der Schaden wird auf 600,000 Frs. angegeben. 150 Arbeiter sind beschäftigungslos. Der Wiederaufbau wird 6 Monate in Anspruch nehmen.

— **Athen, 16. Oct.** Gestern um Mitternacht wurde ein starkes Erdbeben in Gargaliani und auf einer großen Strecke an der Westküste des Peloponnes verspürt. Schaden wurde nicht verursacht.

• **Belgrad, 16. Oct.** Auf der Station Belika-Plenina ließ ein Zug mit einem einfahrenden gemischten Zuge zusammen. Vier Waggons wurden zertrümmert, mehrere Personen verwundet.

— **Konstantinopel, 16. Oct.** Der von zwei Armeniern in Bärz zugestandene Plan, Konstantinopel bei der nächsten Gelegenheit an vielen Stellen zugleich in Brand zu setzen, erregt hier großes Aufsehen. Der Obercommandant der Feuerwehr, Schemsi Pascha, darüber befragt, erklärte jedoch, er halte ein solches Unternehmen für ganz unmöglich. Das Publikum würde, den Plan merkend, aus eigener Initiative das Feuer sofort mit allen Mitteln im Keim ersticken. Ganz Konstantinopel niederzubrennen, sei unausführbar. Wie die Reutemänner die natürlichen Mäher des Volkes gegenüber den armenischen Bomben-Attentaten gewesen, würden in solchem Falle freiwillige Löcher mit Art und Eimer von allen Seiten herbeieilen, wo Panik entstanden wäre. Auch sei die reguläre Feuerwehr stark genug, um erfolgreich einzuschreiten und eine Fortpflanzung des Brandes zu verhindern.

Die neuesten Programme für die Wiesbadener Curhausconcerte, ferner: die neuesten officiellen Fremdenlisten, die amtlichen Civilstandsnachrichten, sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger, dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden, da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle diese Mittheilungen erst am Montag Abend von uns abdrucken können.

Der W. G.-A. wird für nur 50 Pfennig monatlich Jedermann frei ins Haus gebracht. Expedition des W. G.-A.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• **Cronberg, 17. Oct., Nachm.** Die Kaiserin Friedrich fährt morgen früh 6 Uhr 45 Min. zur Enthüllung des Denkmals der Kaiserin Augusta nach Coblenz.

— Die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Weiningen ist heute Mittag zu mehrtägigem Besuche bei der Kaiserin Friedrich hier eingetroffen.

• **Darmstadt, 17. Oct., Nachm.** Das russ. Kaiserpaar wird am Sonntag Vormittag 9 Uhr 20 Min. nach Wiesbaden abreisen. Die Rückkehr erfolgt Nachmittags 3 Uhr 30 Min.

• **Berlin, 17. Oct., Nachm.** Das Kaiserpaar tritt morgen früh 8 Uhr 20 Min. von Wildpark aus seine Reise nach Minden an. Die Ankunft erfolgt daselbst 2 Uhr Nachmittags. Von hier aus begeben sich die Majestäten zu Wagen nach der Porta Westfalica zur Enthüllung des Kaiserdenkmals. Am 4 Uhr Nachmittags erfolgt die Reise des Kaiserpaars nach Wiesbaden, wo die Ankunft Montag Vormittag nach 9 Uhr erwartet wird.

• **Berlin, 17. October, Nachm.** In der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Lotterie fiel ein Gewinn von 15,000 Mark auf Nr. 60,456; in der Nachmittagsziehung ein Hauptgewinn von 100,000 Mark auf Nr. 41,642.

□ **Berlin, 17. Oct., Nachm.** Wie man uns mittheilt, hat Major v. Wischmann die bestimmte Absicht, bald auf seinen Posten in Ostafrika zurückzukehren. Gestern wohnte v. Wischmann einer hier abgehaltenen Sitzung der deutsch-afrikanischen Landwirtschaftsgesellschaft bei, deren Zweck die Einführung einer rationellen Viehzucht war.

• **Mannheim, 17. Oct.** In Heidelberg kündigten sämtliche Gehilfen der größeren Druckereien wegen Nichteinführung des neuen Tarifs.

• **München, 17. Oct. Nachm.** Prof. Dr. von Pettenkofer hat soeben den Titel „Excellenz“ erhalten. Es ist dies in Bayern der erste Professor, dem diese Auszeichnung zu Theil wird.

• **Trier, 17. October, Nachm.** Die Mosel wächst ganz rapid; die unteren Stadttheile sind bereits überschwemmt.

• **Bredow (Oder), 17. Oct., Nachm.** Auf der

West des Vulkan lief heute Mittag 12 Uhr der Doppel-Straubendampfer „Königin Luise“ für den Norddeutschen Lloyd glücklich vom Stapel.

Briefkasten.

• **N. 150.** Da die Baaren ausdrücklich zum Gewerbebetrieb des Empfinders geliefert waren, verfährt die Forderung erst in 30 Jahren.

• **Alter Abonnent, Kengasse.** Ein bestimmtes Lebensalter, von welchem ab sich die Braut eines untadelhaften Rufes erfreut, ist nicht vorgeschrieben, sondern daß überhaupt nichts Nachtheiliges über sie bekannt geworden.

• **S. Str., S. F. Frankenthal, W. L. in G. u. a.** Zur Vermeidung jeden Mißverständnisses erklären wir auch an dieser Stelle ausdrücklich, daß der Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers mit der Firma G. Schlegelberger u. Comp. keinerlei Beziehungen unterhält.

• **H. A. M., hier.** Ihr armer 18jähriger Papagei thut uns ja recht leid, aber helfen können wir ihm gegen seinen starken Durchfall beim besten Willen nicht. Vielleicht helfen Sie das liebe Thierchen einmal unserm landwirtschaftlichen Mitarbeiter Hrn. Thierarzt v. Bodum-Dolfs, vor.

• **Treuer Leser seit 1890.** Gegen Ihr Kopfleiden wird sich empfehlen, den Haaresboden jeden Abend mittels eines Schwämmchens mit einer Lösung aus 3 Gramm Sabinaöl und 90 Gramm Weinspiritus gründlich einzureiben. Des besseren Geruchs wegen ist es zweckmäßig, der Lösung Kan de Cologne oder ein anderes Parfüm hinzuzufügen. Natürlich müssen Sie diese Einreibungen längere Zeit fortsetzen.

• **S. J. Helenenstraße.** Sie können nicht einseitig, d. h. ohne die Zustimmung der Versicherungsgeellschaft von dem Versicherungsvertrage zurücktreten. Die Zahlung der Prämie kann eventuell durch Klage erzwungen werden.

• **Abonnent Ph. M. Kauf** bricht Mieth. Ihr Miethkontrakt ist daher aufgehoben.

• **S. 100.** Werken Sie den Spruch: Beim Häßlichen verächtlich weiter geh'n, Das heißt noch nicht das Schöne auch versch'n. Daß man am Wege das Dösel frist, Das heißt noch nicht, daß man kein Eitel ist.

• **Abonnent in Dohheim.** Ihr Verwandter muß sich, wenn er als Einjährig-Freiwilliger bis 1897 zurückgestellt wurde und nun als Pensionär in ein ausländisches Kloster eintreten will, in dieser Sache an die zuständige Erbschafts-Kommission für Einjährig-Freiwillige wenden und ein Zeugniß des betreffenden Oberen jenes ausländischen Ordens bringen, in den er einzutreten gedenkt. In diesem Zeugniß muß die Richtigkeit des beabsichtigten Eintritts bestätigt sein.

• **Freund Karl im Rheingau.** Ein 5 Markstück mit dem Bildnisse Kaiser Friedrichs wird gerne mit 5.50 bis 6.-M. bezahlt, da dieses Silberstück als Denkmünze und Schmuckstück aufbewahrt wird und dem Kurse vollständig entzogen ist. Die Goldstücke mit dem Bildnis Kaiser Friedrichs haben keinen höheren, als den Werth anderer coursurender Goldmünzen.

• **Apollo, der Schöngest.** Sie thun sehr unecht daran, wenn Sie sich das Pöcklein abgewöhnen, weil Sie im Geschäft und zu Hause viel Arbeit haben, denn das Pöcklein ist eine Gottesgabe. Man muß lachen können über die Thorheit Anderer und die eigene. Wenn das göttliche Pöcklein verliehen ist, an dessen Woge stand ein freundlicher Genius und der Humor ist der Schwimmgürtel im Strome des Lebens. Von dem Humor singt ein Dichter:

Wohl Dem, der durchs ganze Leben Zum Begleiter sich erkor, Unter allen guten Geistern Dich, den besten, o Humor!

Mit ihm wird jede Lebenslage erträglich, ohne ihn das größte Elend fab.

• **M. B.** Ein Schuldner, der Ihnen seine in Monatsraten von 10 Mark zu tilgende Schuld in echten Reichspfennigen abträgt, ist ein Kuriosum und kann sich im Museum ausstellen lassen. Von Rechtswegen sind Sie nicht verpflichtet, einen höheren Betrag als etwa eine halbe Mark in Scheidemünze in Zahlung zu nehmen, allein wenn Sie die Wahl haben, gar nichts oder nur solches Geld von Ihrem Herrn Schuldner zu erhalten, so rathen wir Ihnen, letzteres anzunehmen. Sie können ja diese monatliche Schuldentilgung als Biergeld ansetzen.

• **Goldschmelz Sonnenberg.** Ein für ganz Deutschland gültiges Gesetz über den Findexlohn giebt es nicht. In den meisten Staaten beträgt er ein Zehntel des Wertes der Sache. Der Findexlohn wird aber nicht gewährt, wenn der Finder den Fund nicht rechtzeitig gemeldet hat.

• **Heilige Leserin am Sedanplatz.** Der 12. October 1870 war ein Donnerstag, Jahresregent die Sonne. Was Ihre andere Anfrage anlangt, sollen Sie brieflich Bescheid erfahren.

— Das Lob eines Componisten. Einen hübschen Zug weiß Dr. Arthur Seidl in der „D. B.“ von dem dahingeschiedenen Componisten Anton Bruckner zu erzählen. Einmal trat Bruckner, zu einer Abendgesellschaft bei Richard Wagner in Bayreuth geladen, unmittelbar hinter der Erbprinzessin von Weiningen in den Vorsaal ein; die Prinzessin stellte sich ihm leutselig gleich vor. Freundschaftlich drückte der Componist ihre „Pöckchond“ sofort mit seinen beiden Händen: „Freut mich ungemein, gnädige Frau, werthe Bekanntschaft zu mach'n. Hab' schon so viel Schön's von Ihnen gehört — ist aber auch sehr lieb von Ihnen, daß Sie zu unserem Meister Wagner so gut sind!“

— **Von einem „Wissenden“** wird auf die Frage, wer bei der Berliner Gewerbe-Ausstellung die besten Geschäfte gemacht habe, folgendes mitgetheilt: Die vereinigten Feuerversicherungs-Gesellschaften, vertreten durch den Generaldirector Dohren, haben über eine Million Einnahme und so gut, wie keinen Feuerschaden gehabt; die sehr bedeutenden Kosten für die Berliner Feuerwerke hat der Arbeitsausschuß allein zu tragen gehabt. Dann haben die Verlebensanstalten, vor allem die Große Berliner Pferdebaugewerkschaft, gut abgeschnitten. Auch die Berliner Hotels und Gasthäuser haben ein gutes Jahr zu verzeichnen. Schlecht weggegangen sind im Allgemeinen die Aussteller und von diesen in erster Linie die Unternehmern der Untergrundbahn. Das Consortium dieser Bahn hat große Ausgaben und gar keine Einnahmen gehabt.

— **Die Berliner Ausstellung** ist nicht ohne einen guten Miß zu Ende gegangen. Am Donnerstag, während der Arbeitsauschluß sich zum letzten schweren Gange rüstete, zur Schlußfeier, nach der unmittelbar die Hallen geschlossen werden sollten und während draußen sich schon Hunderte von Arbeitern sammelten mit Art und Hammer des Rufes harrend, der an sie ergingen sollte

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 245.

Sonntag, den 18. October 1896.

XL. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Zweites Blatt.

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 15. October. Nach Unterschlagung von 70,000 Mark ist der in Schöneberg wohnhafte Buchhalter der „Berliner Diskont-Gesellschaft“, Albert Nehe flüchtig geworden. Er wurde bereits heute in Neu-Strelitz verhaftet.

— München, 15. October. Der Verteidiger des zum Tode verurtheilten Berchtold, Rechtsanwalt Dr. Pannwitz, wird gegen das gestrige Urtheil des Schwurgerichts Revision einlegen.

— Havre, 15. October. Der Dampfer „Cordova“ traf gestern Abend hier von New-Orleans ein. Der Kapitän war in der Nacht vom 5. zum 6. October über Bord geworfen worden, wobei er ertrank.

— Bozen, 15. October. Von der hohen Felsenwand auf dem Mendel ist der 34jährige Beamte Max Barchar herabgefallen. Er war sofort todt.

— Zara, 15. October. Gestern ist bei Forette ein furchtbarer Vorkenbruch niedergegangen. Drei Häuser wurden zerstört, eine Frau tödtlich verletzt.

— Ein erschütterndes Familiendrama hat sich in Paris abgespielt. Das Haus Nr. 25 in der Rue Richemont, wo jener Delahaye gewohnt hatte, der von dem Handlungsreisenden Aubert und dessen Geliebten Marguerite Dubois ermordet und in einem Koffer nach Caen geschleppt worden war, war der Schauplatz eines gräßlichen Dramas: Seit etwa einem Jahre hatte daselbst die 75jährige Witwe Cochard eine größere Wohnung im ersten Stockwerk inne, in die gegen das Ende des Vorjahres auch ihr 43jähriger Sohn aus Grenoble kam. Er verlegte sich auf den Handel mit Fahrrädern und richtete zu diesem Zwecke ein Lokal im Hofe des von ihm bewohnten Hauses ein. Allein das Geschäft ging nicht; der Hausherr hatte bereits die Pfändung der Möbel erwirkt, die demnächst zur Versteigerung gebracht werden sollten. Jüngst nun begab sich Frau Cochard und ihr Sohn nach einem benachbarten Restaurant, frühstückten dort und Primat — dies der Name des Sohnes der Witwe Cochard — schrieb, als die Beiden nach Hause zurückgekehrt waren, folgende Zeilen, die seine Mutter und er mit fester Hand unterzeichneten: „Wir geben uns selbst den Tod, da wir dem schwärzesten Elend entgegengehen. Auf ihren Befehl werde ich meine Mutter tödten und dann selbst verschwinden. Man beschuldige Niemand wegen unseres Todes. Wir wünschen, daß unsere Leichen eingeschickt werden. Frau Cochard kammerte sich frampfhast an einen Revolver, ihr Sohn feuerte aus einem großen Revolver einen Schuß in ihre rechte Schläfe, der die Unglückliche sofort tödtete. Dann gab er einen todbringenden Schuß auf sich ab.

— Ein Sonderling eigener Art, ein Greis von 73 Jahren Namens Pigi Luigi, ward in seiner Villa Montebello bei Mantua. Im Volksmunde hieß der Alte Gianni Pupo (Johann der Wolf) oder auch Pigi el matt (der verrückte Greis). Verrückt war aber Pigi durchaus nicht. Nach den Aussagen seiner Besucher verstand er es vielmehr, ausgezeichnet zu plaudern. Er machte durch sein feinfühliges Gemüth und seine hohe Bildung den besten Eindruck. Nach seiner Ansicht krankte die Menschheit an zu vielen künstlich erzeugten Bedürfnissen. Pigi ging daher stets nur mit einem über die Schulter herumgeworfenen Bettlaken herum und nährte sich zumeist nur von rohem Fleische. Sein Grundrind verließ er nie. Seine Untergebenen behandelte er aufs Beste. Als seine Anverwandten, die getrennt von ihm in Mantua lebten, zur Errichtung des Testaments schritten, fand sich, daß er sein ganzes Vermögen, etwa 200,000 Lire, theils zu wohlthätigen Zwecken, theils seiner Dienerschaft vermacht hatte, wohl zur Strafe für jene Verwahrlosten, welche vor Jahren versucht hatten, ihn entmündigen zu lassen.

— Eine russische Ordensanekdote weiß Dr. Max Oberbreyer, der Herausgeber des „Ordensbüchleins“, zu erzählen: „Weit verschwenderischer mit Ertheilung von Orden als der jetzige Zar war Kaiser Nikolaus I. Einst wohnte er mit zahlreichem glänzendem Gefolge der Vorlesung eines berühmten fremden Astronomen bei. Der Vortrag langweilte ihn und er wandte sich an seinen Günstling, den bissigen Menschlein: „Ich finde den Mann keineswegs außerordentlich!“ worauf der Fürst erwiderte: „Gerufen Eure Majestät seine Befangenheit zu vergehen, aber der Astronom muß ja den Kopf verlieren, denn er sieht hier so viele Sterne, von denen kaum einer an seinem richtigen Plage ist!“ ... Zar Nikolaus hat sich über diese Antwort mehr amüsiert als über den ganzen Vortrag.

— Variirte Redensart. Parvenüsgattin (in ihrer neuen Villa): „Siegfried, das mußt Du selber sagen: in seinen 45 Wänden fühlt man sich doch am behaglichsten!“

— Schwesterliebe. A.: „Da lese ich eben, wie in New-York ein Mädchen einen Mann abgehalten hat, mit ihrer Schwester durchzugehen.“ — B.: „Da bin ich wirklich neugierig, wie sie das angestellt hat.“ — A.: „Sie ist selbst mit ihm durchgegangen.“

Haut- u. Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.

Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 1102

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Theile einem hochgeehrten Publikum hierdurch mit, dass ich meine Wohnung
nebst Institut für Gymnastik,
Tanzen und Fechten von heute
ab nach

Mauritiusstr. 10

verlegt habe und bitte das seitherige Wohlwollen mir auch in der neuen Wohnung
bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker.

Mauritiusstrasse 10.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß unserem Antrage gemäß der Name „Kaiseröl“ unter Nr. 16691 (Classe 20b Actz. P 79) in die Zeichenrolle des Kaiserl. Patentamtes als Waarenzeichen eingetragen und damit uns außer der Schutzmarke jetzt auch

der Name

Kaiseröl

gesetzlich geschützt

worden ist.

Gleichzeitig warnen wir unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutz der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) vor mißbräuchlicher Anwendung des Namens „Kaiseröl“, indem wir darauf aufmerksam machen, daß wir gegen jede derartige Verletzung unserer Rechte auf das Unnachsichtigste gerichtlich vorgehen werden.

Bremen, im Juni 1896. 845

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff.

Neuheiten

in grosser Auswahl eingetroffen

Herm. Stenzel
Tapeten
Ellenbogengasse 16.

Hamburger Militärdienst-, Aus- steuer- und Alters-Versicherungs- Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

8 Millionen Mk. baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantirten

Grossen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000,
200 000, 100 000, 60 000, 50 000,
40 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt. Erste Ziehung am 4. u. 5. Novbr. 1896.

Original-Loose incl. Deutscher Reichspoststeuer:
Mk. 13.20, Mk. 6.60, Mk. 3.30, Mk. 1.65.
Ämliche Pläne, aus welchem alles Nähere ersichtlich, versende auf Wunsch im Voraus gratis. 766

Paul Zimmermann, Schwerin i. M.

!Aha!

„Trinkt Paskewitsch.“

Hut-Lager

Größte Auswahl zu billigsten Preisen.

Stets Eingang von Neuheiten.

Reparaturen prompt und billigst.

A. K. Hehner,

706

Bahnhofstraße 10.

Bahnhofstraße 10.

Wichtig für jed. Gaskonsumenten.

Gasglühlicht Martini,

das beste Glühlicht der Gegenwart,

über 120 Gasröhren Lichtstärke.

ein Resultat, welches bis jetzt noch nicht erreicht worden ist.

Kompletter Brenner 3.30 Mark,

Glühkörper 1.20

Wenn abgeholt und im Abonnement billiger.

Es liegt im Interesse eines jeden Gaskonsumenten, sich von der Vorzüglichkeit dieses Lichtes zu überzeugen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Empfehlen gleichzeitig alle Arten Gaslampen, Lüster, Gasheerde u. s. w. durch Erspargung der Ladenmiete zu billigsten Preisen. 979

Gebrüder Weingärtner,

Installations-Geschäft,

5 Faulbrunnenstrasse 5.

441 **Heber P. Kneifel's**

Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reife aufstrebenden, meist schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, althergebrachte Cosmecticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifellos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz**, Langgasse 29, und **O. Siebert**, Marktstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickerien jeden Genres, Billige Preise. Elegante Ausführung.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für drei
Wochen, so ist die
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage.

Kein Laden. 4551

Wegen billiger Ladenmiete!

Nur 1 Mark

neue Feder

Cyld. o. Anteruhr

Reinigen 1.40.

Neue Uhren

aller Art

allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit

Chr. Lang, 920*

Uhren, Gold- und Silberarbeiter,

28 Steingasse 28.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriften-Niederlage

des Nass. Colportage-Bereichs,

Faulbrunnstraße 1, Part. a

Ich wohne

Wellrißstraße 33.

Frau A. Mondrian,

Gebamme.

1. Qual. Rindfleisch, 60 Pf.

Rohfleisch, 60 "

Schweinefleisch, o. Weil. 70 "

Reines Schmalz, 65 "

Jeden Tag frische Leber- und

Blutwurst, 40 Pf. Albrechtstr. 40.

Ein lebrnes Fuhrmanns-

täschchen verloren gegangen,

mit dem Namen A. L. Dem

Wiederbringer Belohnung. a

Näheres Röderallee 16.

Contobuch

mit Namen, verloren. Gegen

Belohnung abzugeben

Steingasse 14, Part. a

Häusermarkt

Reutables, gut gebautes

Ekhaus

in prima Lage, unter sehr günst.

Bedingungen zu verkaufen. Off.

u. W. 96 an die Exp. d. Bl.

Bauplatz

an fertiger Straße z. kaufen gef.

Gest. Off. m. näh. Angaben u.

B. 20 a. d. Exp. d. Bl. 697*

Käufe und Verkäufe

Fahrrad

bester Konstruktion, gut erhalten,

preiswerth zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter

89 b an die Exp. d. Bl. 896

Zu kaufen gesucht ein groß.

gedachter Ofen zur Erwärm.

ung einer Werkstätte.

Off. unter B. 68 an die

Exp. d. Bl. 1086*

Eine gut erhalt. Wasser-

pumpe zu kaufen gesucht.

1140 Karlstraße 30.

Pierer's, Meyer's oder

Brockhaus

Convers.-Lexicon

neueste Auflage, gegen Raten

zahlung zu verkaufen. Gest. Off.

unter S. K. 6 an die Expedition

dieses Blattes. a

Gelegenheitskauf.

2 sehr gute Pianinos, sowie
3 Cassafchränke für die Hälfte des
Wertes abzugeben. 1124

Schützenhofstraße 3, 1.

Eine Salon-Garnitur, Spiegel,

Schreibtisch, Vertikow, Spiegel-

schrant billig abzugeben 1057

Friedrichstraße 44,

Seitenbau, P.

Ein gebrauchtes schönes

Sopha mit 2 Sesseln

sind billig zu verkaufen. Lehr-

straße 12, 1. Etage. 1046*

Ein geb. Kanapee billig zu

verf. Hellmündstr. 52. 1060*

Neue Betten, vollst., von 55 Mt.

an, Kleiderschr., Kommode,

Sopha, Ottomane billig zu ver-

kaufen. Saalgasse 3, Part. 130

1 zweith. Kleiderschr. 32, 1 einth.

16, Kommode 23, vollst. Bett m.

Sprungr. 65, Sopha 20, Bettst.

m. Sprungr. 25, oval. Tisch 10,

viered. Tisch 8, Deck. u. Kissen

(rot) 20, Vertikow 27, Küchen-

schrant 15, Kinderliegewag. 15

Marf. Alles noch wie neu z.

verf. Adlerstr. 16, a. B. 1. 988

Eine gebrauchte Bettstelle mit

Sprungrahmen u. 3theiliger

Matratze billig zu verkaufen bei

F. Bontler,

Moosstr. 5, Frontsp.

1 großer Arbeitstisch

mit 2 Schubl., amerik. Stuhl,

div. bewegl. Gasarme, gußeis.

Wasserablauf, eis. und bleierne

Gasröhre u. a. m. 1008

Näheres Gr. Burgstr. 16, 1 r.

Zu verkaufen: ein gut erhalt.

2 Kinderliegewagen, 1 Blumen-

tisch, 1 runde grüne Blumen-

Etage, Weinflaschen u. Einmach-

gläser. Philippbergstr. 4, P. a

Ein noch neuer

Winter-Paletot

sch. Frack für schmale Figur ab-

zugeben. Näheres 1007

Gr. Burgstraße 16, 1 r.

Zu verkaufen

Emserstraße 44, 1., eine

rothsandsteinene Treppe

von 8 Tritten, lang 1.44, breit

0.25 und hoch 0.18 m, ferner

2 Central-Gewehre, Kaliber

12 u. 16, 1 eiserne T-Schiene,

3.50 m lang, 0.20 m hoch, so-

wie 1 Bettstelle. 1150

28 Michelsberg 28.

Alle Sorten gebrauchte

Defen, Herde

billig zu verk. Gg. Jäger. 1023

Ein junger wachsender Hund

zu verkaufen. 982*

Selenenstr. 15, Vorbb., Dach.

Läden.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf gleich

zu vermieten. Derselbe eignet

sich für jedes Geschäft. Näh. bei

S. Boraloff. 4690

Zu vermieten

Adlerstraße 8, 3. St. 1., ein

schönes leeres Zimmer zu ver-

mieten. 1132

Adlerstraße 13

3 Zimmer, 1 Küche, mit Glas-

abschluß, sowie 1 Zimmer auf so-

oder später zu vermieten. 94

Adlerstraße 17, eine kleine

schöne Wohnung zu verm.

Näh. 2 St. 1927

Adlerstraße 50

1 Zim. u. Keller a. gl. z. verm. 878

Albrechtstraße 3,

3. St., 3 Zimmer nebst Zubeh.

a. gleich o. 1. Januar zu verm.

Näh. im Laden. 861

Adelheidstraße 37

(Beletage) 5 Zimmer nebst Zu-

behör, event. Stallung für zwei

Pferde zu verm. Näheres bei

686 2. Behrens, Langgasse 5.

Bleichstraße 20

ist eine Mansarde an eine einz.

Person zu vermieten. a

Blücherstraße 6, zwei kleine

schöne Wohnungen, 1 Zimmer

mit Küche und Zubehör, auf sofort

zu vermieten. 606

2 Zimmer als Bureau oder

Verf. geign. sof. z. verm. Näh.

Ellenbogengasse 3. 1012

Hermannstraße 20

3 Zimmer nebst Zubehör auf gl.

oder später zu vermieten. 871

Näheres dortselbst 1 St. r.

Denken Sie

bei Aufgabe von kleinen

Anzeigen an dieses Blatt.

Sie sparen Geld und

haben Erfolg.

Hochstraße 9

ist Stube, Kammer u. Küche a.

1. Nov. z. verm. 964

Karlstraße 30

Mittelb. schöne Wohn. 2 u. 3

Zim. Küche u. Zubeh. z. verm.

Langgasse 9

Entresol zu vermieten. 1003

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und

3 Zimmer, Küche und Zubehör,

sowie freundliche Dachwohnung

zu verm. Näh. daselbst Hinterh.

Wertstraße. 4790

Manergasse 8 große beizb.

2 Mansarde zu vermieten. 995

Michelsberg 20 Dachwohn.

2 Zimmer und Küche auf

sofort zu vermieten. 916

Röderallee 16, sind 2 sch.

beizbare Mansarden sofort zu

vermieten. 1065*

Röderallee 20

Stb. Part., 2 Zimmer u. Keller

sofort oder später zu verm. 4960

Römerberg 37

Seitenbau Parterre, 2 Zimmer

und Küche sofort zu vermieten.

Näh. Vorderhaus 1 St. 4824

Schachtstraße 13, Zimmer

und Küche auf gleich zu ver-

mieten. 428

Zu vermieten

auf gleich 1 Zimmer u. Küche.

Näh. Schachtstr. 4, Part. 760

Schachtstr. 13,

beizbare Mans. zu verm. 939

Schachtstraße 30

zwei beizbare Mansarden zu ver-

mieten. 127

Schulberg 15

ein leeres Zimmer auf gleich

zu verm. Näh. Bdh. Part. 481

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer mit Zubehör per

gleich zu vermieten. 149

Steingasse 18

Vorderhaus. Eine Dachwohnung

2 Zim. Küche u. Zub. auf gleich

oder später zu verm. Näh.

Steingasse 25, Dachwohnung

mit Zubehör auf gleich zu

vermieten. 954

24 Platterstr. 24

3 rechts, ein einfach möbliertes

Zimmer zu vermieten. a

Röderstr. 19,

schönes gut möbl. Zimmer zu

verm. Näh. Part. im Geschäft.

Römerberg, Neubau

ist ein Zimmer mit oder ohne

Bett auf gleich zu verm. Näh.

Steingasse 2, Parterre. 1114

Römerberg 30

Hth. 3. St. r., erhalten 2 anst.

junge Leute ein frdl. möbliertes

Zimmer, auf Verlang. a. Kost. a

Römerberg 36

Hth. 1. St., ein schönes Zimmer

einfach möbl., an einen jung u

Mann preisw. zu vermieten. a

Schachtstraße 20, 2 St. 1.

schönes Zimmer zu verm.

979*

Schwalbacherstr. 63

Parterre, erhält ein Arbeiter Kost

und Logis. a

Wellrißstraße 18

Hth. 3. St.,

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Das Segen der als fehlend angezeigten Grenzzeichen an den Grundstücken soll:

- am Dienstag, den 20. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, im Distrikt „An der Mainzerstraße“ beginnend, in den Distrikten: „Unterpfasterbrück, Gerstengewann und Auf dem Berg“,
- am Mittwoch, den 21. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, im Distrikt „Schiersteinerberg“ beginnend, in den Distrikten: „Kleinfeldchen, Schlink u. Hinter Heberhoben“ u.
- am Donnerstag, den 22. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, im Distrikt „Altenweier“ beginnend in den Distrikten: „Kaltberg“ und „Weiherweg“

vorgenommen werden.

Die Grundbesitzer werden hierzu eingeladen.

Wiesbaden, den 15. October 1896.

684

Das Feldgericht.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. October 1896.

Geboren. Am 11. Oct. dem Küferehelfen Heinrich Storch z. T., R. Walburga Caroline Eleonore. — Am 15. Oct. dem Kellermeister Carl Schönecker z. S., R. Josef. — Am 18. Oct. dem Tapeziererhelfen Johann Schön z. S., R. Philipp Julius. Am 16. Oct. dem Glaser Albert Ohme z. S., R. Max Albert. — Am 12. Oct. dem Briefträger Wilhelm Spies z. S., R. Carl Ferdinand.

Aufgehoben. Der Kaufmann Arthur Felix Bött hier, mit Hildegard Eleonor Bornträger hier. — Der Königl. Leutnant a. D. Friedrich Hermann von Konarsky zu Langenschwalbach, von hier, mit Wilhelmine Melinka Thekla Schneider zu Oppenheim. — Der Wirth Carl Conrad Kilian hier, mit Helene Hofmann zu Bückeburg.

Verheiratet. Am 17. Oct., der Koch Philipp Friedrich Carl Hebel hier, mit Elisabeth Georgine gen. Käthchen Böhm hier. — Der Architect August Emil Herz zu Dohheim, mit Sophie Graf hier. — Der Friseur Louis Theodor Hermann Schmidt hier, mit Marie Friedlich hier. — Der Steinbildhauerhelfen Balthasar Krott hier, mit Sophie Johanna Hesse hier. — Der Herrschneider Heinrich Christian Uhrig hier, mit Pauline Elisabeth Marie Caroline Jung hier. — Der Glasmalereibesitzer Albert Jentner hier, mit Helene Katharine Wood hier.

Gestorben: Am 17. Oct., die unverheiratete Privatiers Elisabeth Händchen, alt 60 J. 5 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 17. October 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Wolfsheimer Kfm.	
Stanislaus	Lüttich	Baer	München
Keitz	Hanau	Kartze	Berlin
Kalischer	Berlin	Hof	Dresden
Pletcher mit Fam.	Norderney	Hof	Heidenheim
Boul, Restaurateur		Geilhaar mit Tocht.	Meiningen
Hogelmaier, Oberbürgermeister.		Fleischhacker	Frankfurt
	Heilbronn	Müller, Kfm.	Stuttgart
v. Rumpler, Ministerialrath		Eisenbahn-Hotel.	
	München	Walde, Kfm.	Fürth
Plessner	Berlin	Waltermann, Techn.	Essen
Franko	Dortmund	Englischer Hof.	
Emmeltius	Cöln	Powell, 2 Damen	Beekenhain
Weinberg	Crefeld	Spaethe, Fabrikbes.	Gera
Remacy, Apotheker	Bonn	Badhaus zum Engel.	
Strauven, Fabr.		Glissmann	Glauchau
Dr. Bachem, Sanitätsrath		Erbprinz.	
Ihm	Hanau	Neumayer, Kfm.	Castel
Sussmann	Berlin	Gordon mit Frau	Dwinsk
Altenberg	Berlin	Schneider	Bernburg
Warneke, Consul mit 2 Töch.		Grüner Wald.	
	Lübeck	Bauer, Kfm.	Düsseldorf
Kwiet		Polack	Berlin
	Berlin	Lein	Würzburg
Hotel Aegir.		Bachmann, Kfm.	Halle
Bock, Director	Berlin	Ostwald	Elberfeld
Grosse mit Frau	Broschwitz	Paaschen	Berlin
Bahlmann mit Frau	Berlin	Peters	Cöln
Reichelt mit Frau		Pelleim	Leipzig
Thier mit Frau		Willutzky	Iserlohn
Stöckel mit Frau		Wagner mit Frau	Idstein
Feldt	St. Petersburg	Beutler, Kfm.	Berlin
Lessner		Lingen mit Frau	Düsseldorf
Alteesaal.		Hotel Hohenzollern.	
Oest, Priv.	Otterndorf	Böninger, Priv. mit Frau	
Bahnhof-Hotel.			Burg Gersdorf
Spielefeld, Schausp.	Karlsruhe	Mrs. u. Miss Castle	London
Karsdorf, Priv.	Coblenz	Hotel Kaiserhof.	
Kempf	Cassel	Pieck, Geh. Rath mit Frau	Hamburg
Koppler, Förster	Eggolsheim	v. Herzberg, Hauptm. m. Frau	Berlin
Müller mit Frau	Berlin	Goldenes Kreuz.	
Hotel Bellevue.		Nuss, Ingenieur mit Frau	Elberfeld
Klein, Frl.	Siegen	Arends, Fabrikant	Hofheim
Meune, Frl.		Hotel Mehler.	
Hotel und Badhaus Block.		Baumann, Kfm.	Giessen
Sachau, Ingen.	Altona	Nembach	Cöln
Jaffé mit Frau	Leipzig	Hotel National.	
Lindemann m. Fr.	Heringsdorf	Ernst, Major	Hannover
Cölnischer Hof.		Quensell, Kfm. mit Familie	Essen
Kley, Oberstabsarzt	Lüneburg	Raczek, Baumeist. Königshütte	Nassauer Hof.
Ritter, Rittmeister	Düsseldorf	Schloß, Priv.	Wie
Hotel Dahlheim.			
Stuttmeister	Berlin		
Dr. Koester mit Frau	Wühl		
Hotel Einhorn.			
Cohn, Kfm.	Berlin		

Nonnenhof.		Bauer, Frl.	
Trapp, Kfm.	Mühlhausen	Waltraf	Stettin
Grimminger Schw. Gemünd		Badhaus zum Spiegel.	
Schilling, Kfm.	Breitbach	Spiegel, Kfm.	Duisburg
Therstappen	M.-Gladbach	Hotel Tannhäuser.	
Huland mit Fr.	Gummersbach	Ellers	Düsseldorf
Loosser, Kfm.	Bernburg	Horning, Kfm.	Dresden
Schlöndern	Hannover	Kahn	Bielefeld
Pfälzer Hof.		Dr. Storeke, Chemiker mit Frau	Corbette
Nickel mit Frau	Meiderich	Dr. Reiff mit Frau	Cassel
Ringe		Drees, Kfm.	Neuss
Quisisana.		Lingelmann, Kfm.	Kiel
Dellwik, Ingen.	Stockholm	Noll, Architect	Saarbrücken
Lempert, Frau	Petersburg	Taunus-Hotel.	
Cahn, Frau		Häusler, Pfr. Kuppelsteggrün	Berlin
Zur guten Quelle.		Herzberg mit Fam.	Berlin
Wiek, Kfm.	Rod a. d. Weil	Busty mit Frau	Hamburg
Harder	Dresden	Hepp, Lieut.	Hagenau
Rhein-Hotel.		v. Belkum mit Bedienung	Sumatra
Leonhardt, Director	Berlin	Crämer, Kfm.	Dortmund
Harndion	Remscheid	Dr. Alramani	Petersburg
Holder, Kfm.	Neustrelitz	Buchbinder, stud. med.	Düsseldorf
Puelma, Priv.	Berlin	Dr. Apitz	Mühlhausen
Kloefuss, Kfm.	Cöln	Hotel Victoria.	
v. Stahl mit Frau	Riga	Liesching mit Frau Rochester	England
v. Stahl mit Bedienung		Mr. u. Mrs. Wite	Rotterdam
Lilyblad	Now-Roping	Foerke	Milversum
Hotel Ross.		Ipey, Frau mit Tochter	
Lazarus mit Frau	London	Vier Jahreszeiten.	
Weisses Ross.		Howard Haman	Baltimore
Karsch, Frl.	Düsseldorf	Hotel Weiss.	
Kohl, Privatier	Neu-Ulm	Wossido, Lieut.	Weissenfels
Lange	Dresden	Wieczorek	Bielefeld
Köllner, Kfm.	Karlsruhe	Zauberflöte.	
Goldenes Ross.		Schellenberger	Saarbrücken
Fohr, Kfm.	Werschetz	Kies, Kfm.	Frankfurt
Kugelmann mit Frau	Cöln	Amberg, Kfm.	Hildburghausen
Wagner	Mainz	Guggenheim, Kfm.	Berlin
Mathias, Fabrikant	Goslar	In Privathäusern:	
Mr. Zambor	Afrika	Villa Speranga	
Russischer Hof.		Rotheram mit Frau	Dublin
Eliasberg, Kfm.	Libau	Villa Palatia	
Halpern, Student		Salomon mit Frau	Berlin
Schützenhof.		Miss Russell	Irland
Staub, Ingen.	Neunkirchen	Miss Herenden	Californien
Engelmayer, Frau mit Tocht.	Aschaffenburg	Villa Albion	
Zimmermann	Baden-Baden	Heinrich m. Fam.	St. Franzisko
Hotel Schweinsberg.			
Bayer, Frau	Stettin		
Schütt, Frl.	Stettin		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Friedhöfe der israelit. Cultusgemeinde sind während der Wintermonate von 9—1 Uhr geöffnet, und zwar:

Der neue Friedhof am Montag u. Mittwoch.

Der alte Friedhof am Dienstag u. Donnerstag.

Beide Friedhöfe am Sonntag.

Der Besuch der Friedhöfe zu anderen Tagesstunden kann nur nach vorheriger Meldung bei Herrn Kasellian Schott, Schulberg 3, erfolgen.

Wiesbaden, den 12. October 1896.

1084 Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.

Concurs-Ausverkauf

Wellritzstraße 5.

Sämmtliche Waarenvorräthe, als: Pug-, Kurz- und Wollwaaren, Herrenhüte, Mützen, Cravatten, Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft. Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Montag, den 19. October er., Vormittags 10¹/₂ Uhr, wird in dem Rathhause zu Schierstein 1 Ballpressmaschine

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. October 1896.

1163 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Montag, den 19. October, Nachmittags 2 Uhr läßt der Unterzeichnete seine an der Marstraße (10 Minuten vom Bahnhof L.-Schwalbach) belegene Wasserkrast mit Mähl-, Oekonomiegebäude, Backhaus und 17 Morgen anliegendem Acker- und Wiesenland wegzugs- halber an Ort und Stelle versteigern.

Das Bestthum eignet sich auch zu industriellen Anlagen.

Zauberstegsmühle im October 1896.

596 Ph. Bretz.

Bekanntmachung.

Die Bureaufunden der Einkommensteuer-Berant-lagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden — Geschäftshaus: Luisenstraße Nr. 11 — sind folgende:

Für die Zeit vom

1. Januar—15. April: 8¹/₂—1 und 3—7 Uhr.

16. April—Ende Mai: 8—12¹/₂ und 3—6 Uhr.

1. Juni—Ende August: 8—12¹/₂ und 3—4¹/₂ Uhr.

1. Sept.—Ende October: 8—12¹/₂ und 3—6 Uhr.

1. November—1. Januar: 8¹/₂—1 und 3—6 Uhr.

Eprechstunden sind jedoch ausschließlich nur 10—12 Uhr

Vormittags.

Insbefondere wird hier bezüglich des Ablaufs der Frist zur Abgabe der Steuererklärungen und zur Einlegung von Rechtsmitteln noch angefügt, daß die Posten nicht abgeholt, sondern von der Post bestellt werden. Briefe sind also so zeitig bei der Post aufzu- geben, daß sie spätestens mit dem letzten vor Büreauschluß fallenden Briefbestellgange überbracht werden. Die Frist ist nur dann ge- wahrt, wenn die Steuererklärung, Berufung u. s. w. bis zum Büreauschluß des letzten Fristtages eingegangen ist.

Es können aber auch alle für die Behörde bestimmten Briefe in den Briefkästen der Berant-lagungs-Kommission, welcher im Haus Nr. 11 — Luisenstraße 11 — angebracht ist, gelegt werden. Dieser Briefkasten wird täglich mehrmals, zum letzten Male kurz vor Büreauschluß entleert.

Es genügt und wird gebeten, alle Briefe lediglich zu adressiren: An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Berant-lagungs- Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden hier, Luisenstraße Nr. 11. Wiesbaden, den 5. October 1896.

Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berant-lagungs-Kommission für den Stadtkreis Wiesbaden: Wiesbad, Regierungsrath. 1062

Nichtamtlicher Theil.

Welches Consumgeschäft liefert billiger?

Vorzügl. Weizenmehl 12 Pf. bei 5 Pfd. 11 Pf.	Vorzügl. Speisefett per Pfd. 35, 40 und 45 Pf.
Suppen- u. Gemüsenudeln 20 Pfg., bei 5 Pfd. 18 Pf.	Vorzügl. Margarine 50 und 60 Pfg., Cocosnussbutter 60 Pf.
Reiner Weizengries 14, 20 u. 24 Pf., bei 5 Pfd. 13 Pf.	Feinschm. Speisefett per Sch. 40, 48 und 60 Pf.
Reis (kein Bruchreis) 12 Pf.	Feinschm. Rübsöl (Vorlauf) per Sch. 26 Pf.
Erbsen, Bohnen, Linsen per Pfd. von 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.	Brennspiritus bis 90 pCt. per Sch. 18 Pf.
Feinschm. Marmelade per Eimer 10 Pfd. M. 2.50.	Crystallsoda per Pfd. 4 Pf., bei 10 Pfd. 35 Pf.
Feinschm. Zuckerrübenkraut per Pfd. 12 Pf., bei 5 Pfd. 11 Pf.	Beste Kernseife bei 5 Pfd. 20 Pf.

Holl. Vollenhänge 4, 6 und 8 Pf., Dyd. 45 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Sämmtliche auch die feinsten Qualitäten zu entsprechend gleich billigen Preisen. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und alles frei in's Haus. 1151

Wer gute und billige

Schuhwaaren

kaufen will, besuche den reichhaltigen

Mainzer Schuh-Bazar Goldgasse 17.

Lager in:

Herren-, Damen- u. Kinder-Schuhwaaren

in nur guten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen.

Arbeiter-Schuhe und Stiefel, nur beste Fabrikate. Reparaturen schnell u. billig. Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten.

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Winter 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26.

26 Marktstr. 26.

